

NUMISMATISCHE ZEITSCHRIFT

HERAUSGEGEBEN
VON DER
ÖSTERREICHISCHEN NUMISMATISCHEN GESELLSCHAFT IN WIEN

DER GANZEN REIHE 73. BAND

MIT 3 TAFELN

WIEN 1949

SELBSTVERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN NUMISMATISCHEN GESELLSCHAFT

wärtigen numismatischen Stellen und Gesellschaften ergeben und eingelebt, sowohl mit den deutschen Geschichts- und Altertumsvereinen als mit der Internationalen Kommission. Es hat sich hiebei gezeigt, daß die in Österreich in langer Erfahrung ausgebildeten Einrichtungen als gut und jedenfalls besser erwiesen haben als die gewaltsamen Organisationsversuche, die vor einigen Jahren unter dem Primat der Politik unternommen wurden und in Wirklichkeit zu einem Rückschlag empfindlicher Art geführt haben. Die ebenfalls zerschlagene Organisation der Internationalen Kommission, die sogar die Mitwirkung der Sowjetunion gefunden hatte, soll eben mit Hilfe unserer Freunde Tourneur, Babelon, Mattingly, Galster, Schwarz, Rasmussen, Nabholz u. a. wieder ins Leben gebracht werden, wobei sehr erhebliche Schwierigkeiten verschiedener Art zu überwinden sind. Die Überwindung dieser Schwierigkeiten wird ein unendliches Maß von Mühe, von Arbeitsdisziplin und von Zeit erfordern. So wie es für die Herausgabe der Österreichischen Münzprägungen während des ersten Weltkrieges in erster und nach dem zweiten Weltkrieg in zweiter Auflage nötig gewesen war. Auch für die Beschäftigung mit Numismatik selbst wird, wie es Luschin im ersten Band unserer Zeitschrift gefordert hat, notwendig werden, sich mit den Erfordernissen des Lebens auseinanderzusetzen und nicht bloß der Zerstreuung zu dienen, sondern auch der Förderung kritischen Nachdenkens und geistiger Arbeit, um Einblick in Probleme der Wirtschaft zu geben.

Niemand geringerer als Marschall Vauban schrieb in seinem *Projet d'une dixme royale*, 1707: „Si la France est si misérable, ce n'est ni à l'intempérier de l'air, ni à la faute des peuples, ni à la stérilité des terres qu'il faut l'attribuer, puisque l'air y est excellent, les habitants laborieux, adroits, pleins d'industrie et très nombreux, mais aux guerres qui l'ont agitée depuis longtemps et au défaut d'économie que nous n'entendons pas essez.“

Wir haben versucht, in unserer Betrachtungsweise und Arbeitsrichtung den Übergang von der Münze zum Geld zu vollziehen und versuchen jetzt, Medaille und Münze, das gesamte Geldwesen als Faktor der österreichischen Kultur zu betrachten.

KARL PINK

Der Aufbau der römischen Münzprägung in der Kaiserzeit

VI/1 Probus

Aufbau I—IV ist in dieser Zeitschrift 1955—56 erschienen und umfaßt die Zeit von Pertinax bis Aemilian. Es kamen die sterilen Jahre und nun sollte mit Valerian fortgesetzt werden. Dazu aber gebricht es mir an Zeit und Kraft. Jedoch meinen alten Liebling Probus, mit dem ich mich sogleich bei meinem Eintritt ins Münzkabinett beschäftigte, will ich noch eingliedern. So bleibt die Periode von 253 bis 276 für Aufbau V, die meine Schüler und Nachfolger ausfüllen mögen¹⁾. Den Carus samt Familie hätte ich noch gerne beigelegt. Vielleicht geht es in der nächsten Nummer.

Wir haben im Wiener Münzkabinett die Spezialsammlung für Probus des Gründers der Wiener Schule Dr. Missong²⁾. Dazu reiche Ergänzungen in Abgüssen, Abbildungen und Notizen, die er und Voetter auf ihren Reisen und aus der Literatur zusammengetragen haben, so daß ein Corpus möglich wäre³⁾. Missong erwähnt in einem Brief an den Verfasser der Geschichte der römischen Kaiserzeit Dr. Schiller, daß er 40.000 Münzen des Probus in seiner Hand hatte und selbst 14.000 Stück, darunter natürlich viele Varianten, besitze. Nimmt man noch dazu, daß wir über die Zeit des Probus schlecht unterrichtet sind, wäre es wohl der Mühe wert, eine ausführliche Monographie auf Grund des neugeordneten Münzmaterials abzufassen. Leider ist die Zeit einem solchen Vorhaben nicht günstig. Die Verlage, die uneigennützig solche Bestrebungen unterstützten, sind noch nicht arbeitsfähig; ansonsten herrscht nur Vorliebe für Unterhaltungsliteratur. So muß ich den Probus in der komprimierten Form des Aufbaus bringen, natürlich auf Kosten der Deutlichkeit und Beweiskraft. Besonders fehlt die Standortbezeichnung bei den Prägungen mit Lorbeerkranz, namentlich bei Gold und Medaillonen. Für diese hätte ich bereits ein Verzeichnis mit vielen wichtigen Bemerkungen; vielleicht kann es einmal veröffentlicht werden. Ähnliches gilt vom Gold. Freilich gehörte zu solchen Publikationen ein entsprechendes Tafelmaterial.

Über die Methode vgl. Aufbau I. Gerne hätte ich für den Spezialfall des Probus manches hier beigelegt, das zum besseren Verständnis nötig wäre. Aber die leidige Raumfrage verbietet es. Es ist natürlich immer vorausgesetzt, daß unser Material vollständig

¹⁾ Valerian und Gallien bereitet mein Schüler Göbl vor, der auch eine recht gute Arbeit über Severus II fertig hat. Doch fehlt die Druckgelegenheit. Mein Schüler und Nachfolger Dr. Bruck wird Tacitus und Florianus herausbringen. Beide Herren haben beim Lesen der Korrektur geholfen.

²⁾ Alle Sammlungen dieser Männer befinden sich im Wiener Münzkabinett, so Claudius II von Markl, Aurelian von Rohde, Tacitus und Florianus von Kolb. Dazu noch die großen Sammlungen später Kaiser von Voetter und Graf Westphalen. Publiziert hat nur Rohde seine Sammlung und Voetter seine bekannten zahlreichen Studien.

³⁾ Voetter hat nach den Aufzeichnungen Missongs einen Katalog dieser Sammlung verfaßt, in dem das Material nach Münzstätten und Emissionen geordnet ist. Es war für mich eine wertvolle Vorarbeit.

ist. Für den Antoninian wird dies beim Missong'schen Corpus wohl zutreffen, obwohl bis jetzt noch kein großer Fund aus dem Osten vorliegt (vgl. unter Funde). Dagegen muß man bei den Prägungen mit Lorbeerkranz auf Überraschungen immer gefaßt sein.

Abkürzungen.

1. Für die Darstellung: ASw = Adlerschwert, Av = Avers, AZ = Adlerzepter, B = Büste, C(h) = Panzer (v. hinten), Fh = Füllhorn, Gbb = Gebetsbüste, Hm = Helm, Hmb = Helmbüste, K = Kaiser, Kb = Konsularbüste, l = links, Lk = Lorbeerkranz, Lwh = Löwenhaut, Lz = Lanze, Ph oder Pv = Paludament von hinten oder vorn, r = rechts, Rev = Revers, Schd(b) = Schild(büste), Sgschd = Siegesschild, Strkr = Strahlenkrone, v. v. = von vorn.
2. Für die Aufschriften: Leg = Legende, 1 = IMP C MAVR PROBVS AVG, 2 = IMP C MAVR PROBVS PAVG, 3 = IMP C MAVR PROBVS PFAVG, 4 = VIRTVS PROBI AVG, 5 = IMP C PROBVS PFAVG, 6 = IMP C PROBVS PAVG, 7 = IMP C PROBVS AVG, 8 = IMP PROBVS PFAVG, 9 = IMP PROBVS PAVG, 10 = IMP PROBVS AVG, 11 = PROBVS PFAVG, 12 = PROBVS PAVG, 13 = PROBVS AVG.
3. Für die Nominalien: Ab(schl) = Abschlag, AE = Bronze, AEq = Bronzequinar, An = Antoninian, AR = Silber, AV = Gold oder Aureus, AAV = Goldbinio, AVq = Goldquinar, D = Denar, EM = Edelmetall (AV und AR), Erg = Ergänzungsmünze, Lk-nominale = alle Nominalien außer An, Med = Medaillon (1, 2, 3 nach Größe).
4. Münzämter. Die Abkürzungen für ihre Namen sind ohne weiteres klar. Dazu noch: Em = Emission, Off(z) = Offizin(szeichen), Dd = durchlaufende Prägung.
5. Funde: NR = Nieder Rentgen, Šim = Šimanovac, V = Venerá. Näheres beim Artikel Münzfunde.
6. Literatur: Alf = Alföldi, Aufb = Aufbau d. röm. Münzpräg. in der Kaiserzeit I—IV, NZ, 1933—36, CAH = Cambridge Anc. History, Dannh. = E. Dannhäuser, Untersuchungen zur Gesch. des K. Probus 1909, Delbr. = R. Delbrueck, Die Münzbildnisse von Maximius bis Carinus in „Das röm. Herrscherbild“ III/2, 1940, DN = Doctrina Nummorum (Eckhel), Gn = F. Gnechi, I Medaglioni Romani 1912, MV = der Handschr. Katalog zu Probus von Missong-Voetter, NZ = Num. Zeitschr. Wien, RIC = Coins of the Roman Empire in the Brit. Mus. (Mattingly), RM = Röm. Mitteilungen, bs. Bd. 50 (Alföldi), RN = Revue Num. (Paris), StR = Röm. Staatsrecht v. Mommsen, SWM = Schrötter, Wörterb. der Münzk. 1930, Toynbee = Roman Medaillons in Num. Studies No. 5, 1944, Webb = The Roman Imp. Coinage V/I, 1927, V/II 1933.

Literatur: Sie findet sich bis 1909 zusammengestellt bei E. Dannhäuser, Untersuchungen zur Geschichte des Kaisers Probus (Diss., Jena 1909), S. 9 u. 10, in den Anmerkungen. Dazu kommt noch J. H. E. Crees, The Reign of The Emperor Probus, London 1911, und Webb in Mattingly-Sydenham, The Roman Imperial Coinage, V, 1 u. 2, London 1927 u. 1933.

Daten: Die Regierungszeit hat Dannh., S. 36 f., ganz richtig, besonders mit Rücksicht auf die einwandfreie Datierung der alexandrinischen Kaisermünzen, von etwa Anfang Juli 276 bis Anfang September 282 festgesetzt. Ausgerufen wurde Probus ungefähr anfangs Mai. Doch wird die offizielle Datierung wohl erst nach dem Untergang des Florianus erfolgt sein. Konsul war er fünfmal, 277, 278, 279, 281, 282. Für seine tribunizische Gewalt hat man bisher fast durchwegs angenommen, daß die erste bis 9. Dezember, die folgenden vom 10. Dezember berechnet wurden. Alföldi (Bl. f. Mzfr. XV, 1923, 352 f.) hat

aber an Beispielen nur einiger Münzen gezeigt, daß die Rechnung a die in diem geschah. Daß dies richtig ist, wird eine genaue Untersuchung beweisen. Dabei muß gleich festgestellt werden, daß die COS-Zahlen, wenigstens seit Nero, auf Münzen immer weiter geführt werden bis zum Eintreten eines neuen Konsulats, so daß COS III für 279 und 280 gilt. Eine zweite Eigentümlichkeit ist die Anführung der einfachen trib pot auch bei späteren Konsulaten, sowohl auf Münzen als auch auf Inschriften, so daß sie nach Henze (RE „Aurelius“ 194, Sp. 2520) „ganz einfach als die Bezeichnung regierender Kaiser gilt“. Wenn wir also die Berechnung a die in diem annehmen, ergibt sich folgendes Schema:

TR P	bis Ende 276	TR P III COS III	bis Juli 280
TR P COS	bis Juli 277	TR P V COS III	bis Ende 280
TR P II COS	bis Ende 277	TR P V COS IIII	bis Juli 281
TR P II COS II	bis Juli 278	TR P VI COS IIII	bis Ende 281
TR P III COS II	bis Ende 278	TR P VI COS V	bis Juli 282
TR P III COS III	bis Juli 279	(TR P VII COS V	bis Anf. Sept. 282)

Das letzte Datum kommt wegen der kurzen Zeitspanne bisher nicht vor.

Prüfen wir nun an der Hand des Schemas zuerst die datierten Münzen⁴⁾, wobei natürlich nur die gesicherten und echten in Frage kommen. Gerade die wahllose Übernahme aus Cohen hat schon viel Verwirrung gestiftet. Gewöhnlich ist die Datierung auf dem Revers; nur Tic hat auf An Aversdaten von COS II—V.

- 277 TRI POT COS PP Quadr. 1, AV aus Lug
 PM TRP COS PP K. zwischen 2 Feldz., AV, D, An aus Rom
 PM TRP COS PP K. zwischen 2 Feldz., An aus Sis
 PM TRP COS PP Fides zwischen 2 Feldz., An aus Sis
- 278 IMP PROBVS CONS II K. in Quadr. v. v., AAVab u. Med aus Sis
 PM TRI P COS II PP Löwe r oder l, An aus Sis
 Averse mit CONS II, An aus Tic
- 277/9 Hieher gehören die Votamünzen. Die aus Sis haben VOT X und sind für 277 anzusetzen, wie dort zu ersehen ist. Die aus Tic haben VOT X ET XX, manchmal auf dem Schild des Averses. Diese Formel kommt seit Gallienus auf. Bei Probus tritt sie seit 277 auf. Also handelt es sich um vota suscepta⁵⁾, die beim ersten Zug des K. in Europa ausgegeben werden. In Tic werden sie dann bis 279 fortgeprägt. Die Frage der Vota müßte einmal für jeden K. genau untersucht werden. Bis jetzt ist DN VIII, 473 f. noch immer nicht überholt.
- 277 Festprägung VICTORIAE AVGVSTI 2 Victorien halten Schild m, VOTIS X, i. A. SIS, AAV u. Med
 Festprägung VICTORIA AVGVSTI N sitzt l, auf Palme Schild mit VOT X?, Med aus Sis
 VOTIS X PROBI AVG ET XX im Kranz, An aus Tic
 VOTIS X ET XX FEL im Kranz, An aus Tic
 ferner xx/x auf Schd im Av bei An aus Tic mit concord milit, ereuli pacifero, felicitas sec und virtus invicti aug
- 278 Festprägung RESTITVT SAECVLI Soldat trägt Schild mit X/XX, AVab aus Tic
 Festprägung VOTIS DECEN ET VIC Victoria und K., Med aus Tic
 ferner An aus Tic wie oben mit VOTIS X ET XX FEL
- 279 Dieselben Stücke aus Tic wie oben, aber im Av datiert mit COS III
 PM TR P COS III PP, i. A. SERD Löwe l, AVab aus Serd
 PM TRI P COS III Löwe r oder l, An aus Sis

⁴⁾ Über die Bedeutung der Konsularbüsten mit AZ für die Datierung siehe S. 17.

⁵⁾ Webb Nr. 305 mit vota soluta ist falsch.

279/80 An aus Tic, die im Av COS III haben

280 PM TRI P COS III Quadr., r, AV aus Rom

Mit COS III datierte An aus Tic, die als Signatur AEQVIT oder EQVITI tragen.
Die genaue Datierung für 279 und 280 ist bei den bezüglichen Münzstätten zu ersehen.

Bis Juli 281 PM TR P V COS III PP K. in Quadr. I, i. A. ANT, AV aus Ant
PM TR P V COS III PP K. zw. 2 Feldz., D aus Rom

281 PM TRI P COS III K. in Quadr. r, AVab aus Rom

GLORIA ORBIS, i. A. COS III, Quadr. v. v., Med aus Rom

PROBVS PFAVG, i. A. COS III, Quadr. I, Med aus Rom

SOLI INVICTO COMITI AVG, i. A. COS III, Quadr. I, Med aus Rom

PM TR P COS III, K. steht I, vorn Gfg., AEq aus Rom

Die letzten 5 Stücke sind zum Triumph in Rom, Herbst 281 ausgegeben worden.
Ferner An aus Tic, Av mit CONS III.

Bis Juli 282 PM TR P VI COS V PP, K. zw. 2 Feldz., D aus Rom

282 GLORIA ORBIS, i. A. COS V, Quadr. v. v., Med aus Rom

Ferner An aus Tic, im Av COS V.

Nun sollen auch die datierten Inschriften geprüft werden.

276 CIL II 4881 PONT M TRIB P PP PROCOS

277 CIL II 1116 (PM TR)IB POTEST COS PROCOS

CIL XI 1178b PONT MAX TRIB POT COS PP

CIL XII 5437 (TR P?) COS PP

277 Von Juli bis Ende

CIL III 8707 PM T P II COS PP PROCOS

278 Von Juli bis Ende

CIL XII 5511? (verstümmelt; ich würde sie dem Probus geben) TRIB POT III
COS II

Von Juli 278 bis Juli 279

CIL VIII 11172 PONT MAXIMO TRIB POT III COS (sic). Fehlerhaft für Cos II oder III. Wie schon Schultz, Vom Prinzipat zum Dominat, S. 231 für die spanischen Inschr. bemerkt, dürfte in der Provinz die Datierung öfter nicht stimmen. Es müßten auch die Inschr. einmal auf ihre Verlässlichkeit geprüft werden. Vgl. Aufb. IV, 12.

279/80 CIL VIII 11931 TRIBVNICIAE POT PP COS III

Von Juli 279 bis Juli 280

CIL XII 5472 TRIB P III C (OS III PP) PROCOS

280 Von Juli bis Ende

CIL II 5738 PONT MAX TRIB P V COS III PROCOS

281 CIL X 3728 IMP PROBO AVG III ET TIBERANO CONS

281 Von Juli bis Ende

CIL II 1673 PM TRIB POTESTATIS VI COS IV PP

281/2 Hieher wäre die griech. Inschrift zu stellen, die Dannh. S. 84, Anm. 2, zitiert aus Lebas-Waddington, Voyage arch. II no. 2545 und die das siebente ägyptische Jahr des Probus trägt, also 29. VIII. 281 bis 28. VIII. 282.

Wir sehen, daß auch in den Inschr. trib pot ohne Zahl allgemein gebraucht wird. Aber die gut datierten fügen sich einwandfrei in unser Schema, ja setzen es voraus.

Averse

A. Darstellung. Die Büsten auf Münzen haben bereits durch Alföldi (RM 50) und fürs 3. Jhdt. besonders durch Delbrueck eine gründliche Bearbeitung erfahren, so daß hier nur das Besondere bei Probus erörtert wird. Probus liebt ebenso die Prunkbüsten, die seit severischer Zeit aufgekommen sind, wie Gordian III und Gallien. Bei den Severern wird wohl die afrikanisch-syrische Herkunft die Neigung zu Prunk und Heroisierung erklären. Bei Gordian III hat vielleicht sein Schwiegervater Timisitheus, der wohl Grieche war und unter Alexander Sev., unter dem er diente, den Heroenkult kennengelernt hatte, Einfluß genommen (Delbr. S. 41). Es zeigt sich hier, wie bei Alex. Sev. und Caracalla, die Alexanderidee (Delbr. S. 71 und vita 25, 9). Gallien führt natürlich die Alexandertradition weiter; das ist bei seinem ganzen Charakter nicht wunderlich (Delbr. 122). Schwieriger ist die Vorliebe des Probus für Prunkbüsten zu erklären, da wir von seinen Privatneigungen nichts wissen. Vielleicht war der praefectus sculptorum so eingestellt. So hat ja auch Delbr. S. 170 den gallischen Einfluß erklärt.

Auch bei Probus kann man die psychologisch begreifliche Ordnung, daß zuerst die einfachen Büsten auftauchen, feststellen, dann im großen Aufstieg — Delbrueck nennt es die „Bildreform“ (S. 168) — die mannigfachsten Prunkbüsten und am Ende wieder die einfachen. Man kann im allgemeinen beobachten, daß die besseren Büsten mit Helm oder Schild im Jahre 277, als der K. Europa betritt, beginnen. Die gewöhnlichste aller Büsten, Ph, kommt überall und in allen Nominalien vor. Pv und C nicht in Ant und Cyz außer auf AV. Lug hat übrigens für C zwei Formen, den kurzen Panzer mit dem Tacitusporträt am Anfang, dann den großen bis zum Ende. Lanzenbüsten sind hauptsächlich in Sis, Rom und Tic, Schildbüsten in Sis, Tic, selten in Rom. Die bloße Helmbüste vorzüglich in Sis und Tic, mit Schild noch in Cyz, Serd und Rom. Die Kb haben alle Münzstätten außer Ant. Die Sonderbüsten finden sich besonders in Sis, der Haupt- und Heimatmünzstätte des Probus, im Westen in Lug und Tic, nie in Ant. Den Anfang nimmt die sogenannte Bildreform deutlich in Sis, von wo sie dann nach dem Westen geht und namentlich zu Festprägungen verwendet wird.

Spezialbüsten des Probus

1. Konsularbüste mit AZ. Ein wichtiger Datierungsbehelf für Probus ist die Konsularbüste mit AZ, wenn sie in einer Münzstätte das erstmal erscheint. Den Übergang vom Triumphalkostüm, zu dem auch der AZ (Scipio) gehört, zur Darstellung des processus consularis, hat Alföldi in RM 49, 93 ff. ausführlich beschrieben. Vgl. auch RM 50, 112 f. Wenn Alföldi ebendort S. 38 feststellt, daß auch das AZ allein den K. als Triumphator kennzeichnet, so gilt das analog vom Konsulatsantritt. Delbr. S. 13 beschreibt das AZ als einen elfenbeinernen, sich aufwärts verdickenden Stab, oben mit Globus und fliegendem Adler. Auf Revv wird er schon bei den Republiksmünzen gefunden. Delbr. sagt, daß die Trabeabüste für Alex. Sev. geschaffen wurde (S. 27). Dazu vgl. das Med dieses K. bei Gn. 99/7. Es stellt also die Kb mit AZ den Konsulatsantritt vor.

Eine besondere Bedeutung aber hat diese Büste bei Probus. Wenn sie in einer Münzstätte das erstmal vorkommt, drückt sie auch ohne Datum den Antritt des ersten Konsulats 277 aus. Daher hat Ant, das von 277—279 nicht prägt, diese Büste nicht. Zuerst erscheint sie in Cyz, das der K. anfangs 277 verläßt, wandert dann mit ihm nach Serd, Sis, Rom und Tic. Lug hat sie nur ganz selten. Diese Reihe läßt sich, wie bei den einzelnen Münzstätten zu ersehen ist, chronologisch gut verfolgen. In Tic, das ab 278 immer die Avv mit COS II—V datiert, fehlt gerade COS, aber dafür wird für 277 die Kb mit AZ und denselben Revv geprägt, wie hierauf mit COS II. Folglich ist unsere Behauptung, diese Büste bedeute beim ersten Erscheinen den Konsulatsantritt, ganz schlüssig.

2. **Büste mit dem Adlerschwert.** Der K. trägt die Panzerbüste und hält das Schwert mit dem Adlerknauf waagrecht unter dem linken Arm. Diese Darstellung findet sich zuerst unter Alex. Sev. (Gn. 1, 9); sie ist bei Probus ziemlich häufig, zunächst auf An in Serd und Sis 277, dann zur Festprägung in Rom 281/2 auf Medd, hier immer mit Globusbüste.

3. **Helmbüste ohne Waffen.** Die Hmb ist vor Probus sehr selten. Ohne Waffen aber finde ich sie nur bei Gallien auf AV und An in Sis und Rom; dann erst wieder bei Probus auf AV in Sis 277, in Serd 297, in Cyz 280 und in Rom 281/2; auf An in Tic 278. Vgl. unten Nr. 10.

4. **Die Pferdebüste.** Auch sie ist, wie Delbr. 26/7 bemerkt, sehr selten und erscheint zum erstenmale auf einem An des Claudius II aus Cyz. Nach Delbr. zeigt sie den K. nach siegreichem Kampf, wie er vom Pferde absitzt. Unter Probus wird sie in Sis 277, dann wieder ebenda 278 als Festprägung auf AAV und Medd ausgegeben.

5. **Löwenhautbüste.** Diese Darstellung geht unmittelbar auf Alexander Magnus zurück, findet sich aber auf Münzen erst unter Commodus, sonst schon früher (RM 50, 123). Bei Probus treffen wie sie zuerst auf An aus Sis 278 und 280 und bei der Festprägung in Rom 281/2.

6. **Aegisbüste.** Auch sie geht direkt auf Alex. M. zurück (RM 50, 121). Zuerst begegnen wir der Aegis bei Nero (RIC, 41, 5 f.); dann auf Münzen des Titus als Schuppenfell (RIC II, Tf. 26, 1); dann unter Domitian als Gewandzipfel (RIC II, 70, 3); als Bekleidung auf der linken Schulter seit M Aurel (Gn. 59, 5 f). Probus zeigt sie auf einem An in Rom 277, auf einem Festmed in Sis 278 und dann bei der Festprägung 281/82 in Rom auf AV und Medd. Die Aegis als Schild siehe Nr. 10.

7. **Gebetsbüste.** So nennt Delbr. 26 die Büste, wenn der Kaiser eine Hand erhoben hält. Sie beginnt unter Severus, findet sich bei Gordian III, Gallienus und den folgenden Kaisern bis Probus. Hier nur auf An aus Lug 277/78 und Tic 278.

8. **Globusbüste.** Auf Lk-nominalien immer mit Victoriola, auf An auch mit bloßer Kugel. Mit Victoriola treffen wir sie auf An in Serd 277, Sis 277 und 279, Rom 277, Lug 277/78. Sie begleitet also den K. auf seinem ersten Zug durch Europa von Serd bis Lug — in Tic war der K. in diesem Jahr nicht (vgl. unten Geschichte S. 71) — als Glücksbotin. Auf AV und AEq in Tic 278. Auf Medd vgl. oben Nr. 2. Mit bloßem Globus auf An in Sis 277, 280, ebenso in Rom, in Lug 277. Nach Delbr. 26 wird diese Büste für Alex. Sev geschaffen, ihre Bedeutung ist klar (RM 50, 177 f).

9. **Doppelbüste.** Nach dem unmittelbaren Vorbild des Postumus in Gallien wird auch für Probus eine Doppelb. geprägt, natürlich zuerst mit dem Hausgott, mit Sol in Sis 277, dann ebendort zur Festprägung 278 AVV, Medd, AEq; ferner in Tic, das bei Probus den gallischen Stil auf Lk-nominalien teilweise vertritt, mit Herculesb. 278; endlich mit Sol in Serd 279. Während sonst Doppelbüsten in der Münzprägung nicht selten sind, sowohl im griechischen Münzbereich (z. B. Ptolemäer) als in der römischen Republik (Dioskuren, Penaten u. a. m.), ist die Zusammenstellung von Gott und Kaiser erst seit Commodus auf Medd eingeführt, wird dann gewöhnlich bei den gallischen Kaisern und Carausius, ferner noch bei Probus und Diokletian.

10. **Schildbüste.** Die Prunkbüsten zeigen gern den Kaiser mit dem Schild. Die Schdb kommt, wie Delbr. S. 25 bemerkt, in severischer Zeit auf und findet sich zum erstenmal anscheinend bei Sept. Sev. (Gn. Tf 92/3). Der K. trägt den Schild vorn, er ist glatt mit Umbo. Die figurale Darstellung auf dem Schild zeigt sich zuerst bei Gordian III, K. zu Pferd, geführt von Victoria, ein Soldat folgt, also eine Adventusszene nach dem Sieg. Gallienus übernimmt diese Büste (Gn. Tf 2, Tf 113). Mit Medusenhaupt

ebenfalls bei Gallienus (Tf 3, Tf 115). Unter ihm wird zuerst, soweit ich sehe, die Schdb auch für An verwendet in Rom, Sis und Lug, doch nur mit einfacher Verzierung. Bei Probus ist die Schdb häufig. Es findet sich der kleine runde Schild, ganz einfach wie die Parma, der viereckige σάυτος (auch als Aegisschd; vgl. RM 50, 122), gewöhnlich aber die Hälfte des oblongen Scutum mit Verzierungen. Man kann zwei Gruppen unterscheiden, die mit geometrischem Ornament und solche mit figuraler Dekoration. Die erste Gruppe hat nichts Auffälliges. Dieses Ornament haben die gewöhnlichen Legionsschilde, wie wir sie in so reichem Maße von der Trajanssäule kennen. Figurale Darstellung kommt gelegentlich auf Legionsschildern vor. Hübner hat in AEM II, 1878, 105 ff einige beschrieben, die gewöhnlichen Soldaten gehörten. Er hat aber selbst S. 118 die Frage aufgeworfen, ob ein gewöhnlicher Legionär solche fein verzierte Schilde getragen habe und meint, daß es vielleicht Galaschilde gewesen seien. Bei Probus aber haben die reichen Darstellungen auf den Schdb eine andere Bedeutung. Es sind nichts anderes als verkleinerte, teilw. verkürzte Münzreverse, die manchmal auch im Gegensinn erscheinen. Große Kriegsszenen erstarren dabei zu einem Punktmuster (Delbr. S. 25). Diese Schdb kommen auf AV, Med und An vor. In der Überzahl werden Kriegs- und Siegesreverse genommen, also der K. zu Pferde, gegen den Feind sprengend, oder die Adventusszene nach dem Sieg, besonders wo Victoria den Herrscher geleitet. Ich habe sie alle im Katalog als Siegesschild (Sgschd) bezeichnet. Daneben findet sich noch vereinzelt eine Allokution, Sol zw. zwei Gefg., zwei Gfg allein und die häufige Quadriga sowie der Pegasos.

Eine ganz singuläre Form ist eine Reversszene auf einem Panzer auf einem AV aus Cyz vom Jahre 280 mit Leg 4, Hmb r und VIRTVS AVG (Delbr. Tf 26, 18). Links eine undeutliche Gestalt, vielleicht eine Victoria, daneben anscheinend K. und Juppiter, der ein langes Zepter hält und dem K. eine Kugel reicht, also die bekannte Szene, wie sie auf dem Rev clementia temp gewöhnlich ist.

Auch auf den Helmkesseln finden sich außer ornamentaler Verzierung einmal der Pegasos auf einem AV aus Rom (Delbr. Tf 28, 28) und einmal vielleicht die Biga auf einem AV aus Rom mit PM TRI P COS III, der in Petersburg war. Der Gips in Wien ist zu sehr beschädigt. Delbr. verweist dabei auf Postumus (T 19) und Victorinus (Tf 20). Hiefür gibt es noch zu wenig Material.

In der angeschlossenen Liste habe ich folgende Einteilung getroffen.

A. Kaiserdarstellung. a) Kriegsszenen. Der K. sprengt gegen einen unsichtbaren Feind, unter oder vor ihm Gfg. b) Siegesszenen. Der K. reitet mit Grußgeste (Adventustyp), oft geführt von Victoria oder Soldaten. c) K. steht von Victoria bekränzt.

B. Einzeldarstellungen. Allokution, Sol, zwei Gfg, Quadriga.

Schildszene

Münzreverse

A, a) K r i e g s s z e n e n, Revv m. virtus
(probi, invicti) aug

1. K. sprengt r gegen Feind?
Cyz 276/7 An adv. pr. aug

wie oben, 3 Gfg

Cyz 280 An virt. pr. aug

2. K. spr. r, 3 Gfg, hinten Soldat
Rom 281 Med adloc. aug
Rom 281 Med moneta aug

3. K. spr. l, 1 Gfg

Serd 276 An adv. pr. aug

ebenso, 1 Gfg, häufig auf An aus Tic,
Serd, Sis 276—79

ebenso, 2 Gfg, An aus Tic 278, Rom 281/2
im Gegensinn

3 Gfg Tic 278 Med virt. pr. aug

ebenso im Gegensinn

2 Gfg Tic 278 Med virt. pr. aug

Sis 277 Med virt. augut! nōstri

ebenso Sis 277 An virt. pr. aug

2 Gfg Tic 278 Med virt. augusti

Schildszene

Münzreverse

b) Siegesszenen, Grußgeste

4. K. reitet l, vorn Gfg
Rom 278 AV vict. germ.
Rom 281/2 AV soli inv. com. aug
5. K. reitet l, gf. v. Vict, Gfg
Rom 281/2 Medd m. versch. Revv
6. wie oben, hinten Soldat
Rom 281/2 Med moneta aug

ebenso, An aus Cyz, Sis, Rom m. adv.
probi aug
ebenso Lug 277 AV adv. pr. aug
ebenso Cyz 280 AV virt. aug
ebenso
ohne Gfg Tic 278 AV adv. aug
im Gegensinn
Tic 277 An adv. pr. aug
ebenso Rom 281/2 AV adv. aug
Rom 281/2 AEq adv. aug
m. 2 Sold. Sis 278 Med adv. aug

c) K. steht l, bekr. v. Victoria

7. vorn Gfg
Sis 278 Med adv. aug
Rom 281/2 Med moneta aug

ebenso
ohne Gfg Lug 281 AV paci perp.
ohne Gfg Tic 277 An virt. invicti
ohne Gfg Tic 278 AEq victoria aug
vorn Sold. Tic 278 AV restit. saec.
(auch häufig in Tic, aber bekr. v. Sol)

B. Einzeldarstellungen

8. Adlokution l
Sis 278 Med moneta aug
9. Sol steht l, 2 Gfg
Cyz 276 An adv. pr. aug
10. Zwei Gefg. gegenüber
Sis 277 An virt pr. aug
11. Quadr. l
Tic 276 An virtus aug

ebenso Tic 278 An adloc. aug
ferner aus Rom Med, AAV, As adloc. aug
im Gegensinn Sis 277 AAV adloc. aug
ebenso Lug 276 An oriens aug
Trophäe Sis 277 An virt. pr. aug
m. 2 Gfg Tic 278 An vict. germ.
Häufiger Revers

Abschließend kann man sagen, daß diese Schdb fast durchgehends für den ersten Zug nach Europa 277, dann für die Siegesfeiern 278 in Sis und 281/2 in Rom verwendet wurden. Man kann hier das Wandern der Revv, von dem unten S. 30 geredet wird, verfolgen.

Über das Porträt wird unten bei der Arbeitsweise der Münzämter gesprochen werden.

B. L e g e n d e n. Die gewöhnlichen Legenden, 13 an der Zahl, sind in folgender Weise angeordnet. Zuerst kommt der ständige Anfangsavers des 3. Jhdts., mit dem sich jeder neue Herrscher vorstellt (Aufb. I, 18), imp c . . . aug, also imp c m aur probus aug, wozu bald die längere Titulatur mit paug, bzw. pfaug tritt. Diese Legenden werden mit 1—3 bezeichnet. Darauf folgt fast immer die Legende 4 mit virtus probi aug, die seit Postumus auftaucht und gewöhnlich mit der Hmb verbunden ist. Die folgenden Legenden umfassen drei Gruppen, imp c, imp und das bloße Cognomen⁶⁾, immer mit pfaug, paug oder aug, also 5—13. Auch hier scheiden sich die östlichen und westlichen Münzämter. Die ersten haben neben einfachen Geprägen auch einfache Averslegenden, Ant

⁶⁾ In Sis findet sich die seltene Form ohne Gentile, also C M PROBVS. —

nur 1 und 3, Cyz 1, 3, 4. Schon reicher an Normallegenden ist Serd, 1—7, daneben noch 30 Salg. Tic prägt 1—5, 7 (10 nur für AEq) und dazu 12 Salg. Sis hat 1—10 und 13, dazu 8 Salg. Rom zeigt alle Normallegenden, jedoch 9, 12 und 13 nicht auf An. Lug ist einfacher, 1—5 und 10.

Unter den Normallegenden sind die mit paug seltener als die anderen. So wird 6 und 9 (auch 13) nur in Sis und Rom verwendet, 12 (und 11) nur in Rom. Die Lk-legenden gehen im allgemeinen mit den An, nur haben sie manchmal schon vor ihnen eine spätere Legende. Es ist natürlich, daß die AEq kurze Legenden vorziehen.

Ein besonderes Kapitel bilden die Sonderaverslegenden (Salg). Daß Spezial- und Festprägungen solche Legenden aufweisen, wäre weiter nicht verwunderlich, namentlich in Rom und Sis, der Heimatmünzstätte. Aber gerade Serd hat die meisten Salg im weiteren Verfolg der von Aurelian, der dieses Münzamt gegründet hatte, begonnenen Übung. Sie war schon in der alten Provinzmünzstätte üblich (Manns, Aurelian, S. 30). Auch Tacitus setzt sie fort. Es sind durchwegs An. Sis hat unter 8 Salg nur 4 eigene, Tic hat außer der Invictus-serie noch eine mit Cos-zahlen und die eigenartige Leg mit aur probus aug auf einem AEq. In diesen beiden Münzämtern werden Invictus-serien zu den Festprägungen 277, bzw. 278 gebraucht, in Tic außerdem noch am Ende der Präperiode.

Zu einzelnen Formen der Salg sei folgendes vermerkt⁷⁾:

1. Mit pius, pius f, pius fel. Hier besteht die Abweichung nur in der vollen Schreibung der Epitheta.
2. Invictus, die reichste Serie. Anscheinend hat Pesc. Niger zuerst diese Verbindung mit imperator inv., aber im Rev auf den wilden An aus Ant. Im Av gebraucht dieses Beiwort zum erstenmal Claudius II auf einem singulären Stück aus Sis, dann reichlich Aurelian.
3. Deo et domino. Auch dafür ist Aurelian Urheber, die Verbindung zum vorigen deutlich. Nur in Serd bei Aurelian und Probus.
4. Perpetuo imp. Mit Einführung des Prinzipats war die Lebenslänglichkeit des Imperiums im Gegensatz zur Annuität der Republik von selbst gegeben. Daher schon bei Augustus der Titel imperator perpetuus auf Inschr. (StR II, 793 f). Auf Münzen aber zuerst bei Probus. Angeblich akklamierten Soldaten und Volk den neuen K.

⁷⁾ Obwohl die hier angeführten Appellationen schon früher bei den Kaisern verwendet werden, besonders seit Domitian die Adulation groß wird, treten sie doch in ihrer ganzen Fülle erst seit den Severern auf, werden dann unter Gordian III fortgesetzt, ebenso von Gallienus, Claudius II und Aurelian. Unter Probus dasselbe. Zu diesen Appellationen sei noch aus den Inschr. und den Autoren (vgl. A. Fincke; De appellationibus Caesarum honorificis etc. Diss. Königsberg 1867) einzelnes hinzugefügt.

Invictus. Wird schon für Augustus in der Literatur gebraucht, z. B. Horaz. sat. II, 1, 11: Caesaris invicti res. Auf Inschr. für Commodus, Dessau 400: pacator orbis, felix, invictus, Romanus Hercules. Seit den Severern ständig.

Deus et Dominus. Für Deus bei Caesar bringt Dessau die Inschr. 6343. In der Literatur für Augustus (z. B. Oor. od. IV, 5, 32 oder Verg. ecl. 1, 6; 7; 41) und Tiberius. Unter Domitian häufig. Dominus wird zum erstenmal für Tiberius angegeben (Phaedr. II, 5, 14; 21), aber von ihm zurückgewiesen. Seit Domitian gewöhnlich, z. B. als Briefanfang (Suet. 249, 16): Dominus ac deus noster hoc fieri iubet. Auf Inschr. Dessau 8794 (griech.) für Nero, für Hadrian 7196, 8908.

Perpetuus findet sich nur einmal in der Literatur bei Tiberius (Vell. II, 120, 1): perpetuus patronus imperi Romani. Auf Inschr. vgl. oben.

Bonus für Augustus (Hor. od. IV, 5, 5; 37), Domitian (Mart. IV, 8, 9), für Trajan (Plin. ep. X, 8: bonus princeps).

mit *perpetuo*. (Stevenson, *A Dictionary of Roman Coins* s. v.) Vgl. dazu Lampridius, *Alex.* 6. Ferner Caesar als *dictator perpetuus* und Domitian als *ensor perpetuus*.

5. *Bono*. Anscheinend nur bei Probus. In der *Vita* 11, 6: *Bonus ductor, bonus imperator*. Bei Trajan auf Münzen nur *optimo*. Bei den Römern war, namentlich in altrepublikanischer Zeit, der Titel eines *vir bonus* hochgeschätzt, besonders für den Feldherrn (z. B. *Liv.* 4, 3, 16), Zuletzt verwenden noch die *script. hist. aug.* (Lamprid. *Hel.* 16, 4 für Ulpian, für die Kaiser nur *optimus*) und *Amm. Marcellinus* dieses Wort. Vgl. T. Sinko, *De Romanorum viro bono*. *Acta Ac. Cracov.* 36, 1903.

Außerdem gibt es noch eine Reihe von Appellationen auf den Reversen, so *princeps iuventutis, restitutor (Illyrici, orbis, exercit, saeculi), pacator orbis*, über die bei den *Revv* gehandelt wird. Dazu noch *victorioso semper* auf einem AV aus Rom und das gewöhnliche PM.

Die *Inscr.* haben die bekannten Titel PP und Procos, die auf Münzen nicht vorkommen, ferner Gothicus und Germanicus, wozu *victoria Gothica* und *Germanica* auf Münzen zu vergleichen ist. Einmal findet sich auch *fortissimo* und *piissimo* (*CIL VIII 26560*), angeblich auch *deus* (*Dannh.* 87, *Anm.* 3).

Eine besondere Aufmerksamkeit hat immer das *Signum* des Probus, nämlich „*Equitius*“, beansprucht. Die Literatur findet sich RE „*signum*“ 2448 f (Kubitschek); *StR III*, 211; *NZ 1915 S.* 159 f (Kubitschek); *Dannh.* 13; Schulze, *Eigenn.* 234, *Anm.* 1. Nach RE stammt das *Signum* von der Übersetzung fremder Namen, besonders ägyptischer. Gewöhnlich mit *qui et (ὁ καί)* verbunden. Lehrreich ist *CIL III*, 2706: *M IPPIUS... signo EQVITII*, also Übersetzung. Nach *StR* und *Diehl Rh. Mus.* 1907 sind es Gruppennamen, wozu nach *StR* auch *Dalmatii* gehört. Nun berichtet *Epitome* 36, 2: *Equitium Probum, militiae peritum*. Der Name *Equitius* ist nicht selten (*Dannh.* 14, *Anm.* 1). Daß hier ein *Signum* vorliegt, darauf haben bereits Henze (RE II, 2517) und Mowat (*RN 1897*, 81) hingewiesen. Aber schon der Vater des Probus, der nach *vita* 3, 2 *Maximus* hieß, hat den Beinamen *Dalmatius* gehabt (*Epit.* 37, 1). Nun haben gerade im 3. Jhd. höhere Beamte solche *Signa* geführt, fast immer im Genetiv (RE 2451). Also wäre es möglich, daß der Vater, wenn er wirklich Offizier war (*vita a. O.*; dazu *Dannh.* 15: er wird *tribunus* genannt), das *Signum Dalmatius* trug. Das *Signum Equitius* erscheint nun als Kontrollwort⁸⁾ für die Offizinen, und zwar zuerst in *Tic 280* als *AEQVIT* für 6 Off, dann sogleich 280—282 in der richtigen Schreibweise als *EQVITI*. Rom verwendet *AEQVITI* in der letzten Emission für 7 Off. Die falsche Schreibung ist in *Tic* zunächst nicht auffällig. In dieser Münzstätte sind solche Fehler an der Tagesordnung. Ich verweise nur auf *seculi* neben *saeculi* oder in der westlichsten Münzstätte *Lug* auf *piaetas* neben *pietas*. Weiteres unten Münzämter S. 37. Dennoch hat zuerst *Misong*, *NZ 1873*, 113 f das Wort von *Aequitas* ableiten wollen (vgl. auch Kubitschek *NZ 1915*). Nach Schulze ist die Ableitung von *equus* einwandfrei, wie ja auch dort (234) andere von Tieren abgeleitete Namen angeführt werden. Auch die oben angeführte *Inscr.* beweist das. Daß man auch in Rom die falsche Schreibung anwendete, erklärt sich daraus, daß man eben für die 7 Offizinen ebenso viele Buchstaben brauchte und das Wort am Ende nicht mehr verlängern konnte, weil eben das *Signum* im Genetiv erscheint. Auch dürfte in dieser Zeit das Sprachgefühl schon sehr geschwunden sein.

Die *vita* kennt natürlich noch andere fiktive Titel (11, 6 f). Zu *Francicus*, das erst seit *Valentinian I* gebräuchlich ist (RE „*Franci*“ Sp. 84), vgl. *Rh. Mus.* 1894, 208 f. Doch hat schon *Julian II* diesen Titel geführt (*Schr. d. Balkankomm.* IV, 70). Ob Probus je konsekriert wurde, also ihm der Titel *Divus* gebührt, ist unsicher. Zwar führt *Eckhel*

⁸⁾ Vgl. die *Signa IOVIVS* und *HERCVLIVS* für *Diokletian*, bzw. *Maximianus* in *Sis*.

DN VII, 502 zwei späte Stellen an, die *Natales Caess* aus dem Kalender des Philocalus und den *Paneg.* 18 (Eumenius?); dazu fügt noch *Dannh.* 87 die *Vitastelle* 23, 5 und meint, *Probus* sei von *Diokletian* divinisiert worden. Doch ist das alles problematisch. Konsekrationsmünzen gibt es bis heute keine.

Reverse

Darstellung und Legenden. Im allgemeinen ist zu sagen, daß die Gewohnheit, die wir bei den Averslegenden gefunden haben, daß sie nämlich immer kürzer werden, auch bei den Reversaufschriften vorkommt; doch auch so, daß die längere Legende gelegentlich später wieder erscheint. So hat Rom anfangs *adventus probi aug* und *romae aeternae*, später *adventus aug* und *romae aeter*; ähnlich *marti pacifero* und *pacif.* Am häufigsten finden wir diese Art in *Tic.* Neben *concordia militum* noch *concordia milit*, *concord milit* und *mil*; *herculi pacifero*, *pacif* und *paci*; *iovi conservato*, *conservat* und *conserva*. *Restitutor saeculi* erscheint in allen möglichen Kürzungen, ebenso *securitas perpetua*. In allen anderen Münzstätten ist diese Art nur selten. Bezüglich der Punkte, die manchmal zwischen den Buchstaben vorkommen, hat schon *MV* bemerkt, daß sie ohne Bedeutung sind.

Eine Eigentümlichkeit der Reverslegenden des *Probus* ist, daß sein Name sehr oft vorkommt. In den ersten zwei Jhdt. wird der Name des Herrschers im Revers ganz selten erwähnt. Eine Ausnahme sind die *Denare* mit *Victoria* aus den Prätendentenkämpfen im Jahre 68 n., wo der einzelne Thronwerber seinen Namen besonders einprägen wollte, also *victoria Galbae*, *Othonis*, *Imp Vespasiani*. Vgl. dazu *RIC I*, *CCXIV*. Im 2. Jhdt. gibt es noch eine *victoria Antonini* von *Elagabal*. Im 3. beginnt *Gallienus* die Reihe mit *victoria* und *virtus Gallieni*, vereinzelt auch bei *Claudius II* und *Postumus*. Unter *Constantin* und seinen Söhnen wird es ein wenig häufiger. Bei keinem Kaiser aber trifft man es so oft wie bei *Probus*. Ich habe folgende *Revv* notiert: *adventus*, *comiti*, *iovi*, *providentia*, *Siscia*, *spes*, *victoria*, *virtus*, *votis X et XX*, alle mit *Probi aug*.

1. *Clementia temp.* Der erste *Rev* nach dem Vorbild von *Tacitus* (und *Florianus*) im Osten, also *Ant*, *Cyz*, *Serd*, *Sis* (und anfangs in *Rom*). Er stammt von *Gallienus*. Die Darstellung ist, von *Rom* abgesehen, wo die *Clementia* steht, immer *K.* und *Juppiter*, die zusammen eine Kugel halten. Die einzelnen Varianten sind folgende. a) Ohne *Victoriola*, der *K.* hat kurzes *AZ*, in allen 4 Münzämtern. Daneben noch in *Sis* mit langem *AZ* oder mit bloßem kurzen, bzw. langen *Stab*. b) Mit *Victoriola* in der späteren Prägung von *Ant*, der *K.* hält einen kurzen *Stab*. In *Sis* außerdem noch mit langem *Stab* oder kurzem *AZ*.

2. *Adventus, Sol und Virtus.* Diese drei *Revv* werden nach dem Aufbruch des *K.* nach dem Westen in den Münzstätten, die er passiert, gewöhnlich zusammen ausgegeben, also in *Cyz*, *Serd*, *Sis* und *Rom*; später auch in *Tic* und *Lug*. Man könnte sie *Begrüßungsaverse* nennen.

Adventus bedeutet zunächst die Ankunft des *K.* in *Rom*, später auch in einer anderen Stadt (*DN VII*, 497 und *VIII*, 7 f). Sie wird zum erstenmale unter *Trajan* als Reichsmünze ausgeprägt. Gewöhnlich ist der *K.* zu Pferd dargestellt mit dem Grußgestus, geleitet von einer glückverheißenden Person, gefolgt von Soldaten, manchmal auch unter dem Pferd Gefangene. Später ist meistens der *K.* allein. Die Umschrift ist *adventus aug* oder so ähnlich. Daneben findet sich auch *profectio aug*, *victoria* oder wie bei *Probus* *virtus*. Die ersten Gepräge haben immer *adventus Probi aug*, stellen also durch den Namen den *K.* gleichsam vor. Später genügt *adventus aug*; oft handelt es sich nur mehr um eine mechanische Wiederholung.

Virtus aug hat eine ähnliche Komposition, nur attackiert der K. zumeist einen Feind oder sprengt doch dahin zum Unterschied vom ruhigen Ritt des *Adventus*. Bei *Probus* gibt es für beide *Revv* folgende Varianten. A) *Advestustyp*, K. reitet l, *Sis* und *Rom*; dazu *Gfg* in *Cyz*, *Serd*, *Sis*, *Rom*, *Tic*, *Lug* mit *adv. (probi) aug*, mit *virtus aug* noch in *Cyz* und *Serd*. K. reitet r in *Sis*. Geführt von *Victoria* nach l (manchmal folgen *Soldaten*) in *Cyz*, *Sis*, *Tic* und *Rom*; nach r in *Tic*. B) Mit *Virtustyp*, sprengt l, in *Sis* und *Tic*; sprengt r in *Cyz*, *Serd*, *Sis*, *Rom*, *Tic*; ebenso, aber *Gfg* unter dem Pferd in *Sis* und *Tic*; hinten *Gfg*, vorn *Soldat* in *Tic*.

Sol. Die besondere Solverehrung geht auf *Aurelian* zurück, der seit seinem zweiten palmyrenischen Feldzug den Sol zum Staatsgott erklärte, zum Schutzherrn des *Imperium Romanum*, *Sol invictus*. Er war eine synkretistische Komposition aus *Helios*, *Sol*, *Apollo*, *Mithras*, *Bel* und anderen (*Groag* in RE „*Domitius*“). Daher vertritt er auf Münzen auch andere Götter, so *Asklepios* bei *Claudius II* mit *conservator aug* und *Apollo* auf einer Münze des *Aurelian* trotz der Umschrift *Apol cons aug*. Auch erscheint er unter *Aurelian* mit dem Bogen des *Apollo* und *Lorbeerzweig* in der Münzstätte *Rom* oder gar mit dem *Tropaion* in *Cyz*. Da es ganz glaublich ist, daß *Probus* am 2. palmyrenischen Feldzug teilgenommen hat (*Dannh.* 27), so wird er die Begeisterung seines Herrn kennengelernt und geteilt haben. Auch für *Probus* ist *Sol* der Schutzherr. Die Darstellung ist verschieden, bald als *Jüngling* mit *Kugel* oder *Peitsche*, bald auf *Quadriga* oder im *Tempel* oder auch nur der *Strahlenkopf*. Dazu gibt es mannigfache Legenden, außer *sol i invicto (comiti aug)* noch *aeternitas*, *concordia aug* oder *militum*, *conservat aug*, *oriens aug*, *providen deorum* oder *restitutio saeculi*. Der Beiname *invictus* findet sich unter dem ersten Solverehrer *Elagabal* mit *sacerdos*, mit *Sol* seit *Gallienus*. Über die *Doppelbüste* mit *Sol* oben S. 18.

3. *Princeps iuventutis*. Dieser Titel, der zuerst den beiden Enkeln des *Augustus* auf *Inshr.* und *Münzen* reichlich zugeteilt wurde (vgl. *Rassegna Num.* 1911, 52—54, *Liste* von *Cesano*), hat bis *Geta* als *Darstellung* den *Prinzen* zu *Pferde* als *Anführer* der 1. *turma equitum* (*Ehrenprimat* *StR* III, 523; vgl. auch *StR* II, 826 u. bes. 828, *Anm.* 3). Seit *Nero 51 n.* erscheint er als *Titel* des *Erbprinzen* (*RIC* I, *CLV*). Nach *Geta* wird der *Prinz* zu *Fuß* abgebildet, oft mit *Feldzeichen*. Im *dritten Jhdt.* tragen diesen *Titel* die *Kaisersöhne* auch noch, wenn sie bereits *Augusti* sind (*Herennius*, *Hostilianus*, *Volusianus*). Der erste K., der als *regierender Herrscher* diesen *Titel* annimmt, ist *Aurelian*, zuerst auf der *Inshr.* vom *Jahre 271* (*CIL* IX 5577), und zwar nach *Groag* a. O. wegen des *Einsatzes* der *italischen Jungmannschaft* im *Kriege* gegen die *Germanen*. Die *An* aus *Cyz* wiederholen ihn. Dann finden wir ihn auf *An* des *Florianus* in *Tic*, wo auch sonst allerlei *Ausgefallenes* für ihn und *Tacitus* geprägt wurde. Vgl. *Lepaulle*, *Probus*, S. 17, der noch *T* für *Tarraco* liest und *Tacitus* aus *Spanien* stammen läßt. Doch ist immerhin *COS III* für *Tacitus*, *laetitia aug n!* und *princ iuv* für *Florianus* auffällig, so daß möglicherweise ihr *Geburtsort* in der *Nähe* von *Ticinum* zu *suchen* ist. Die *Nachricht* der *script. h. aug.*, es sei *Interamna*, ist ja *vag* und *phantastisch*. Jedenfalls prägt *Probus* diesen *Avers* in *Tic* *mechanisch* nach in der 1. *Em.* Als *AV* wird er dann in der *Heimatserie* von *Sis* ausgegeben. Seine *weitere Entwicklung* bei *Cesano* a. O.

4. *Heimatreverse* des *Münzantes Siscia*. Wie bei dieser *Münzstätte* zu *ersehen* ist, zeigt gleich die *erste Festprägung* von 277 die *hervorragende Stelle* dieser *Stadt*, da sie die *Heimatmünze* seines *Geburtsortes* *Sirmium* ist. *Princeps iuv* entspricht so *recht* der *Heimat*. In derselben *Festemission* erscheint der *singuläre Revers* *reditus aug*, den nur noch *Florian* dort prägt. Hieher gehört auch der *Binio* mit *temp felicitas* und *Saturn* mit den 4 *Jahreszeiten*, eine *seltene Szene*, die bloß *Antoninus Pius* und *Commodus* haben. In der *gleichzeitigen 2. Em.* erscheint eine *ganze Serie* mit *N(ostri)*. *Laetitia aug n* findet sich zuerst bei *Gordian III* in der *Festprägung* für 240 und wäre immerhin

mit der großen Beliebtheit dieses K. bei den Römern zu erklären. Dann gibt es einzelne Stücke von Claudius aus Cyz und Florianus aus Tic. (Tetricus gehört nicht hierher.) Probus hat aber eine ganze Serie als eigene Subemission, manchmal ausgeschrieben „nostrī“; dazu noch das vereinzelt restit iliurici, parallel zu Aurelians genius illur, hauptsächlich aus Sis. In der 4. Em. desselben Jahres treffen wir 3 Sonderreverse, die auf die Abstammung des K. zielen, mit der Wölfin aeternitas und origini aug und Siscia Probi aug mit den beiden Flüssen Save und Kulpa. Auch die Festprägung für 278 bringt Sonderreverse nach dem Muster des Postumus, nämlich Herculi inmortalī, Arcadio, Erymanthio.

5. **Sonderreverse des Probus.** Schon oben fanden wir 3 Reverse, die nur Probus hat, restit iliurici, Siscia Probi aug und origini aug. Dazu kommt noch gloria orbis mit Cos-Zahl. Erst seit Constantinus M. werden die Gloriareverse häufig. Victorioso semper hat zuerst Probus, dann noch Const. M. Restitutor exerciti hat außer Probus nur Aurelian, ubique pax nur Gallienus.

6. **Sonderreverse einzelner Münzstätten.** a) **Lugdunum.** Götter als Begleiter des K., also comites, kommen erst, vom Einzelfall des Commodus abgesehen, seit Gallienus auf (RE IV, 629), natürlich die obersten. Außer dem Sol comes werden die übrigen fast ausschließlich im Westen, also im gallischen Reich geprägt. So auch bei Probus mit dem Bild der Minerva oder des Hercules. Merkwürdig ist der Rev mit victoria Gothica auf einem AV von 277 vor der Ankunft des K. Dazu kommt noch die Inschr. XI 1178 b (oben S. 16) von 277 aus der Nähe von Placentia mit GVTTHICO. Es kann sich hier nur um einen Sieg auf dem Zug von Asien nach Europa handeln. Dann denkt an die Skythen (S. 47), Mattingly (CAH XII, 314) an Gothen in Illyricum. Auffällig bleibt die Prägung in Lug noch vor Ankunft des K., wie die Kurzhüste lehrt (S. 17). Gothicus ist oft gleich Germanicus, also proleptisch den Sieg verheißend.

b) **Ticinum** hat auch Sonderreverse, herculi pacif und restitut saec. Der erste Rev kommt nur bei Postumus vor, der letzte nur noch bei Aurelian.

c) **Rom.** Victoria Germanica. Wiewohl dieser Sieg 277/78 in Gallien erfochten wurde, wird er doch, mit einer Ausnahme in Tic, nur in Rom in allen Nominalien geprägt, zunächst 278, dann zur Feier 281/82. Es gibt zwei Typen: Victoria oder Trophäe. Victoria geht r mit geschultertem Tropaion, An, As, D, AEq; geht l mit Kranz und Palme D; Trophäe mit 2 sitzenden Gfg AV, AVq, An, As, D, AEq, dazu ein An in Tic. Mit derselben Darstellung, aber mit victoria aug An in Tic und AAV in Sis.

d) **Siscia.** Siehe oben Nr. 4.

7. **Reverse mit processus consularis.** Sie zeigen den K. auf Quadriga und sind datiert, bezeichnen also den Konsulatsantritt. So in Lug ein AV mit tri pot cos pp von 277, in Sis ein Med mit imp probus cons II, also 278, in Rom ein AV mit pm tri p cos III von 280, ferner ein AV aus Ant mit pm tr p V cos IIII von 281. Zum Triumph gibt es in Rom Medd mit gloria orbis und cos IIII, bzw. V und eins mit probus pfaug cos IIII.

8. **Monetareverse.** Nach Gallienus, der auch hier das Vorbild war, hat Probus die meisten Medd mit diesem Rev. Bei Cohen hat Valerian 6 Nummern, Gallienus 31, Claudius 4, Aurelian 0. Nach meiner Liste gibt es 20 verschiedene Averse mit Moneta für Probus. Etwa 120 Stück solcher Medd sind erhalten, für diesen seltenen Rev eine erkleckliche Ziffer. Sie erscheinen immer bei Festprägungen und stammen zumeist aus Rom, wenige aus Sis.

Die Darstellung ist immer die gleiche, die 3 Moneten mit Füllhorn und Waage, zu Füßen je einen Geldhaufen; alle drei blicken nach links oder die mittlere schaut nach vorn. Die Mittelfigur hat öfter eine Sonderstellung und dürfte die Aequitas sein, als sie

noch allein figurierte. Die enge Verbindung mit der Aequitas hat schon der alte Rasche erkannt, wenn er schreibt (Sp. 136): *Aequitas de qua loquuntur nummi, ad iustitiae partem trahenda non est . . . sed ad virtutem illam, in principibus desiderabilem, qua rem nummariam religiose in populorum commodum administrant*. Vgl. dazu in neuerer Zeit Kenner, NZ 1886, 7 f. und RIC II, XXXV f. Nach Mattingly ist Waage und Stab das Symbol der Aequitas, Waage und Füllhorn der Moneta (selten der Aequ.). Er bringt Aequitas auf Münzen in enge Verbindung mit dem Münz- und Finanzwesen. Zuerst finden wir anscheinend die Aequitas mit Waage und Füllhorn bei Galba (RIC I, S. 351), mit der Aufschrift *Moneta* zuerst bei Domitian (RIC II, S. 359). Die 3 Moneten bezeichnen die 3 Metalle, die mittlere das Gold; sie ist durch eine Sonderdarstellung ausgezeichnet, steht auf einer Erhöhung oder hält die Waage empor oder blickt nach vorn, ist anders gekleidet oder trägt Melonenfrisur. Diese drei finden sich zuerst, soweit ich sehe, auf einem *Med* des Verus (Gn. II, S. 49, 53) vom Jahre 161, die gewöhnliche Darstellung auf einem *Sesterz* des Commodus v. Jahre 186/87 (RIC IV, S. 811) mit Datum und *monet aug.* Die Auffassung des 3. Jhdts. mit dem Geldhaufen treffen wir bei Sept. Severus, aber mit der *Leg aequitate publicae*, mit *moneta* erst unter Decius (Coh 78), trotz der Bemerkung von Gn II, 101, da ein paralleles der *Etruscilla* existiert (Gn I, 49, 1). Die starke Ausprägung unter Probus ist wohl aus der Nachahmung des Gallienus zu erklären, der wirklich reichlich Münzen ausgibt. Wenn wir die *Cohennummern* vergleichen, hat Valerian 284, Gallien 1550 (Postumus 455), Claudius II 332, Aurelian 287, Probus 952. Unter Sept. Severus (798) und Caracalla (628) gab es noch keine *Monetamedd.* Jetzt weist ihre starke Verwendung auf einen großen Münzumsatz.

9. *Friedensreverse*. Das 20. Kapitel der *Probusvita* (vgl. auch das 23.) spricht von der Friedenssehnsucht und den entsprechenden Bemühungen des K. Im § 5 heißt es: *brevi milites necessarios non habebimus*. Das wird auch als *Mitursache* für die Ermordung des Probus angesehen, wie *Aur. Vict. Caess.* 37, 3, bemerkt: *dixisse proditur brevi milites frustra fore; hinc denique magis irritati . . . trucidavere* (vgl. *Eutrop.* IX, 17, 3). Nun wird diese Nachricht bezweifelt, weil sie allem entgegensteht, was über die Vorbereitung zum Perserkrieg gesagt ist. Doch herrscht auch darüber keine Klarheit (Dannh. 68 f.). Jedenfalls sprechen die Münzen nichts vom Perserkrieg (das *Med exerc Pers.* ist falsch). Dagegen erzählen sie viel von den Friedensvorbereitungen des Probus und seiner Friedenshoffnung (vgl. *Delbr.*, S. 54, und *Rostovtzeff*, *Ges. u. Wirtsch.* II, 176 f, der von einem „utopischen Zukunftsbild des Probus“ spricht). Zunächst sehen wir allgemein, wie nach dem Triumph von 281 die Tätigkeit auch jener Münzstätten nachläßt, die durchgehends arbeiten, also *Sis*, *Rom*, *Tic*, *Lug*, so daß 282 fast nicht mehr geprägt wird. Dann aber haben wir in *Rom* und *Lug* gegen Ende der Prägung ausgesprochene *Friedensrevv.* In *Lug* werden nach der Besiegung der Usurpatoren zuerst *Siegesrevv* in *AV* ausgegeben, dann aber *Spezialrevv* für den Frieden, wie *pax aeterna* und *paci perpetuae*. Ebenso erscheint unter den *Triumphrevv* in *Rom* 281/82 *Friedenslegenden*, wie *ubique pax* und *pacator orbis*. Der erste findet sich nur noch bei Gallienus. Dagegen leitet *pacator orbis* zu einer Gruppe von *Friedensrevv* über, die freilich auch allgemeine Bedeutung haben können, zu den *Restitutionstypen*. *Alföldi* macht *RM* 50, 99 auf diesen Zusammenhang aufmerksam. Wie *Regling* im *SWM* s. v. darlegt, beginnt dieser Typ bereits in der *Republik* und knüpft an die Wiederherstellung einer geschädigten Landschaft oder einer Stadt an. Später werden generell die Typen für die *Oikumene* gebraucht, daher als *Frau* dargestellt; so *rest. orbis*, *generis humani*, *saeculi*, *rei publicae*. Nun finden sich gerade bei Probus diese Typen am Ende der Prägung des betreffenden Münzamttes. So geht *rest. orbis* von *Serd*, wo es freilich schon einmal am Anfang geprägt wurde, 280 nach *Ant* und kommt 281 nach *Sis*. (*Tic* hat *rest. saec.* schon früher.) In *Rom* und *Lug* treten dafür, wie oben bemerkt, eigene *Friedensrevv* ein. Der K. will also als *Friedensbringer* gefeiert

werden. Über rest. illyrici s. oben. Cyz hat auch einen Restitutionsrev, aber rest. exerciti, das nach allen Erfahrungen auf eine Heeresreform Bezug hat. So unter Aurelian (Groag im RE). Wir dürfen sie auch von Probus voraussetzen, der wie Aurelian wegen seiner Disziplin und Strenge bekannt war. Vielleicht hat er vor Beginn des kleinasiatischen Feldzuges sein Heer reorganisiert. Vgl. unten S. 72 (Geschichte).

10. *Vota reverse*. Sie beziehen sich bei Probus immer auf die vota suscepta und werden nur in Sis und Tic geprägt, in Sis immer vot X, in Tic vot X et XX. In Sis wird bei der Ankunft des K. 277 ein AAV und ein Med mit victoriae augusti geschlagen, 2 Victorien mit Schild, auf dem votis X. Wahrscheinlich gehört noch dazu ein schlecht erhaltenes Med mit victoria augusti n. In Tic finden wir 277 auf An Schildbüsten mit (votis) X et XX, ferner ohne Offizinszeichen An mit votis X Probi aug et XX oder votis X et XX fel im Kranz; diese fortgesetzt für 278 und 279, immer ohne Signatur. Dazu wird anlässlich der Festprägung für 278 ein Med ausgegeben mit votis decen et vic, Victoria und K. vor Palme. Die Vorlagen zu diesen Prägungen finden sich bei Gallienus, ebenfalls aus Sis und Mediolanum, der Vorgängerin von Tic.

Die Münzämter

Im 3. Jhdt. beginnt die Tätigkeit der römischen Münzämter in der Provinz allmählich wieder aufzuleben. Das ist begreiflich, da jetzt das Reich viele Kriege führt, Geld für die Soldaten an Ort und Stelle benötigt wird und die Kaiser vom alten Feldherrnprivileg Gebrauch machen, auf dem Kriegszug Münzen zu schlagen. Ant, die alte griechische Münzstätte, fängt schon unter Pesc. Niger an und prägt seit 259 ziemlich regelmäßig. Viminacium, das bereits früher Provinzgepräge ausgibt, hebt 251 an, für den Reichsbedarf zu münzen. Dieses Amt wird nach Elmers Ansicht 257 nach Köln verlegt. Mit Münzarbeitern aus Rom und Köln wird 259/60 Mediolanum besiedelt, das bis 274 prägt und dann nach Ticinum zieht. Das wichtige Siscia wird 262 von Rom aus eingerichtet. Unter Claudius II wird Cyz eröffnet, das angeblich von Ephesos ausgeht. Serd verdankt seine Gründung dem K. Aurelian; unter ihm nimmt auch etwa 274 die alte Münze Lug ihre Tätigkeit wieder auf. Andere, zum Teil ephemere und fragliche Münzstätten können hier übergangen werden. Wegen Tripolis siehe unten bei der Prägung. Ich lasse sie 275 beginnen.

So finden wir also unter Probus 8 Münzämter, 4 östliche, Ant, Trip, Cyz, Serd, als Übergang Sis und 3 westliche, Rom, Tic, Lug. Doch ist die Bedeutung dieser Münzstätten sehr verschieden und die Trennung in östliche und westliche, zu denen man Sis rechnen kann, sehr begründet. Die westlichen arbeiten alljährlich, natürlich in verschiedener Stärke, nach Bedarf. Denn wie ich schon wiederholt betont habe, richtet sich der Ausstoß in den Emissionen nach dem Geldbedarf, schon in der Zeit der Republik. Auch dort, wo jährliche Prägung stattfindet, wie unter Probus in den westlichen Münzämtern, wechselt doch die Stärke der Jahreserzeugung sehr, wie aus den Zahlen bei den einzelnen Münzstätten zu ersehen ist (vgl. die Funde). Die östlichen Münzen dagegen arbeiten nur, wenn der Kaiser anwesend oder in der Nähe ist. Wir können an der Hand dieser Prägungen die Kriegführung verfolgen. Der K. weilt bei seiner Ernennung im Osten. Für 276 prägen natürlich alle Münzämter für den neuen K. Nun zieht er nach dem Westen. Ant und Trip hören jetzt auf, Cyz arbeitet noch ein wenig am Beginn 277, Serd noch etwas länger, bis der K. in Sis einlangt. Dann kommt die Prägepause im Osten. 280 kommt der K. wegen seines Zuges nach Asien zuerst nach Serd, wo sogleich gearbeitet wird. hierauf nach Cyz. Serd hört jetzt überhaupt auf, wahrscheinlich bis 305. Die Arbeiter gehen offenbar nach Cyz, wie CM beweist. Dort, in Ant und Trip, wird geprägt, solange

der K. in Asien weilt. Anfang 281 zieht er rasch nach dem Westen; im Osten ruht die Prägung. Man sieht, wie die Ostämter einander ablösen und so ein Kontinuum bilden. Enger zusammen gehören Ant und Trip, Cyz und Serd; im Westen ist Sis mit Rom und Tic in enger Verbindung. Unter den Westämtern haben nicht alle den gleichen Rang. An der Spitze steht natürlich Rom, wie aus der Triumphalprägung zu ersehen ist. Daneben tritt das Heimatamt Sis hervor, wie bereits oben gezeigt wurde. Als drittes kommt Tic, das schon schwächer arbeitet, aber auch eine Festprägung hat und AAV, Med und andere Lk-prägungen aufweist, wenn auch geringer als Sis und dieses wieder weniger als Rom. D und As hat nur Rom allein.

Aus dem oben Gesagten erhellt ohne weiteres, daß die Einrichtung der Ostämter primitiver war als der im Westen. Dazu kommen noch folgende Tatsachen: Wie bei Besprechung der Avv und Revv gezeigt wurde, finden wir einen weit größeren Reichtum in den Typen, Büsten und Reversdarstellungen im Westen. Ant kennt nur 7 Revv, Trip gar nur einen, Cyz 12, Serd 15. Man vergleiche damit die große Zahl der Westrevv. Bekannt ist auch, daß in der künstlerischen Ausführung der Westen den Osten weit zurückläßt. Je weiter nach Osten, desto einfacher die Art, am rohesten in Ant.

Einrichtung der Münzämter. Sie wird wohl nach dem Muster von Rom erfolgt sein. Man lese darüber die Ausführungen bei Mattingly im RIC und bei Strack, ferner Delbr. S. 5 mit Literatur und im StR die bezüglichen Kapitel.

a) **Signaturen.** Solange die auswärtigen Münzstätten sozusagen wild prägen, waren sie am Stil leicht zu erkennen, z. B. in Ant an der rohen Ausführung und den fehlerhaften Legenden unter Severus. Schwierig aber wird die Zuteilung, sobald sie von Rom beeinflußt und Reichsmünzämter wurden. Ich habe darauf bereits Aufb. IV, Einleitung, hingewiesen und die Entwicklung der Münzstätten kurz besprochen. Sie findet ihre Vollendung unter der 1. Tetrarchie, als durch Verordnung 293/4 alle Münzämter gleichgestellt und eine gleichmäßige Signierung bestimmt wurde. Wir können die Entwicklung dieser Signa gut verfolgen und sehen, wie die Notwendigkeit einer Unterscheidung immer stärker und ihr zunächst via facti abgeholfen wird. Unter Gallienus findet sich gelegentlich M (Mediol) und S (Sis), vielleicht auch R(om), unter Claudius II MC für Cyz und R. Regelmäßig wird schon die Signierung unter Aurelian, C, L, R, T und Serd bezeichnen klar die betreffenden Ämter. Unter Probus schreitet der Ausbau fort. Rom und Tic signieren fast durchgehends, Sis und Ant auf Lk-nominalien, ausgeschrieben auch SIS, ANT und SERD. Unter Carus wird die Signierung fast allgemein; hier treffen wir auch SM = sacra moneta. Aus dem Gesagten geht hervor, daß man unter Probus noch genug Anlaß finden wird, an der Zuteilung eines Stückes zu zweifeln, wenn es unsigniert ist, namentlich bei Lk. Da müssen andere Faktoren helfen, man muß die Offizinsbezeichnungen jeder Münzstätte kennen, die dortigen Avers- und Reverslegenden und Darstellungen, die geschichtlichen Vorgänge und den Stil sowie die Schrifteigentümlichkeiten, die freilich, wie ich unten zeigen werde, täuschen können, da die Münzarbeiter wandern.

b) **Offizinen.** Die Anzahl der Off ist bei jedem Münzamt verschieden, wechselt auch innerhalb der Regierung eines Herrschers. Mindestens seit den beiden Gordianen kann man in Rom 6 Off feststellen, die dann Philipp Arabs mit den Zahlzeichen des milesischen Alphabets versieht (Aufb. III). Unter Decius sind in Ant 4 Off, sie werden mit 1—4 Punkten bezeichnet, unter Gallus die 3. und 4. auch mit römischen Ziffern. Für die Anzahl der Off spielt merkwürdigerweise weder die Bedeutung des Münzamtens noch die Stärke der Ausprägung eine Rolle. So hat Ant seit Claudius II 8, unter Probus auch 9 Off, trotz monotoner und anscheinend schwacher Ausprägung, Cyz prägt seit Aurelian in 5, am Ende unter Probus in 7 Off, Serd und Lug haben durchwegs 4. Sis arbeitet

unter Claudius II mit 4, bald aber mit 6 Off, unter Probus teilweise auch 7. Rom hat bereits unter Gallienus 6, dann 12 Tische, unter Tacitus und Probus nur 7, bzw. 8. Tic hat seit seiner Errichtung immer 6 Off.

c) **Offizinszeichen.** Es war selbstverständlich ein Bedürfnis, die einzelnen Off zu scheiden, schon zur Kontrolle. Wie gesagt, beginnt Rom damit und signiert regelmäßig seit Gallienus; bald folgen die anderen Ämter. Unter Probus werden fast überall die Off bezeichnet. Natürlich muß man die Offz von den Emz trennen. Mehrere Off können dasselbe Emz haben, umgekehrt mehrere Em aus derselben Off stammen. Die Off signieren mit Zahlen, bzw. Zahlbuchstaben. Man würde voraussetzen, daß im Westen die lateinischen, im Osten die griechischen Zeichen zu finden sind. Doch gilt dies nur für die beiden exponierten Punkte, Lug und Ant. Die übrigen haben gemischte Zeichen, wie das schon in der römischen Republik gebräuchlich war. Dabei überwiegen die griechischen Zeichen. Das ist bei der hellenisierenden Tendenz des 3. Jhdts. nicht verwunderlich. Der Einfluß des Griechischen ist schon unter Hadrian, der es als Hofsprache eingeführt hat, noch mehr unter Gallienus und seinen Nachfolgern zu verspüren. Rom hat seit der Aurelianischen Münzreform immer griechische Buchstaben. Sis hat anfänglich nur lateinische Zeichen, unter Probus gemischt. Dasselbe gilt für Cyz und in schwächerem Maß für Tic. Serd ist beinahe ganz griechisch. Für die Abweichungen vgl. unten S. 56 beim Wandern der Arbeiter. Doch kommen auch noch jetzt neben den bezeichneten Off auch *unsignierte* vor, nicht solche, bei denen eben das Offz vergessen wurde, wie öfter in Lug, sondern die tatsächlich zur Serie gehören. In Sis wird in der Heimatmission mit N vom J. 277 nur in den Off A, Δ—Ϟ signiert. Die zahlreichen unsignierten gehören offenbar den Off B und Γ an. In demselben Jahr erscheint in Rom neben 7 signierten eine achte mit R allein, die dann wieder verschwindet. Ebenso gibt Tic im J. 277 die Votamünzen in einer unsignierten Off, also der 7. aus und setzt es in den folgenden zwei Jahren fort, wobei noch andere Revv hinzukommen (278 adventus, 279 virtus aug). Cyz hat um die Wende 276/77 eine unsignierte als 6. zu A—E, Serd eine 4. zu P—T, ebenfalls 277. Es scheint demnach am Anfang der Prägung eine gewisse Unsicherheit zu herrschen. Wir haben es in all diesen Fällen mit Ergänzungsprägungen zu tun, die schon in der Republik eine Rolle spielten und in der Kaiserzeit in den Ergdenaren bekannt sind. Hieher gehört auch die Lk-Offizin, d. h. jene, in der alle Nominalien außer An hergestellt werden und die es nur in Rom, Sis und Tic gibt. In diese werden bei den großen Festprägungen geschickte Scalptores aus anderen Münzstätten berufen, so nach Sis 277 solche aus Cyz und Serd, in Rom 281/82 aus Sis.

Die Off-buchstaben sind, wenn die Wertzahl XXI oder KA angebracht wird, entweder neben ihr oder oben im Feld. Immer oben in Ant, gemischt in Sis und Cyz, fast immer unten in Rom, außer bei der von Sis übernommenen Anfangssignatur, in Tic, außer der vorübergehenden griechischen, immer unten in Serd und Lug, wo nie die Wertzahl vorkommt.

d) **Arbeitsweise der Offizinen.** Es gibt hier zwei Extreme, alle Off haben denselben Rev oder jede Off einen eigenen. Dazwischen liegen eine Menge Varianten. Daß ein Rev durch alle Off läuft, ist verständlich in den Ostämtern wegen des Mangels an Revv, aber auch noch häufig in Sis. Ein gutes Beispiel für Erg-off gibt Sis am Anfang, wo die 6. Off einen Erg-rev ausgibt. Am besten lernen wir die Einteilung in der Münzstätte Rom kennen. Anfangs wird nach dem Muster des Florian in jeder Off ein eigener Rev geprägt. Eine neue Eigenart zeigt die 2. Em mit R—RZ. Auch wird in jeder Off ein eigener Rev ausgegeben, jedoch findet sich der Off-eigene Rev auch in anderen Off, freilich in schwächerer Ausgabe. Ähnliches zeigt die 6. Em. Die Fundzahlen stützen diese Behauptung. Ob es sich um Fehlprägungen oder eher um Erg-prägungen handelt,

ist oft schwer zu entscheiden. Eine merkwürdige Eigenheit hat die 4. und 5. Em. Es werden 4 Revv in 7 Off so geprägt, daß der erste Rev mit der stärksten Ausprägung in 4, der zweite in 3, der dritte in 2 und der vierte in einer Off geschlagen werden. Es entsteht also folgendes Bild:

	A	B	Γ	Δ	E	Ϟ	Z
adventus aug			—	—		—	—
romae aeter		—	—		—		
soli invicto		—			—		
victoria germ							—

In der 8. Em hat jeder Rev seine eigene Off.

Eine Eigentümlichkeit von Sis und Tic sind die Haupt- und Nebenrevv, die mit der eigentlichen Prägung etwa 277 einsetzen und gegen Ende ab 281 verschwinden. In Sis sind sie dadurch gekennzeichnet, daß die Hauptrevv in allen Off vorkommen (Dd = durchlaufend), die Nebenrevv sich in den einzelnen Off ergänzen. In Tic hat fast jede Em einen oder zwei Hauptrevv mit starken Fundzahlen, die durch mehrere Em bleiben, und daneben schwache Nebenrevv, die wechseln. Daß Revv von einer Münzstätte zur anderen wandern, wurde bereits oben bei clementia temp bemerkt. Dieser Rev wandert Ant über Cyz und Serd nach Sis. Ebenso werden in Rom Revv von Sis übernommen, so in der 2. Em und besonders in der Triumphalprägung. Auch die Aversdarstellungen und Legenden wandern, z. B. die dativischen von Serd nach Tic, invict von Sis nach Tic.

e) Emissionen. Was ist eine Emission? Eine selbständige Münzreihe, die durch neue Emz oder Offz, durch Wechsel der Revv oder bedeutungsvolle Reversdarstellungen oder Legenden oder auch durch Fundzahlen als neue Münzserie charakterisiert wird. Es kann also in einem Jahr, besonders in der Kriegszeit mehrere Em geben, aber auch mehrere Jahre hindurch bloß eine. Das finden wir schon in der griechischen Münzprägung und in der römischen Republik. Die Auffassung, daß jedes Jahr eine neue Em ausgegeben werden soll, beginnt erst mit Caligula und läßt sich mit der Einführung der Datierung seit den Flaviern und noch besser seit den Antoninen kontrollieren, aber nicht beweisen. Als neben Rom noch andere Münzstätten eingerichtet wurden, arbeiteten diese Provinzämter nach Bedarf, wie wir es bei Probus sehen. Nur Rom ist auch hier gleichmäßig, jedes Jahr eine Em. Nach meiner Auffassung — Voetter hat deren viel mehr — verteilen sich die Em folgendermaßen:

	276	277	278	279	280		282
Ant 2 Em	1.				2.	2.	
Cyz 3 Em	1. 2.	2.			3.		
Serd 5 Em	1. 2.	2. 3. 4.			5.		
Sis 9 Em	1.	2.—4.	5.	6.	7.	8.	9.
Rom 7 Em	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.
Tic 10 Em	1. 2.	3.	4.	5.—6.	7.—8.	9.	10.
Lug 8 Em	1. 2.	3.	4.	4. 5.	5.	6. 7.	8.

Über die Stärke der einzelnen Em vgl. die Funde. Im allgemeinen ist überall Anfang und Ende schwach, die Mitte stark. Es ist verständlich, daß die Westämter mit ihrer reichen Ausprägung auch die 2—4fache Ausprägung haben. Manche Em reichen noch in das folgende Jahr. Wie schon erwähnt, gibt es in den Ostämtern nur Em, wenn der K. in der Nähe ist. Es sei noch bemerkt, daß die regulären Em natürlich schon eine gewisse Zeit vor ihrer Ausgabe fertiggestellt waren, also z. B. die jährlichen bereits im Herbst des Vorjahres vorlagen. Unter Probus findet sich ein Beispiel hiefür in Ant, wo offenbar der AV mit COS V schon 280 geprägt war. Denn 281 war der K. nicht mehr in Ant. Auch die Festprägung in Rom weist darauf hin.

f) **Emissionszeichen.** Sie werden schon in der griechischen Prägung, besonders reichlich aber in der römischen Republik verwendet. In der Kaiserzeit verschwinden sie und kommen erst im 3. Jhdt. allmählich wieder auf. Sie sind im Vergleich zu den erfindungsreichen der Republik recht einfach. Ich habe mir folgendes für die Zeit bis Probus notiert: Der Stern ist zwar ein ganz gewöhnliches Zeichen, in unserer Periode wird er wohl mit Rücksicht auf die Vorkommnisse unter Elagabal (Aufb. III) und die Einführung des Solkultes auf den Sonnengott gehen wie der Blitz, der seit Gallienus erscheint, auf den Juppiter. Halbmond findet sich bei den Kaiserinnen und weist auf Luna, bzw. Diana. Keule auf Hercules. Ob der Kranz eine besondere Bedeutung hat, etwa Apollo oder Victoria, die Palme etwa Victoria, ist unsicher. Über Equitius als Em-wort s. oben S. 22.

Die Nominalien

1. Das Gold. a) **Ausstattung.** Unter Probus folgt der AV im allgemeinen dem An sowohl in der Darstellung als in den Leg. Gewöhnlich ist Ausstattung und Leg einfach; nur die Revv haben gelegentlich bei gleicher Leg eine reichere Darstellung. Sonderrevv in AV sind schon an der Leg kenntlich, so die Friedensrevv, die Herculesrevv mit Beinamen, dann victorioso semper und die meisten mit dem Namen des Probus. Die AAV haben einfache Avv mit Strk, aber Medd-revv.

b) **Münzfuß.** Voetter hat sich in dem Katalog zu Probus bemüht, für AV einen Fuß herauszubringen. Er hat das Gewicht von 32 AV zusammengezählt und als Durchschnitt 6.18 errechnet, so daß 54 Stück auf ein Pfund kommen. Ich bin gegen all die Rechnereien (oft könnte man sagen Spielereien) der Metrologen sehr mißtrauisch. Wie sollen solche Verhältniszahlen wie 54 auf ein Pfund oder unter Augustus 42 auf ein Pfund begründet werden? Es ist doch klar, daß das Finanzamt eine übliche Relation angeordnet haben wird, also dezimal oder duodezimal. Mit Wägungen kann man keinen Münzfuß bestimmen, da mit Ausnahme des Solidus die Unterlagen zu dürftig sind und es sich bei ihm anscheinend um eine al pezzo Prägung handelt. Bei Probus wäre am ehesten ein Fünzfingfuß wie bei Diokletian zu vermuten. Voetter hat noch dazu den einzigen AVq, den er kannte, als Triens gestellt und die mit Strk als vierfache Trienten. Man sieht sofort das Konstruierte. Voetter sagt nicht, ob er die 32 Stück selbst gewogen habe, noch in welchem Zustand sie sich befinden. Denn wenn auch über die Errechnung des Durchschnittsgewichtes verschiedene Meinungen herrschen, eines ist selbstverständlich, daß nur stempelfrische oder vorzüglich erhaltene Stücke in Frage kommen können. In seine Auswahl hat Voetter Stücke aufgenommen von 4.93 bis 7.00. Das deutet aber auf keine Prägung al pezzo. Ich habe schon in meiner AV-prägung der 1. Tetrarchie auf solche Unregelmäßigkeiten hingewiesen, obwohl man dort das Bemühen um eine Reform erkennt. Nehmen wir als Beispiel die Triumphalausgabe des Probus in Rom, wo man doch ein gleiches Gewicht vermuten würde.

aeternitas aug	4.93
pacator orbis	5.43 (gelocht 5.55)
solj inv. com. aug	6.2, 6.4, 6.54, 6.81, 7.4, 7.63, 7.91, 8.1, 8.27, 8.68
ubique pax	6.34
victorioso semper	6.12, 6.78 (gelocht 5.2, 5.32, 5.38)
vict probi aug	6.5
virtus aug	5.8, 6.53, 6.67

Dazu die AAV adloc. aug 8.29, adv. aug 7.58 und die AVq mit 2.3, 2.65, 3.2. Wenn auch der Erhaltungszustand verschieden ist, wird man doch angesichts dieser Ziffern darauf verzichten, hier einen bestimmten Fuß zu entdecken. Wir haben gerade in dieser

Serie den schwersten AV mit 8.68 und fast den leichtesten — nur in Lug gibt es noch einen mit 4.5 — mit 4.95. Was nun die AAV betrifft, so ist es nach meinen Ausführungen im Aufb. IV klar, daß die Strkr ein Doppelstück bezeichnet. Auch Mattingly, Alföldi u. a. sind dieser Ansicht. Nur darf man eben in unserer Periode nicht auf das Gewicht achten. Das hat schon Toynbee irreführt (dort S. 38), so daß sie einfache AV wegen des höheren Gewichtes unter AAV zählte. Ebenso sind die kleinen Stücke nichts anderes als AVq, worüber noch bei den Abschlügen gesprochen wird. Sie haben ja auch unter Diokletian ein anderes relatives Gewicht (Goldprägung S. 58) als die AV.

c) **Anlaß und Münzstätten.** Es gibt hauptsächlich zwei Anlässe, die Ankunft des K. und ein großer Sieg. Die Westämter prägen reichlich AV, besonders Rom, und folgen hier einer alten Tradition. Nur in ihnen wird die erste Ankunft des K. durch AV gefeiert. Daneben gibt es noch die großen Siegesfeiern, 278 in Lug, Tic, Rom und Sis und die zweite Siegesfeier in Lug und Rom 281. In Rom ist die AV-Ausgabe überhaupt reichlich. Die Ostämter prägen nur einmal bei der zweiten Ankunft des K. in Serd, Cyz und Ant 280. Sie nehmen ihre Vorlagen fast durchwegs aus dem Westen.

d) **Abschläge.** Es ist plausibel, daß man im Altertum wie noch heute von besseren Stempeln, wie sie die AVprägung verlangte, Probeabschläge in gewöhnlichem Metall, also in AE machte, um sie zuvor dem Direktor des Münzamt, in besonderen Fällen vielleicht auch dem Finanzminister oder dem K. selbst vorzulegen. Es gibt nun verschiedene merkwürdige Gepräge, teils in Blei, teils auf auffallend großem Schrötling oder in besonderer Ausführung oder wie in unserem Falle nur durch das Metall verschieden, die man als solche Abschläge bezeichnen könnte. Darüber Näheres im SWM (Regling) unter Probemünzen, auch bei Toynbee im Index unter proofs, einiges auch bei Babelon, *Traité I*, 945 f. Für unsere Zeit kommt in Betracht, was Toynbee S. 34 sagt: *But from Gallienus down to the Diocletianic Tetrarchy we are confronted with a number of bronze pieces classifiable, roughly, as asses in size and weight, but of style and content which suggest that they are "strikes" . . .* Über diese Stücke wird bei den Lk-prägungen in AE gehandelt werden. Unter ihnen gibt es wirklich solche, die Abschläge von AV sind. Daneben gibt es noch Abschläge von AAV, die unter den kleinen Medd oder unter den An zu suchen sind, und solche von AVq, die völlig den AEq gleichen, nur durch ihre feine und reiche Ausstattung auf AV weisen, überdies nie AR-sud haben. Alle diese Abschläge sind wichtig, da sie verlorene Stücke bezeugen. So manches Material wird noch unerkannt in den Münzladen schlummern. Von Probus kenne ich folgende Abschläge:

AAV Sis 278, Nr. 1 und 13 als Medd

AAV Rom 281/82, Nr. 31 als An

AV Sis 277, Nr. 5 und 8; im Cyz-stil mit *princ iuv.*

AV Rom 281, Nr 1 (verschollen)

AV Rom 281/82, Nr. 42, 45 als Ergänzung

AV Tic 278, Nr. 2 und 10

Hierher will Toynbee noch andere aus den Assen legen (S. 35).

Zu *ubique pax und victoria germ* gibt es dieselben Stücke, wenigstens im Rev, in AV und AE. Ebenso gibt es zu den 3 bekannten AVq Parallelstücke in AE. Auch sonst scheinen unter den AEq entweder Parallelstücke oder Abschläge zu sein. Man würde viele AEq aus Tic wegen ihrer besseren Ausstattung für Abschläge halten, doch weist der Silbersud eine solche Auffassung zurück. Tic 278, Nr. 3, 4, 5, 7, ferner die AEq aus Rom mit *adv. aug und felicia tempora* sind entweder Abschläge oder waren sicher auch in AV vorhanden.

2. **Pseudosilber und AE.** Es ist bekannt, daß die AR-prägung im 3. Jhdt. immer elender wird und als AE mit Silbersud endet. Wirkliches AR gibt es unter Probus nicht.

Daher ist auch das AR-med in Wien mit gloria orbis falsch. Zur Pseudosilberprägung gehören vor allem die An, die Münzmedd mit moneta, die D und teilweise die AEq.

A) Mit Lk. a) Kleinstücke. Eine merkwürdige Reihe bilden diese Nominalien, von denen es 3 Gruppen gibt. Voetter hat sie als Sesterze, Asse und Semisse bezeichnet. Das ist aber für die 2. und 3. Gruppe abzulehnen, da der Silbersud deutlich auf eine AR-prägung hinweist. Bei Gruppe 1 kenne ich bis jetzt kein Silbersudstück; es kann sich also hier um AE-prägung handeln und ich nenne diese Stücke Asse (vgl. Webb I, 9 f. und Toynbee S. 34). Die 2. und 3. Gruppe nenne ich D und Q. Daß die 3. Gruppe Quinare bildet, würden schon die Abschlüge der AVq beweisen. Diese 3 Gruppen treten zuerst unter Aurelian, dem Reformier, auf. Wenigstens finden sich die Asse, die Elmer sonderbarerweise als Halberze bezeichnet, unter ihm und ebenso dürften D (und Q) damals wieder eingeführt worden sein, wenn auch in minderer Qualität. Der D erlischt unter Philipp Arabs. Ob Gallien wieder D ausgegeben hat, bedarf noch der Untersuchung. Die 1. und 2. Gruppe wird ausschließlich in Rom geprägt, soweit es sich nicht um Abschlüge handelt, und zwar 277 zur ersten Ankunft des K., 278 zum Sieg und 281/82 zum Triumph. Manchmal geht diese Prägung durch mehrere Nominalien, so 277 virtus aug, K. r in An, As, D, Q; 278 victoria germ., geht r, in An, As, D, Q; mit Trophäe in AV, An, As, D, Q; 281/82 fides militum in AVq, As, Q; mars ultor in AVq, D, Q; ubique pax in AV und As. Die AEq gibt es noch außerdem in den beiden Münzstätten, die Festprägungen haben, Tic und Sis im J. 278.

b) Medaillons. Probus prägt sehr viele Medd. Ich habe mir für das Corpus bereits 160 Stück notiert, darunter für moneta allein 120 Stück. Gn. hat, wenn man AV und Abschlüge ausscheidet, etwa 150 Stück. Probus folgt hier, wie auch sonst gern, dem Gallienus. Voetter wollte die Medd in 3 Gruppen scheiden nach dem Durchmesser; große mit 35—44 mm, mittlere mit 30—35, kleine mit 25—28, ohne Rücksicht auf das Gewicht. Daher finden wir unter den großen 66—24.8 g, den mittleren 34—14.8 g, so daß sie sich also überschneiden. Von den kleinen haben wir schon die beiden Abschlüge ausgeschieden. Ich würde, wenn überhaupt getrennt werden soll, zwei Gruppen machen, ähnlich wie Toynbee, eigentliche Medd, die aus AE sind und ganz wie die Münzen historische oder mythologische Darstellungen haben, und sogenannte Münzmedaillons, die wie An, D und Q Silbersud aufweisen und daher als AR-prägung gelten; es sind die Monetamedd. Sie bezeugen (vgl. Revv Nr. 8) die reiche Prägetätigkeit unter Probus. Dagegen gibt es keine Medd mit Strkr. Gn. Tf 110 b ist falsch, die anderen entweder Sesterze oder Abschlüge. Alle Medd des Probus sind Festprägungen und werden daher nur in 3 Münzstätten ausgegeben, die eben für Festprägungen eingerichtet sind, Rom, Sis und Tic. Eine solche Prägung verlangt eine besondere Arbeit. Denn die Medd sind schon wegen ihrer Größe, aber auch wegen ihres Zweckes viel reicher ausgestattet, fordern also einen wirklichen Künstler und geschulte Münzarbeiter. Denn so starke Schrötlinge waren sicher schwierig zu prägen. Daher versteht man auch, daß man gerade für solche Zwecke einen Münzer aus einer anderen Münzstätte, so in Tic aus Lug, in Rom aus Sis, holte.

B) Mit Strkr. Der Antoninian. Über die Ausstattung des An in Bezug auf Avv, Revv, Off- und Emz, Signaturen, wurde bereits oben gehandelt. Als Nominale ist er für mich schon wegen der Strkr der Doppeldenar. Vgl. Aufb. IV, wo ich auch die analogen Fälle herangezogen habe, Dp als Doppelas, Binio als DoppelAV seit Caracalla und seit Decius Doppelsesterz, alle mit Strkr. Als Aurelian die Münzreform durchführte, hat er den Doppeldenar eben mit dem alten Denarzeichen X, also mit XX bezeichnet. Daneben hat er den D wieder eingeführt. Wenn Kubitschek im Quinquennium (Hölder 1896) S. 88 meint, daß in dieser Zeit das unperskribierte X als Zahlzeichen nicht mehr vorkommt, so besagt das nichts für die Münzen, auf denen alte Zahlenformen beliebt

waren, sondern gilt eben nur für Kanzleien und Rechnungen. Aurelian prägt das neue Nominale zuerst in Rom, dann auch in Cyz, Sis und Ant mit XXI, bzw. XXI, in Tic mit XX. Serd, das immer griechische Zeichen verwendet, hat sinngemäß KA oder K.A, das gelegentlich auch in anderen Münzstätten vorkommt, besonders wenn Münzarbeiter aus Serd wandern, so 277 und 280 nach Sis. Was bedeutet nun XX oder XXI? Darüber ist schon viel Papier verschrieben worden ohne Resultat (vgl. SWM unter Denar). Man hat zur Erklärung noch ganz vereinzelte, ausgefallene Zeichen herangezogen, die neben den Millionen An mit XX oder XXI völlig ohne Bedeutung sind, und dadurch den Fall kompliziert wie so oft in der Numismatik. Bei Tacitus kommt einmal in Ant XI vor, dazu parallel in Trip IA. Schon wollte man, gestützt auf eine vage Notiz bei den script. hist. Aug., auf eine Währungsreform schließen, wo doch in der kurzen und bewegten Regierungszeit dieses K. weder Zeit noch Anlaß dazu war. Noch törichter ist es, wenn man unverständliche Zeichen auf AV unter Carus dazustellen, die doch mit dem An gar nichts zu tun haben. So hat ein AV aus Lug einmal X ET I, andere aus Sis XI oder XII (oder ähnliche), diese mit dem ausgefallenen Av Deo et Domino. Dagegen ist es von Bedeutung, daß noch Diokletian XXI auf seinem neuen Nominale, dem Follis, über den wir auch nichts wissen, anbringt, freilich nur ganz wenig in Sis und Ale, und damit sagt, daß er das alte fortsetzt. Wenn wir also die Sachlage nüchtern betrachten, können wir bis heute nur sagen, daß der aurelianische An ein Doppeldenar ist, der einem neuen Nominale entspricht, dessen Namen wir ebensowenig kennen, wie die Zuweisung des argenteus Antoninianus zu einer bestimmten Münzgattung, und daß der Follis dieses Nominale fortsetzt. MV hat über das Gewicht des An folgende Beobachtungen gemacht: Die Anfangsstücke wiegen durchschnittlich 4 g, die letzten 3.5. Der Dm ist 23—20 mm. Es gibt auch breite Flane mit 27 mm, die aber doch das Durchschnittsgewicht nicht überschreiten, also dünner sind. Daneben gibt es auffallend dicke und schwere. MV hat solche von 8.25—5.4. Es gibt aber auch untergewichtige, die aber selten sind, da sie die Sammler gerne abstoßen. In Wien gibt es einen An mit 1.9, MV führt einen mit 2 g an.

Arbeitsweise der Münzämter. Um den Unterschied zwischen den Provinzialmünzämtern und dem Hauptmünzamt in Rom zu verstehen, müssen wir uns klar machen, daß diese Nebenämter *via facti* aus der Feldherrnprägung entstanden sind. Die Feldherrnprägung ist ein altes Recht, das schon in der Republik fleißig geübt wurde. Die IIIviri r. p. c., aber auch Augustus als Alleinherrscher setzten diesen Brauch fort, immer mit der Fiktion, daß der Feldherr das Recht habe, im Feld EM zu prägen. Seit Caligula ist der K. der einzige Prägeherr, daher verschwinden die Provinzialprägungen; nur unter Nero arbeitet Lug wieder. Sofort gestaltet sich die Lage anders im Vierkaiserjahr 68, wo jeder Prätendent in seinem Bereiche münzt. Das ruhige 2. Jhd. braucht keine Provinzialprägung, Rom arbeitet allein und liefert das Geld für das ganze Reich, soweit eben Reichsbedarf in Frage kommt. Hieher gehört wohl in erster Linie der Sold und die übrigen Bedürfnisse des Heeres, die durch die *ornatio provinciarum* geregelt sind (StR III, 1097 f.). Diese Gelder werden regelmäßig gesendet (a. O. Anm. 3). Was übrigens der Feldherr sonst braucht, verschafft er sich durch Requisition oder Beute. Mit dem Auftreten neuer Prätendenten nach Commodus wird die Feldherrnprägung wieder aktuell. So müssen Pesc. Niger und Sept. Severus ihr Geld im Osten selbst prägen. Natürlich wählt man eine alte Provinzialmünzstätte, die bereits eingerichtet ist, in unserem Falle Ant. Zuerst ist dies eine vorübergehende Erscheinung, bald aber zeigt sich die Notwendigkeit einer bleibenden Einrichtung. So wird Ant nach meiner Beobachtung unter Gordian III und Philipp die zweite Reichsmünze. Sie signiert bereits in 6 Off. Man wird nicht fehlgehen, wenn man annimmt, daß diese Nebenmünzämter nach dem Vorbild von Rom eingerichtet wurden und an ihrer Spitze einen *Procurator monetae* hatten,

wie ja überhaupt das Prokuratorensystem mehr um sich griff. Für die Organisation in Rom vgl. Delbr. 5 mit Literatur. Nachrichten von *procuratores monetae* in der Provinz haben wir erst um 400 n. (Maurice, Num. Const. I, XV), doch waren sie sicher schon im 3. Jhdt. da. Man könnte sich zum Beispiel ein so großes und wichtiges Münzamt wie Sis ohne eine solche Organisation gar nicht denken, auch schon im 3. Jhdt. Alle diese *procuratores* waren dem *rationalis* in Rom unterstellt, dem obersten Dirigenten des Fiskus (Stein, Gesch. d. spätröm. Reiches 59), bzw. seinem Büro und empfangen von dort die Weisungen. Die reine finanzielle Gebarung war Sache des *proc. provinciae*, der im 3. Jhdt. auch manchmal *rationalis* heißt.

Unter Probus gibt es bereits 8 Münzämter. Es wurde aber schon auf den großen Unterschied zwischen östlichen und westlichen hingewiesen. Die östlichen geben nur Bedarfsgeld heraus, welches also noch ganz den Charakter von Feldherrnprägung hat; die westlichen arbeiten ständig als konkurrierende Ämter von Rom. Es ist nun von großer Wichtigkeit gerade in unserer Zeit, in der die Einrichtung der Provinzämter *via facti* erfolgt, zu beobachten, nach welchen Vorschriften und Gepflogenheiten diese Münzämter tätig sind. Probus lag durch etwa 2 Monate seinem Gegner Florian untätig gegenüber. Etwa Juli 276 wird er Alleinherrscher. Sofort prägt die nächstgelegene Münze Ant, die immer im Machtbereiche des Probus war, für ihn, noch mit den Revv und Emz des Tacitus, aber bereits mit dem neuen Kaiserporträt. Daraus erkennen wir, daß die Provinzämter den Auftrag hatten, bis zum Eintreffen einer Weisung vom Zentralamt in Rom beim Thronwechsel mit den alten Revv, Off- und Emz zu prägen. Dagegen mußte selbstverständlich der Av geändert werden.

Das Porträt. War der K., wie in unserem Fall, in der Nähe, konnte man leicht ein richtiges Bild von einem Porträtisten anfertigen lassen. Natürlich bleibt beim Stempelschnitt der Stil der Münzstätte gewahrt. Es mußte aber sogleich mit dem Regierungswechsel eine Meldung an den Senat abgehen. Besonders von Probus wird berichtet, daß er großen Wert darauf legte, vom Senat anerkannt zu werden. Mit diesem Kurier ging auch das neue Herrscherbild nach Rom. Denn für das Hauptmünzamt war es wichtig, sofort mit dem richtigen Porträt zu prägen. Man kann die Zeit dafür von Tarsus bis Rom mit ungefähr 20 Tagen berechnen. Die nächste Münzstätte Cyzikus beginnt zwar schon vor der Ankunft des K. mit dem neuen Bild, aber doch erheblich später als Ant. Es zeigt anfangs eine gewisse Ähnlichkeit mit Ant, kommt aber in der Ausstattung den beiden Vorgängern nahe. Erst bei Ankunft des K. um die Wende 276/77 erscheint die anspruchsvolle Hmb mit selbständigem Porträt. Ganz anders in Serd und Sis. Serd hat zuerst 276 eine kleine Ausgabe als reine Fortsetzung des Florian, auch mit einem Notporträt, dem Florian ähnlich. Diesen Ausweg machen alle Münzämter, zu denen das Bild erst später kommt. Man ändert ein wenig das Bild des Vorgängers und schafft so ein Kompromißporträt. Doch das währt in Serd nur kurze Zeit. Sogleich darauf beginnt eine Em mit neuen Zeichen und einem Gesicht, ähnlich dem von Ant. Anfangs 277 finden wir das eigentliche Serdicaporträt, mit reichen Legg und neuen Revv. Der K. rückt bereits heran. Ähnlich ist der Vorgang im großen Münzamt Sis, dem Heimatmünzamt des Probus. Auch hier wird zunächst ein Kompromißporträt mit alten Revv und Zeichen ausgegeben, bald darauf das eigentliche Sisporträt mit neuen Revv. In Rom wird zwar sogleich mit dem neuen Bild gearbeitet, aber alten Revv-vorlagen, bis eben die neuen Revv fertig sind. In Tic und Lug ist der Vorgang ähnlich wie in Serd und Sis, nur bleibt in Lug das Tacitusgesicht am längsten. Erst mit der Ankunft des K. wird das hagere Soldatenporträt geschaffen.

Wandern der Münzarbeiter. Mit der Tatsache, daß in den östlichen Münzstätten nur bei Anwesenheit des K. gearbeitet wurde, ist das Wandern der Arbeiter leicht

in Einklang zu bringen. Wenn eben in einer solchen Münzstätte Prägepause war, wurden bei Bedarf von dort Arbeiter, also in erster Linie Stempelschneider, in ein anderes Amt geschickt. Dazu kommt noch der Umstand, daß nur 3 Ämter für Lk-prägungen eingerichtet waren, also auch hier ein Austausch stattfinden konnte. Als der K. nach Europa zieht, nimmt er Münzer aus Cyz und Serd nach Sis, wo eine große Festausgabe projektiert war. So treffen wir Serien im Cyz-, bzw. Serd-stil, sogar mit der Signatur SIS (vgl. Katalog zum J. 277). Außerdem wird sogleich für die Invictuserie die Serdicasignatur KA verwendet. Auf diese Weise werden sich auch die singulären griechischen Offz in Cyz (aus Ant) und die singulären lateinischen in Serd (von Cyz) erklären lassen. Zur großen Festausgabe in Rom werden aus dem zweitgrößten Amt Sis Leute geholt, deren Einfluß sich namentlich in der Verwendung siscianischer Avv und Revv verrät. Als der K. 280 nach Kleinasien zieht, nimmt er Arbeiter aus Cyz nach Ant mit, wo seit 276 nicht mehr gearbeitet wurde; sie geben die erste Serie in ihrem Stil aus. Auf der Rückreise gehen Leute aus Ant und Serd — beide Ämter arbeiten nicht mehr — mit und bringen Revv und Zahlzeichen nach Sis. Bei der Festprägung in Tic treffen wir gallischen Einfluß. Da es eben in Lug keine Vorrichtung für Lk-prägung gab, wurden die für Lug bestimmten Festmünzen erst in Tic ausgegeben.






Im allgemeinen kann man sagen, daß das Porträt im Westen viel ausdrucksvoller ist als im Osten. Bezüglich der einzelnen Ämter ist festzustellen, daß in Ant das Bild sehr primitiv, ohne persönliche Note ist, dagegen im benachbarten Trip besser gearbeitet. Cyz hat ein finsternes Gesicht, oft mit Stirnrunzeln; ähnlich in Serd. Sis hat verschiedene Porträts, im allgemeinen freundlich. Noch mehr kommt das im römischen Bild zutage, das auch edlere und individuellere Züge aufweist. Tic ist ähnlich, aber trockener; das eigentliche Lyoner Gesicht ist dem von Tic verwandt.

Herstellung der Antoniniane

1. Der Fl a n. Im großen und ganzen sind die Schrötlinge gut gefertigt, ihre Größe wechselt. Gewöhnlich sind sie anfangs groß und werden immer kleiner. Beispiele findet man vor allem in Tic, wo MV die Ordnung nach der Größe des Flans vorgenommen haben. Gelegentlich wechseln auch dicke und dünne Schrötlinge, aber in geringerem Maße. Über die Gewichte vgl. oben Nominalien.

2. Die P r ä g u n g. Dazu ist Delbr. 4 zu vergleichen. Die Stempel wurden bekanntlich negativ geschnitten. Ob Patrizen oder Punzen verwendet wurden, ist ungewiß. Jedenfalls wurde die Schrift gesondert eingeschnitten, nach dem Bild. MV schreibt zu den AV-legg von soli invicto, Quadr. I. aus Rom: „Bei kurzen Av-legg war die Teilung der Schrift über dem Kopf gewöhnlich. Bei gerader Buchstabenanzahl blieb sie konstant; bei ungerader aber wechselte der mittlere Buchstabe bald nach rechts, bald nach links. Ja, es gibt Stücke, auf welchen der symmetriefreundliche Stempelschneider den mittleren Buchstaben über den Kopf einzeln setzte. Bei Stücken mit Helm aber kommt es auch vor, daß auch bei gerader Buchstabenanzahl die Legende verschieden geteilt ist. Der ‚Schriftschneider‘ hatte der Zeichnung ausweichen müssen. Es gibt dies aber dafür Zeugnis, daß zuerst der Schnitt der Büste, dann erst die Schrift erfolgte.“ So ist es begreiflich, daß zwischen Schrift und Bild Stilverschiedenheit herrschen kann. Wie wir unten sehen werden, hat jede Münzstätte ihre eigenen Lettern. Als Beispiel nehme man die bei Sis erwähnten AV mit securitas saeculi, von denen das bei J. Evans 270 einen Cyz-kopf hat, aber die Schrift aus Sis, das bei Naville VIII, 1442, einen Serd-kopf und die Schrift von Ant. Die Tatsache, daß Bild und Schrift gesondert angebracht werden, läßt auf die Verwendung von Punzen für die Schrift schließen. Solche Einzellettern ergeben sich auch aus den nachträglich ausgebesserten Fehlern, aber auch aus den

verkehrten Buchstaben als Offz, wo eben die Punze verkehrt gehalten wurde oder eine falsche geschnittene Punze vorlag. Der erste Fall trifft bei den symmetrischen Buchstaben B, C, D, E, Z, S zu, der zweite bei P, T oder G. Siehe unten Prägefehler. Ein weiterer Beweis sind die überprägten Offz. Wenn zum Beispiel in Sis häufig Q mit T überprägt vorkommt, so ist das doch nur bei Verwendung von Einzelpunzen zu erklären. Ansonsten hätte ja der Graveur den falschen Buchstaben getilgt. Die nachträgliche Anbringung der Schrift erwies sich vorteilhaft, wenn am Anfang das alte Porträt mit neuer Leg erschien, wie wir oben unter Porträt dargelegt haben. Dort haben wir auch gesehen, wie zunächst alte Bilder, sowohl Av als Rev verwendet wurden. Man wählt zuerst die einfachen Büsten nach r, später die besseren nach l. Die AZ-büste war wohl immer nach l. Die wenigen konträren Fälle dürften spiegelverkehrte Stempelfehler sein. Infolge der vielen Stempel, da sie sich ja bekanntlich schnell abnützten, gibt es unzählige Varianten im Av und Rev, die MV auch teilweise verzeichnet haben, die aber keinen Einfluß auf die Abfolge ausüben. So wechseln zum Beispiel Zahl und Ordnung der Pferdefüße und Wolken bei soli invicto mit Quadr., die Stellung der Lanzen beim Tropaion mit vict. germ., ebenso die der Gefg bei adventus und virtus aug. Bei marti pacif in Lug finden wir bald Lanze, bald Stab, ebenso daselbst bei virtus aug. Bei Clem temp hat Juppiter bald kurzen, bald langen Stab u. a. m.

3. Die Schrift. Jedes Münzamt hat auch einen eigenen Duktus für die Schrift; man muß also bei Zuweisung eines Stückes ohne Signatur auch den Schriftcharakter berücksichtigen. Ant hat weite Buchstaben, sein M besteht aus 4 getrennten Strichen , das C ist breit und flach , das V in 2 Striche zerlegt . Cyz hat die Querstriche von P und R schief, das C mit hohem Rücken . In Serd sieht das M oft aus wie ein N, sonst ist es ähnlich wie Cyz. Sis hat das bekannte geschweifte G (). Rom und Tic haben im allgemeinen regelmäßige Buchstaben, nur hat Tic die P und R schief wie in Cyz. Lug hat große, eckige, fast gotische Buchstaben, M ist oben, V unten abgeflacht.

4. P r ä g e f e h l e r. Gewöhnliche Prägefehler, wie Doppelschlag oder inkuse Gepräge sind hier nicht berücksichtigt. Daß bei den Lk-prägungen Fehler kaum vorkommen, ist bei der sorgfältigen Arbeitsweise verständlich. Ich kenne für Probus nur den Fehler auf dem Med aus Sis mit VIRT AVGVT!NOSTRI. Umso häufiger beim An. Daß auf Bildern, namentlich im Rev, Fehler zu finden sind, nimmt bei der verwilderten Technik mancher Münzämter weiter nicht wunder. Doch bleiben sie vereinzelt. Als Beispiel sei Lyon gebracht, das auch in der Schrift viele Fehler macht. Gleich in der Anfangsprägung ist der Zweig des Sol so undeutlich, daß ihn MV für ein Pfeilbündel hielt. Bei tempor felici ist die Verzierung des Caduceus oft verbildet wie ein Baumast oder zerquetscht oder fehlt überhaupt. Bei marti victori aug fehlt manchmal der Schild. Aus diesen Freiheiten und Fehlern hat man eigene Em konstruieren wollen. Doch ist dies in fast allen Fällen unrichtig. Nur wenn eine ganze Gruppe erscheint, wie es unten bei den Schriftfehlern erwähnt ist, kann man von einer eigenen Em sprechen. S c h r i f t f e h l e r zeigen sich in den Legenden (und beweisen so oft den Niedergang des Latein) und in den Signaturen. In den Legenden der Ostämter findet man weniger Fehler, da hier die Zahl der Legg gering und der mit dem Latein weniger vertraute Letternschläger viel vorsichtiger war, wie es psychologisch verständlich ist. Mehr Versehen werden wir dort bei den Signaturen entdecken. Auch Sis hat seine Legg in Ordnung. Ausnahmen sind nur das schon erwähnte AVGVT und die merkwürdige Schreibung bei restit ILIVRICI, von der ich sonst kein Beispiel kenne. Gering ist natürlich die Fehlerzahl in Rom. Ich kenne nur einmal virtus AVGSVTI und einmal PROVIIDENTA, also kleine Versehen. Dagegen haben Tic und Lug viele Fehler, die auf barbarischen Einfluß schließen lassen. In Tic findet sich zuerst die Schreibung AEQVIT, die auch nach Rom geht (vgl. oben

Signum). Ferner gibt es hier NILIT, ERCVLI (zuerst unter Aemilian, Aufb. IV, 1), PICIF — es gibt folgende Varianten dieser Legende: erculi pacifero, auch pacifer, pacif und paci, ferner arculi pacif und picif — ROME, iovi CONSERVATI, restitut SEC, auch SAVG. Sehr häufig sind auch die Fehler in Lug. So imp c MAR probus aug, ORIES, ORTES, marti PACIPERO, mars ICTOR oder VICTOM oder VICTOB; bei dieser Serie fehlt sogar einmal überhaupt die Leg. Ferner LAETITM augusti, fides MILITVR, FEDES, felicit TEMR, PAXS wie archaisch, TEMIPOR felicit oder gar TEMPI Probi aug. Manchmal ist ein ganzes Wort korrigiert, mars aus fides, abundan aus virtus oder virtus aus mars. PIAETAS bildet neben pietas eine eigene Serie. Bei den Offizinszeichen kann leichter ein Fehler entstehen. Diese Zeichen sind verkehrt oder überprägt, verwechselt oder fehlen überhaupt, so daß es schwer festzustellen ist, ob Versehen oder Absicht vorliegt. Beispiele in Ant $\frac{2}{XXI}$, IX statt EA, T für F. Ob die Signierungen $\frac{\Gamma}{KA}$, $\frac{9}{KA}$, $\frac{\cup}{XXI}$ aus Trip stammen, vgl. bei Ant. Mannigfaltige Abwechslung bietet Cyz nach Einführung des CM. Auch hier ist es schwer, Absicht und Irrtum zu trennen (vgl. dort zum Jahre 280). Außerdem findet sich in Cyz 9 und n statt VI. Ähnlich hat Sis 4 statt VI (siehe Tic) wie schon unter Tacitus. Ferner begegnet man in der ersten Em noch 8, 7, 3, dann ∇ statt V, S statt $\frac{S}{XXI}$ wie bei Florian. Seit der 4. Em treffen wir häufig das mit T überprägte Q, auch Φ aus 9 und P. In der 5. kommt einmal Doppelbezeichnung der Off vor $\frac{V}{XXIV}$. Auch die 6. und 7. haben viele Fehler. Einmal wird IIV für VII geprägt, wie in Tic IV statt VI. Rom hat fast keine Fehler, umsomehr Tic. Eigentümlich ist 4 für VI seit Aurelian, also das Stigma in veränderter Form, so dem VI ähnlich. Dagegen kommt \cup statt V trotz immer wiederkehrender Behauptung nicht vor. Häufig ist falsche Doppelsignierung, z. B. $\frac{Q}{SXXI}$ $\frac{Q}{TXXI}$ oder $\frac{Q}{VXXI}$, statt $\frac{IT}{VIXXI}$ $\frac{I}{VIXXI}$ oder $\frac{I}{VXXI}$. In Lug gibt es wegen der einfachen Signatur kaum ein Versehen, nur Δ wird manchmal für D gesetzt.

Münzfunde

Es soll hier nicht von der Wichtigkeit der Funde die Rede sein, die ja selbstverständlich ist, sondern von der Bedeutung der Fundzahlen für die Ordnung in den Münzstätten. Nur solche Funde, die neben einer genauen Beschreibung der Typen und Legenden auch die Fundzahlen für jeden Typus geben, sind zu gebrauchen. Wir haben, soweit mir bekannt ist, nur drei solche Berichte, den Fund von Venerà, Provinz Verona (V)¹⁾, den von Nieder-Rentgen an der luxemburgischen Grenze (NR)²⁾ und den von Šimanovac im Komitat Semlin (Sim)³⁾. Eigentliche Ostfunde fehlen. Alle drei umfassen etwa dieselbe Zeitperiode, die ersten beiden in der Hauptmasse Gallienus bis Herculus vor der ersten

¹⁾ Il Ripostiglio della Venerà v. L. A. Milani. Rom, 1880 (Reale Accademia dei Lincei, 1879/80).

²⁾ Der Münzfund von Nieder-Rentgen v. Hammerstein, Wichmann u. Wolfram. Jahrb. d. Ges. f. lothring. Gesch. u. Altertk. Bd. VIII, 2, 1896.

³⁾ Nahodaj rimskih bakrenih novaca iz druge polovine trećega stojeća iz Šimanovaca (kotar Zemun) v. Dr. Josip Brunšmid. Vjesnik Hrvat. Arch. Društva, Zagreb 1914.

Tetrarchie, der dritte Aurelian bis Probus. Zunächst ist das Verhältnis der Gesamtsumme zu den Stücken des Probus wichtig. V hat unter 46.541 Münzen von Probus 13.206, also 3.5 : 1, NR zählt von 15.222 für Probus 1834, also 8.5 : 1, Sim hat unter 2264 Münzen für Probus 777, also 3 : 1. Da Probus hauptsächlich in Rom und Sis prägt, ist dieses Verhältnis erklärlich. Ferner ist es ganz natürlich, daß jeder dieser Funde ein besonderes Gesicht hat und vorzüglich die Stücke aus den zunächst gelegenen Münzstätten bringt. Auf die einzelnen Münzstätten verteilt, erhalten wir annähernd folgende Prozentsätze:

	Sis	Rom	Tic	Lug	Serd	Cyz	Ant
V	36	33	24	4	zusammen etwa 3		
NR	14	28	16	40	zusammen etwa 2		
Sim	60	25	6	—	6	2	Ant u. Lug 1

Der Fund aus Pannonien enthält vornehmlich Sis und Rom, der aus Italien Sis, Rom und Tic, zugleich ein Beweis, daß Tic richtig zugeteilt ist, der aus Gallien besonders Lug, dann Rom, Sis und Tic. Da Ostfunde fehlen, erscheinen diese Münzstätten nur kümmerlich vertreten.

Maßgebend sind ferner die Fundzahlen für die Ordnung in den einzelnen Mzstätten. Sie lassen starke Prägungen als Hauptausgaben erkennen zum Unterschied von nur zufälligen und die Hauptoffizin für einen bestimmten Rev festsetzen. Bei Rom habe ich als Beispiel die Fundzahlen beigelegt. So sieht man, wie bei der 2. Em manche Revv zwar in allen oder den meisten Off geschlagen werden, eine ist aber die Hauptoffizin. Noch deutlicher wird diese Tatsache bei der 6. Em.

Münzkatalog

Antiochia

Prägt nur zweimal bei Anwesenheit des K., 276 und 280 wie Cyz und Serd. Es gibt nur 3 Revv, clementia temp, einmal ohne, dann mit Victoriola und Restitut orbis; nur 2 Avlegg 1 und 3, immer Ph. Es wird sogleich das echte Probusgesicht im antiochenischen Stil ausgegeben.

276

1. Emission

Tacitus prägt zuletzt clementia temp, K. u. Jupp. mit Kgl und $\frac{A}{XXI} - \frac{H}{XXI}$

Diese Prägung wird jetzt fortgesetzt, Leg 1 u. 3 mit Ph
 CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp. mit Kgl $\frac{A}{XXI} - \frac{H}{XXI}$

280

2. Emission

Der K. kommt von Cyzikus wegen der Kämpfe gegen die Isaurier. Er nimmt Arbeiter aus Cyz mit, die zunächst ganz wenig nach dem alten Rev prägen, aber mit kyz. Porträt und Buchstaben, dagegen die Signatur nach der Art von Tripolis. Leg 3 (einmal fehlerhaft Leg 2). Vielleicht wurde diese kleine Prägung in Trip ausgegeben. Dann kommt eine neue Rev-darstellung mit Victoriola und der alten Signatur, aber 9 Off. Bald aber arbeiten wieder die antiochenischen Münzer mit denselben Revv. Endlich wird der Schlußrev restitut orbis geschlagen. Dazu immer Av-leg 3. In diese Zeit gehört auch die einzige AV-prägung, die Revv aus anderen Münzstätten übernimmt. Ein datierter für die 1. Hälfte 281 wird um die Jahreswende ausgegeben worden sein. Doch mußte der K. nicht mehr anwesend sein, da ja die Prägung schon vorher vorbereitet war. Carus setzt die 9 Off fort, versieht aber die Darstellung von cl. temp mit der Legende virtus aug(g).

A. Nach kyz. Stil

Alt (Signatur von Trip):

CLEMENTIA TEMP wie oben $\frac{\Gamma}{KA}$ $\frac{\zeta}{KA}$ $\frac{*}{KA}$ $\frac{\cup}{XXIA}$ $\frac{\cup}{XXIE}$

Neu:

CLEMENTIA TEMP wie oben, aber Victoriola $\frac{A}{XXI} - \frac{E\Delta^1}{XXI}$

B. Nach antioch. Stil

CLEMENTIA TEMP wie oben, mit Victoriola $\frac{A}{XXI} - \frac{E\Delta^2}{XXI}$

RESTITVT ORBIS Frau u. K. $\frac{A}{XXI} - \frac{E\Delta}{XXI}$

In Gold:

Von Lug u. Cyz: VIRTVTI AVGVSTI Herc. st. r; Leg 1, Ph; Leg 3, Pv r.

Von Tic (vgl. Sis): CONSERVAT AVG Sol st. n. l m. Kgl; Leg 1, Ph r im Stil von Cyz.

Von Serd: VICTORIAE/AVG A Vict. in Quadr. l; Leg 1, Ph r.

Andere Darstellung³⁾: VICTORIAE/AVG A Vict. in Biga r; Leg 1, Ph r.

Datiert für die 1. Hälfte 281, signiert mit ANT (vgl. SERD) PM TRPV COS/III PP/ANT K. in Quadr. l; Leg 1, Pv r.

¹⁾ Eins in Wien mit $\frac{\Gamma}{KA}$; auch einige Stücke mit restitut orbis gehören in diese Gruppe.

²⁾ Ein Stück in Wien mit Leg 2.

³⁾ Ein Stück mit VICTORIAE AVGG! in Wien.

Tripolis

Diese Münzstätte hat immer die Revv von Ant und ist auch im Stil diesem Münzamt sehr ähnlich. Nur ist das Porträt weniger roh, vor allem aber ist die Schrift nicht so steif und es fehlen das offene M und das lang gestreckte C. Nun ist aber die Signatur bis Probus immer die von Serd; auch in der Schrift ist es dieser Münzstätte ähnlicher. Man wird also einen Einfluß dieses Münzamtes auch im Porträt annehmen müssen. Serd, das erst unter Aurelian eingerichtet wurde, hat gegen Ende die Signatur mit KA, die dann bleibt. Daraus folgt, daß Trip auch erst am Schluß der Regierung dieses K. geöffnet wurde, und zwar mit Münzarbeitern aus Serd und Ant. Die AV, die Manns⁴⁾ dieser Münzstätte S. 43 zuteilt, gehören keinesfalls alle dorthin. Auch ist sein Argument, daß der K. zur Bezahlung seiner Truppen Geld braucht, für AV nicht zwingend, denn wenigstens der Sold wurde immer in AR bezahlt. Also wird man besser den Beginn mit 275 ansetzen.

Die ständige Abhängigkeit dieses Münzamtes von Ant⁵⁾ bis Diocletian und Herculius, also längstens 293 beweist, daß es in der Nähe von Ant war. Unter Probus wechselt die Signatur und hat nun wie Ant XXI, aber mit Emz von Rom, Halbmond und Kranz. Auch der Anfangsbuchstabe T erscheint gelegentlich. Die Signierung der Münzämter, die mit Gallienus beginnt, schreitet mit jedem K. fort. So hat nun Trip seit Carus immer TR. Von Trier, das erst 296 beginnt, war es schon durch den völlig verschiedenen Stil leicht zu scheiden. Es muß also Trip eine Stadt in der Nähe von Ant sein, die mit den Feldzügen Aurelians zusammenhängt. Trip in Lydien läge wohl an der Hauptroute von Pergamon bis Ant, ist aber zu weit entfernt. Man hat auch an Tarsus und Tyrus gedacht, doch ist hier die Unwahrscheinlichkeit, abgesehen von der ungewöhnlichen Kürzung in TR, noch größer. Bleibt also nur Trip in Phönizien, das auch schon früher geprägt hat und ein bedeutender Hafen war.

Etwa 276

1. Emission

Wie Tacitus. Signatur mit KA. Leg 1 und dann 3, immer Ph.

CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp., Kgl

*)	T
$\frac{KA}{1}$	$\frac{KA}{1,3}$	$\frac{KA}{3}$

Etwa 280

2. Emission

Neue Signatur mit XXI, immer Leg. 3

wie oben

*	O
$\frac{XXI}{XXI}$	$\frac{XXI}{XXI}$

Obwohl man auch Stücke mit $\frac{T}{XXI}$ u. Leg 3 erwarten würde, sind doch die von Missong

u. Voetter notierten mit $\frac{T}{XXI}$ und Leg 1 verprägt aus $\frac{\Gamma}{XXI}$ und gehören nach Ant oder mit $\frac{T}{XXI}$

nach Cyz. Ein Stück Venerà 2235 mit $\frac{—}{KA}$ könnte nach Trip gehören. Ein AV aus Slg. O'Hagan 672

mit RESTITVTOR VRBIS und Halbmond im Abschnitt ist unsicher. Der Rev kommt nur bei Sept. Severus vor, der Halbmond im Abschnitt auf AV bei Carus in Cyz. Wahrscheinlich ist es eine Fälschung. An und für sich ist ein solch singulärer AV verdächtig. Bis jetzt kennt man AV aus Trip nur von Aurelian.

Tripolis,
Signatur von Serd

Antiochia

Aurelian

restitut orbis Frau u. K. $\frac{*}{KA}$,
soli invicto Sol st. I. Gfg $\frac{*}{KA}$, $\frac{*}{—}$
($\frac{*}{KA}$)

idem A-H, $\frac{A-H}{XXI}$, $\frac{P-VI}{XXI}$, $\frac{—}{XXI}$

⁴⁾ Aurelianus. Dissertation, Würzburg 1939. Der V. folgt in seiner Untersuchung, die freilich noch zu überprüfen wäre, oft den Ergebnissen Elmers, die in den Wiener Münzladen festgelegt sind. Es wird dies nicht ausdrücklich erwähnt.

⁵⁾ Vgl. beigeschlossene Liste.

Nach Manns AV 43, 49, 51, 54, 56, 59 virtus
illurici, victoria aug, pm tb p VI cos II pp
v. Sis; restitutor orientis v. Serd.

virtus illurici, victoria aug, restitutor orientis

Tacitus

clem temp K. u. Jupp, Kgl \overline{KA} , \overline{KA}^*
clem Mars I (v. Cyz) \overline{IA}^*

idem $\overline{A-Z}$, $\overline{A-H}$, $\overline{\Gamma}$, $\overline{-}$
 \overline{XXI} \overline{XI} \overline{XXI} \overline{XXI}

Providentia deorum
wie Clem t \overline{KA} , \overline{KA}^*

idem \overline{V}
 \overline{XXI}

Probus

clementia temp wie oben $\overline{(KA)}$, \overline{KA}^* , \overline{KA}^{\smile}
 \overline{KA} , \overline{XXI}^* , \overline{XXI}°

idem $\overline{A-H}$, $\overline{\Gamma}$, $\overline{\varrho}$, \overline{KA}^*
 \overline{XXI} \overline{KA} \overline{KA} \overline{KA}

Carus

virtus augg wie Clem t \overline{TR} , \overline{TR}^*
consecratio Adler I $\overline{T|R}$
 \overline{XXI}

idem $\overline{A-E}$, $\overline{A-E\Delta}^*$
(auch mit Vict) \overline{XXI} \overline{XXI}

Carinus Caes wie oben \overline{TR}
 \overline{XXI}

idem „

Aug wie oben \overline{TR} \overline{TR}^*
 \overline{XXI} \overline{XXI}

Numerian Caes wie oben \overline{TR}
 \overline{XXI}^*

Aug wie oben \overline{TR}^*
 \overline{XXI}

idem „

Diocletian

1. iovi et hercu conser augg Jupp u. Herc
 \overline{TR} , \overline{TR}
 \overline{XXI} , \overline{XXI}^{\smile}

idem $\overline{A-E\Delta}$, $\overline{A-E\Delta}^*$, $\overline{A-E\Delta}^{\smile\smile}$
 \overline{XXI} \overline{XXI} \overline{XXI}

iovi conservatori aug K. u. Jupp \overline{TR}
 \overline{XXI}

„ „

2. iovi conservatori augg wie oben
 \overline{TR} , \overline{TR} , \overline{TR}
 \overline{XXI} , \overline{XXI}^{\smile} , \overline{XXI}^{\smile}

„ „ „

iovi conservatori aug Vict. r u. K. \overline{TR}
 \overline{XXI}

3. iovi conservatori augg wie oben \overline{TR}
 \overline{XXI}^{\smile}

victoria aug wie oben \overline{TR}
 \overline{XXI}

„ „

Herculius wie 1—3

„ „

Cyzicus

Diese Münzstätte arbeitet abwechselnd mit Serd und Ant, je nach dem Aufenthalt des Kaisers. Die Funde geben hier begreiflicherweise nur wenig Material, Venerà 125, NR 10, Sim 17 Stück. Legenden und Darstellungen wie in Ant immer einfach. Gewöhnlich nur Leg 1—4. Das Ende der Prägung ist nicht sicher festzustellen.

1. Emission

Tacitus hat hier clementia temp, K. u. Jupp. m. Kgl, zuletzt $\overline{P-V}$ (fehlt bei Webb), Florian concordia militum, K. u. Victoria, mit derselben Signatur. Es werden beide Revv weiter geprägt, nur wird den Buchstaben noch die Zahl beigefügt. Immer Leg 1 mit Ph.

CLEMENTIA TEMP wie oben	\overline{XXIP}	\overline{XXIS}	\overline{XXIT}	\overline{XXIQ}	\overline{XXIV}
	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	\overline{V}
	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}
	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	\overline{V}
	\overline{XXI}^*	\overline{XXI}^*	\overline{XXI}^*	\overline{XXI}^*	\overline{XXI}^*
CONCORDIA MILITVM wie oben	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	$\overline{(V)}$
schwache Ausprägung	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}	\overline{XXI}

2. Emission

Ende 276 — Anfang 277

Die Ankunft des K. wird gefeiert. Es treten ganz vorübergehend als Signatur griechische Buchstaben auf⁹⁾, ähnlich wie dann in Serd die lateinischen. Adventus hat immer Helmdarstellung n. 1 und fast immer Leg 4.

Soli invicto feiert bereits das Konsulat mit AZ. Beide Revv haben eine unsignierte Off. Immer Leg 3 und Büste 1 mit Mantel und AZ.

ADVENTVS PROBI AVG	$\overline{-}$	\overline{A}	\overline{B}	$\overline{\Gamma}$	$\overline{\Delta}$	\overline{E}
	4	3,4	4	4	3,4	4
SOLI INVICTO Quadr. v. v.	$\overline{-}$	\overline{A}	\overline{B}	$\overline{\Gamma}$	$\overline{\Delta}$	\overline{E}

Jetzt geht die Prägung nach Serd mit dem K., der nach dem Westen zieht. Auch dort erscheint adv. und soli. In Cyz ist eine Prägepause.

Seit 280

Der K. zieht nach Kleinasien, um gegen die Isaurier zu kämpfen. Er braucht Sold. In Serd war am Schlusse die Signatur mit MS wieder eingeführt worden. Sie wird jetzt in Cyz mit MC oder CM nachgeahmt (MC zuerst bei Claudius II). Es werden fast immer die alten Av-legg und Av-darstellungen verwendet, ebenso anfangs die alten Revv concordia militum und soli invicto, die auch in Serd zuletzt erscheinen. Dazu kommt noch aus Serd virtus probi aug und der typische End-rev mit restitutor, der freilich hier in der vorletzten Em geprägt wird. Alle Revv sind kriegerisch. Auch in AV fehlen die letzten Friedensrevv. Es ist also nicht festzustellen, wie lange diese zweite große Prägung gedauert hat. Jedenfalls übernimmt Carus die letzte Em mit griechischen Buchstaben und 6 Off. Die AV-revv stammen aus den westlichen Münzämtern, Lug, Tic, Rom, Sis und Serd.

3. Emission

Es werden zur neuen Signatur mit MC (CM) die alten Zeichen beigefügt. Auch solche ohne Offz. Es gibt auch eine Anzahl Sonderbezeichnungen in einzelnen Stücken, die am Schlusse jedes Rev angefügt sind. Vielleicht wird einmal reicheres Material sie einordnen können. Concordia und virtus haben Offz oben, soli unten.

Alte Revv.

CONCORDIA MILITVM wie oben	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	\overline{V}
	\overline{XXIMC}	\overline{XXIMC}	\overline{XXIMC}	\overline{XXIMC}	\overline{XXIMC}
	1,3	1,3	1,3	1,3	1,3
	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	\overline{V}
	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}
	3	3	3	3	3

Ausnahme \overline{T} mit 3
 \overline{XXI}

RESTITVTOR EXERCITI	\overline{P}	\overline{S}	\overline{T}	\overline{Q}	\overline{V}
K. und Sold. m. Kgl Leg 3	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}	\overline{MCXXI}
		\overline{S}		\overline{Q}	
		\overline{XXIMC}		\overline{XXIMC}	

Ausnahmen \overline{T} \overline{V}
 \overline{XXI} \overline{XXI}
3 3,5

⁹⁾ Über Einzelstücke mit virtus probi aug und griechische Buchstaben siehe 3. Emission, Ausnahmen.

SOLI INVICTO wie oben

$\frac{CM}{XXI}$	$\frac{CM}{XXIP}$	$\frac{CM}{XXIS}$	$\frac{CM}{XXIT}$	$\frac{CM}{XXIQ}$	$\frac{CM}{XXIV}$
------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------	-------------------

Ausnahmen \overline{BMC} mit 3, \overline{CXXIM} mit 3

Neue Revv.

VIRTVS PROBI AVG wie Adventus,
immer Helmdarst, Leg 3

$\frac{P}{XXIMC}$	$\frac{S}{XXIMC}$	$\frac{T}{XXIMC}$	$\frac{Q}{XXIMC}$	$\frac{V}{XXIMC}$
$\frac{CM}{XXI}$	$\frac{CM}{XXIS}$		$\frac{CM}{XXIQ}$	
3	3		3	

Ausnahmen⁷⁾

$\frac{\overline{A}}{3}$	$\frac{\overline{CM}}{3}$	$\frac{\overline{CXXIM}}{3}$	$\frac{\overline{CMXXI}}{3}$
--------------------------	---------------------------	------------------------------	------------------------------

Hicher ist die Goldprägung zu setzen.

AV: Von Lug: VIRTVTI AVGVSTI Herc. st. r; Leg 1, Ph r

Von Tic: ADVENTVS AVG K. reit, l, geführt v. Victoria; Leg 1, Ph r

Von Rom (Serd): ROMA AETERNA s. l; Leg 1, Ph r

Von Sis (Serd): SECVRITAS SAECVLI s. l; Leg 1, Ph r

Eigene VIRTVS AVG K. r. l, Gfg; Leg 4, C, Helm r

4. Emission 281

Mit griechischen Buchstaben. Von Carus übernommen. 7 Offiz.

SOLI INVICTO wie oben,⁸⁾
immer Leg 3, AZ

$\frac{CM}{XXIA}$	$\frac{CM}{XXIB}$	$\frac{CM}{XXIF}$	$\frac{CM}{XXI\Delta}$	$\frac{CM}{XXIE}$	$\frac{CM}{XXI\zeta}$	$\frac{CM}{XXIZ}$
-------------------	-------------------	-------------------	------------------------	-------------------	-----------------------	-------------------

VIRTVS PROBI AVG wie⁹⁾

(A)

B

Γ

Δ

E

ζ

Z

oben, immer Leg 3, Helm

 $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ $\frac{XXIMC}{}$ **Serdica**

Prägt auch nur, wenn der K. da ist, und ergänzt Cyz. Es geht auch mit dieser Münzstätte ziemlich parallel. Eine Eigentümlichkeit sind die Sonderaverslegenden (Salg), die, wie bei Aurelian, den Kaiser feiern. Es gibt folgende Salg (ohne Medd), die nur in Serd vorkommen.

Bono imp c proba aug

Imp c maur probus pf invictus aug

paug

pius aug

pfaug

pius f aug

invict aug

pius fel aug

invicto aug

Imp c probus invictus aug

pf invict aug

p aug

Bono imp proba aug

pf invict aug

invict aug

pius f aug

Deo et domino proba invicta aug

Imp deo et domino proba aug

Imp c maur proba pf invicta aug

pfaug

pf invict aug

Perpetuo imp c maur proba aug

Imp c maur probus invicta aug

imp c proba aug

probus invictus aug

imp c proba invicta aug

p invict aug

imp proba aug

pf invict aug

p aug

276

1. Emission

Florian prägt am Ende providen deor, Providentia und Sol, mit $\frac{*}{\overline{A}} - \frac{*}{\overline{\Delta}}$ Diese Prägung wird zunächst fortgesetzt, Leg 1—3 und Ph.

PROVIDEN DEOR wie oben

$\frac{*}{\overline{A}}$	$\frac{*}{\overline{B}}$	$\frac{*}{\overline{\Gamma}}$	$\frac{*}{\overline{\Delta}}$
1, 2	1, 2	1	1,3

⁷⁾ In V (Nr. 1771) angeblich mit \overline{B} und Leg 4. Diese Leg kommt in Cyz auf An nie vor.

⁸⁾ In Wien (Voetter) je ein Stück mit $\frac{\overline{Z}}{XXIMC}$ und $\frac{\overline{Z}}{XXIMC}$ und der ungewönl. Leg 2.

⁹⁾ In Wien (Voetter) je ein Stück mit $\frac{\overline{XXI}}{CM}$ und $\frac{\overline{Z}}{XXIMC}$ und Leg 5.

2. Emission

Zur Signatur treten wie in Cyz die Zahlzeichen, hier in griechischer Form. Neben dem alten Rev noch restitut orbis.

PROVIDEN DEOR wie oben

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 2, 3	1, 2, 6	1, 2, 3	1, 3
5, 6, 7	7 Salg ¹⁰⁾	Salg	Salg

RESTITVT ORBIS Frau und Kaiser

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 5, 6, 7	1, 5, 6, 7	1, 6	1, 5, 6, 7

277

Zum Konsulat erscheint zunächst clementia temp, wie in Cyz mit AZ.

CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp. m. Kgl.

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 2, 3	1	2, 3	1, 2, 3
Salg		Salg	Salg

3. Emission

Die Ankunft des K. wird wie in Cyz mit adventus und Helmdarstellung, aber bereits auch AZ, und soli inv mit AZ gefeiert. Wie dort erscheint eine vorübergehende Signatur mit Buchstaben allein, hier lateinische, vielleicht unter dem Einfluß von Cyz, das gewöhnlich latein. signiert. Eine schwache Em. Auch eine Ausgabe ohne Offz.

ADVENTVS PROBI AVG K. reitet l, Gfg

—	(P)	S	(T)
—			
3, 4		4	

SOLI INVICTO Quadr. v. v.

—	P	S	T
—			
1, 2, 3	1, 3	1, 3	2, 3

4. Emission

Es wird nun ohne Stern signiert (die Punkte sind nicht berücksichtigt) mit den alten Revv, zu denen noch virtus probi aug, K. nach l und nach r, kommt. Es werden außer den Sonderlegg noch reiche Av-darstellungen gewählt, eine starke Em für den Krieg. Der K. zieht nach dem Westen, daher tritt wie in Cyz eine Prägepause ein.

ADVENTVS PROBI AVG wie oben

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
2, 3	4	4	4

SOLI INVICTO wie oben

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 2, 3	1, 2, 3, 5	1, 2, 3	1, 2, 3
Salg	6, Salg	Salg	Salg

Neue Revv.

VIRTVS PROBI AVG wie adventus

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 2, 3	1, 2, 3, 4	1, 2, 3, 4	1, 2, 3, 4

VIRTVS PROBI AVG K. sprengt r, Gfg

\overline{KAA}	\overline{KAB}	$\overline{KA\Gamma}$	$\overline{KA\Delta}$
1, 2, 3	1, 2, 3, 5	1, 2, 3	1, 2, 3
Salg	Salg	Salg	Salg

280

5. Emission

Der K. kommt von Sis, um sich nach Kleinasien zu begeben. Es ist die letzte Em mit dem End-rev restitutor orbis. Schwache Ausprägung. Es wird eine Signatur mit MS eingeführt. Auf AV, das jetzt zum erstenmal geprägt wird, einmal SERD. Jetzt schließt Serd und die Prägung wandert mit der neuen Signatur nach Cyz.¹¹⁾

¹⁰⁾ Die Leg BONO IMP C R PROBO AVG in Venerà ist fehlerhaft.

¹¹⁾ Nach CAH XII, 320 angeblich nach Sis?

RESTITVTOR ORBIS¹²⁾ K. u. Jupp.

$\frac{MS}{KAA}$	$\frac{MS}{KAB}$	$\frac{MS}{KA}$	$\frac{MS}{KA}$
1, 2, 3 Salg	1, 3 Salg	Salg	3, Salg

In der Goldprägung werden Revv westlicher Münzstätten, als auch eigene ausgegeben.¹³⁾

1. AV Von Lug: MARS VICTOR geht r, Gfg; Leg 1, Ph r; IMP C PROBVS INVICTVS AVG Ph r
2. AV Von Rom: ROMAE AETERNAE s. 1; Leg 1, Ph r; C r
3. AV Von Rom: SOLI INVICTO COMITI AVG Solk. r; SOL COMIS PROBI AVG, Solk. u. K. d. Probus 1
4. AV Von Sis: VICTORIA AVG V. auf Weltkugel r, 2 Gfg; IMP C PROBVS PIVS F AVG Ph r
4. AV Von Sis: (SECVRITAS SAECVLI s. 1; Leg 1, Pv r, nach Webb 828; angebl. stehend?)
Eigene Revv
5. AVab, datiert: PM TRP COS III PP/SERD Löwe 1 (vgl. Sis); Av wie Nr. 3
6. AV VICTORIAE AVG V. in Quadr. 1; Leg 1, 2, 3 m. Hmb. 1.; ferner AR-ab wie Nr. 3; IMP C MAVR PROBVS PIVS AVG C r
7. AV VICTORIA PERPETVA V. in Biga 1; Leg 2, C r
8. AV VIRTVS PROBI AVG K. sprengt r gegen Gfg; Leg 3, Hmb

Siscia

Die Wichtigkeit dieses Münzamttes als Heimatmünze des K. wurde in der Einleitung genug eindringlich dargelegt. Es nimmt, wie schon in meiner Goldprägung erwähnt wurde, eine Mittelstellung zwischen Ost und West ein. Unter Probus werden 9 Em ausgegeben. Die T-Off hat öfter Unregelmäßigkeiten. Bekannt ist die Eigentümlichkeit des geschweiften G (vgl. oben S. 37 Schrift), doch muß man bei dem Wandern der Münzarbeiter vorsichtig sein. Das Münzmaterial hat Alföldi, Num. Közlöny 1937/8, durch ungarische Stücke vermehren können.

276

Prägung nach dem Muster des Florianus

1. Emission

Florian prägt in Sis	folgende Revv in 6 Off mit $\overline{XXIP} - \overline{VI}$	
CONCORD MILIT	PROVIDE AVG	(VICTORIAE AVGVSTI VOT X)
FELICITAS AVG	(PAX AVGVSTI)	
FELICITAS SAECVLI	(REDITVS AVG)	
(FORTVNA REDVX)	SECVRITAS SAECVLI	

Da Probus als dux orientis (Dannh. 23) von den syrischen Truppen ausgerufen wird, war seine 1. Prägung in Ant mit dem Rev des Tacitus CLEMENTIA TEMP und $\frac{A-H}{XXI}$. Von hier wandert dieser Rev (vgl. oben Revv S. 23) über Cyz und Serd nach Sis mit den Offz. Hier werden zu diesem Rev noch weitere des Florian aus Sis fortgeprägt mit Ausnahme der besonderen, aktuellen, die oben eingeklammert sind. Es arbeiten 6 Off wie unter Florian. Auch das Porträt ist noch das alte, Ph, für einzelne Off auch Pv. Dd heißt, daß ein Rev in allen Off geprägt wird. (Δ) Eine Off in Klammer bedeutet: fehlt bis jetzt. In der zweiten Gruppe sehen wir, daß die 6. Off einen Rev für sich hat.

Durchlaufend in 6 Offiz.

1. Hausrev des Ostens, bs. Ant.	Dd	$\frac{A}{XXI}$	$\frac{B}{XXI}$	$\frac{\Gamma}{XXI}$	$\frac{\Delta}{XXI}$	$\frac{E}{XXI}$	$\frac{\zeta}{XXI}$
CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp.							
mit Ph	1						
mit Pv		1				1	

¹²⁾ Einzelstücke mit concordia militum (wie Cyz), Vict. u. K. mit $\frac{MS}{KA\Delta}$ und mit $\frac{T}{XXIMS}$;

Leg 2, 3 mit pius.

¹³⁾ Ein falsches Stück bei Ratto 1927, 4552, Rev: Roma s 1 und CLEMEM(!)TIA TEMP, also unsinnig mit diesem Bild. Es gibt kein AV mit dieser Leg. Der AVq bei Gallien (Webb S. 139) ist barbarisch.

	Dd	A	B	Г	△	E	Ϸ
		<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>
2. Revv des Florianus							
CONCORD MILIT K. u. Conc							
mit Ph	1						
mit Pv				1	1		
In 5 Offiz, Revv des Flor. manchm. neue Darstellung							
FELICITAS AVG a. mit Cad. u. Fh							
mit Ph	1						
mit Pv				1	1		
„ b. Altar u. Fh							
mit Ph	1 (Δ)						
mit Pv					1	1	
„ c. Altar u. Cad							
mit Ph	1						
mit Pv							1
FELICITAS SAECVLI st. l, Ph		1	1				
SECVRITAS SAECVLI s. l, Ph		1	1				1
Nur 6. Offiz. ¹⁴⁾							
PROVIDE AVG st. l mit Ph							1
mit Pv							1

277

2. Emission

Sie fällt nach der Ankunft des K., da bereits Leg 3 mit AZ ausgegeben wird. Der K. kommt über Cyz und Serd, so daß wir in der AV-Prägung auch diesen Stil vertreten finden. Es wird zu Ehren des großen Landmannes eine reiche Festprägung in AV, Medd und An veranstaltet, zu der Arbeiter aus den beiden anderen Münzstätten mitgenommen wurden. Mannigfache Av-typen mit Leg 1—4 und die Einzugsrevv mit adv. probi aug, virtus und dem Schutzgott Sol zeigen das Festliche auch beim An. Daran schließt sich die „Invictus“-serie, in deren erster Hälfte noch alte Revv verwendet werden; die zweite hat bereits neue, gewöhnlich mit dem heimatischen NOSTRI. Die Signatur ist wie oben A-Ϸ, daneben auch KA statt XXI, das griechische XXI

Äquivalent, das eben die Arbeiter aus Serd mitgebracht haben. Am Ende kommen auch un-signierte vor. Bei all diesen wird es sich um Versehen handeln. Zunächst scheinen nur 5 Off zu arbeiten; die 6. ist aus der vorigen Em zu ergänzen oder besorgt die Lk-Prägung.

A. Festprägung zur Ankunft

	A	B	Г	△	E	Ϸ
	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>	<u>XXI</u>
ADVENTVS PROBI AVG K. l, Gfg	3	3	3, 4	3, 4	3, 4	
ADVENTVS AVG K. l, Gfg			3	3		
ADVENTVS AVG K. r	3					
ADVENTVS AVGVSTI K. l, Gfg				3		
SOLI INVICTO Quadr. v. v.	3, 4	3	3, 4	3	3	
VIRTVS AVGVSTI K. sprengt r, Gfg			3		3	
K. reitet l, Gfg				3		

B. Invictus-serie

1. Mit alten Reversen

iv = imp probus inv aug, ivc = imp c m probus invict aug, ivcp = imp c m probus invict paug. Die 6. Off wieder gesondert.

¹⁴⁾ Derselbe Rev auch in der 2. Em. Ich habe die mit Leg 1 und Ph (Pv) hierhergestellt, weil auch Florian dafür 6 Off hat und sie hier fehlen würden. Die mit C gehören sicher in die 2. Em.

			A	B	Г	△	E	ϑ
			XXI	XXI	XXI	XXI	XXI	XXI
CONCORD MILIT			1, 2, 3	3	1, 2, 3	3, 4		
K. und Concordia			4, iv	iv	iv	iv	iv	
			ivc	ivc	ivc	ivc		
mit KA	"							
			A	B			E	ϑ
			KA	KA			KA	KA
			iv	iv			iv	3
FELICITAS AVG	a.	m. Caduc u. Fh	A	B	Г	△	E	ϑ
		zum Konsulat m. Az	XXI	XXI	XXI	XXI	XXI	XXI
		Andere Avv	1	1	1, 3	1, 3	1	3
			iv	iv		ivc	ivc	
	b.	Altar u. Fh	1	1		1	1	
			iv	iv				
			ivc	ivc		ivc	ivc	
							ivcp	
	c.	Altar u. Caduc.	1	1, 3	1	1	1, 3	
			iv				ivcp	
SECVRITAS SAECVLI s. 1			1	1			1, 3	
							iv	
Nur 6. Off allein, wie 1. Em								1
PROVIDE AVG st. 1								iv, ivc

Festprägung in AV, Medd und AEq

Sis gehört zu den 3 Münzstätten, die auch AAV, Medd¹⁵⁾ und AEq prägen. Für die Zugehörigkeit der nichtsignierten Stücke ist der Stil oft sekundär. Nicht einmal das berühmte geschweifte G ist sicher. Ebenso täuscht das Porträt manchesmal. Man vergleiche nur die signierten Stücke: Kat. Naville VIII, 1422, das nach Serd weist, Amecourt 574 und Weber 2412, drei verschiedene Köpfe. Dagegen gibt es andere wichtige Momente, die mich veranlaßt haben, manches Stück hieher zu geben, das sonst, auch bei Voetter, anderwärts untergebracht wurde. Vor allem gehört der Av mit Kaiser- und Solkopf nach Sis, soweit er nicht nach Rev und Porträt unbedingt nach Serd weist. Die Doppelbüste Kaiser und Gott taucht im 3. Jhd., unter Postumus auf, der mit Hercules, aber auch mit Juppiter und Mars auf dem Av abgebildet ist. Victorinus hat Sol- oder Marsbüste gekoppelt. Dann wird erst wieder unter Probus die Doppelbüste mit einer Gottheit geprägt, in Tic mit Hercules — dort findet sich ja auch sonst gallischer Einfluß —, in Sis¹⁶⁾ und dann in Serd mit Solkopf. Carus, Carausius und Diocletian haben dann noch solche Doppelköpfe. Ferner gehört nach Sis der Av mit dem Pferdekopf, der mit Probus beginnt und auch auf An in Sis vorkommt¹⁷⁾. Endlich kann auch das Beiwort invictus in der Av-leg auf Sis weisen. Denn Serd ist leicht kenntlich, in Tic verbindet es sich nur mit Av-leg 4 und in Rom haben es nur die nach Sis nachgeprägten Feststücke aus dem Triumphjahr 281.

Im Cyzikusstil

Diese Stücke können nicht nach Cyz gehören. Dagegen spricht die Verwendung einer Kurzleg, die nie in Cyz vorkommt, und der Rev mit principis iuventuti, der für Sis als der dem Geburtsort des K. zunächst gelegenen Münzstätte gut paßt. Auch die Schrift, kleine O und schiefe P und R weisen darauf hin. In Tic, wo auch ein ähnlicher Rev geprägt wird, ist es eben die Nachahmung der dort ausgegebenen Münzen des Florianus. Überdies wird in Cyz nach meinen Beobachtungen erst im Jahre 280 AV geschlagen; der Rev mit securitas saeculi erscheint wieder, da ja auch sonst dort frühere Revv anderer Münzstätten verwendet werden. Man wird also annehmen, daß ein geschickter Scalptor aus Cyz in Sis tätig war, wie auch später in Ant.

¹⁵⁾ Über ein spezielles Atelier für Medaillone in Sis vgl. Toynbee, Roman Medd., S. 50, Anm. 43.

¹⁶⁾ Die Mittelstellung von Sis zwischen den westlichen und östlichen Münzstätten zeigt sich auch hier, da sowohl die Doppelbüste als auch principis iuventut auf Tic weisen.

¹⁷⁾ Der An bei Webb Nr. 189 ist hybrid oder falsch. Denn der Kranz im Rev weist auf Rom in die 5. Em, wo aber die Leg 4 nicht mehr gebräuchlich ist.

Mit größeren Büsten

AV: SECVRITAS SAECVLI sitzt 1; Leg 1, Ph r

Mit kleinen Büsten

AV: SECVRITAS SAECVLI wie oben; Leg 10, Ph r

AV: PRINCIPIIS IVVENTVTI K. steht r; Leg 10, Ph r

Im Serdicastil

Hierher gehört außer dem AV bei Naville VIII, 1422 (s. oben) mit SIS ein AAV und ein Med, die deutlich diesen Stil haben, aber nicht in Serd entstanden sein können, da dort große Stücke überhaupt nicht ausgegeben werden.

AAV: FIDES MILITVM steht 1 m. 2 Feldz; IMP PROBVS INVICTVS AVG Ph r

Med 2: ROMAE AETERNAE sitzt 1; Leg 3, Pv r

Im Sisciasstil

In dieses Jahr stelle ich alle Biniones¹⁸⁾ mit SIS, zu denen noch der mit adlocutio kommt, aber ohne Sis; ferner alle AV mit SIS, dazu zwei ohne Signierung; endlich die Medd mit VOT, die mit dem Binio parallel gehen, sowie solche mit N(ostri) wie die An. Auch das Med mit soli invicto gehört wegen der gleichzeitigen An und der damals eingeführten Av-leg mit invictus hieher. Schließlich habe ich den ungewöhnlichen Rev reditus aug aufgenommen, den nur Florian und dann nach ihm Probus ausgeben. Er ist auch mit SIS signiert und geht auf die Rückkehr des K. aus Asien. Besonders reich ist die Ausgabe von securitas saeculi, von dem es etwa 20 Stück gibt. Manche davon tragen, ebenso wie manche AV mit virtus augusti, noch das Tacitusporträt.

- | | |
|---|-----|
| 1. AAV: ADLOCVTIO AVG Szene nach r; Leg 1, AZ, Strkr 1 | — |
| 2. AV: ORIENS AVG(VSTI) Sol steht 1; Leg 1, Ph r | SIS |
| 3. Med 2: REDITVS AVG K. r, erhält v. sitz. Roma eine Kgl; Leg 2, aber PIVS, Ph r | SIS |
| 4. AAV: ROMAE AETERNAE sitzt 1; Leg 3, AZ Strkr 1 | SIS |
| 5. AVab: ROMAE AETERNAE sitzt 1; Leg 1, Ph r | — |
| 6. AV: SECVRITAS SAECVLI sitzt 1; Leg 1—3, Ph r (auch Tacituskopf z. B. in London, St. Florian); IMP PROBVS INV AVG Doppelb. 1 | SIS |
| 7. Med 2: SOLI INVICTO Quadr. v. v.; IMP C PROBVS INVICTVS AVG Hmb r, Lz, Schd m. 2 Speeren | — |
| 8. AVab: SOLI INVICTO AVG Solk. r; Leg 4, Hmb 1 | — |
| 9. AAV: TEMP FELICITAS Saturn r, 4 Jahresz. u. Genius; Leg 3, AZ 1; Leg 3, C r | SIS |
| 10. Med 2: VICTORIA AVGVSTI N sitzt 1, auf Palme Schd. m. VOT?; Av wie Nr. 7 | — |
| 11. Med 2: VICTORIAE AVGVSTI 2 Vict. halten Schd. m. VOTIS X; Leg. 1, Hmb 3, Lz, Schd | SIS |
| 12. AAV: VICTORIAE AVGVSTI wie oben; Leg 3, C r, Strkr | SIS |
| 13. Med 2: VIRT AVGVSTI (!) NOSTRI K. sprengt r, vorn Soldat, hinten Gfg; IMP C MAVR PROBVS PIVS AVG B 1 (Tacituskopf), Aegisschild, Lz | SIS |
| 14. AV: VIRTVS AVGVSTI Mars r, 2 Gfg; Leg 1, Ph r (auch Tacituskopf, so in London, Stockholm, Bachofen) | SIS |

2. Mit neuen Reversen

gewöhnlich mit AVG N, wie schon bei den Medd; teilweise ohne Off-buchstaben.

Die Off B und F werden bis jetzt unter den signierten vermißt. Ich vermute, daß sie unter den fehlenden Off-buchstaben zu suchen sind. Neben die Revv mit nostri ist noch der Heimrev restitutor illyrici zu stellen. Als 11. und 12. Rev gehören noch romae aeternae und securitas perpetua hieher.

¹⁸⁾ Zwei ausgefallene Stücke seien hier erwähnt, da man sie für AAVabschl. halten könnte. Coh 268 erwähnt FOR HIL SAL. Darüber schrieb Missong an den Historiker H. Schiller und erklärte sie für falsch. Bei Coh 83 gibt es eine Calliope, die tatsächlich in der Sammlung Weifert war, die ich aber für ebenso falsch halte.

	<u>A</u> XXI	<u>B</u> XXI	<u>Г</u> XXI	<u>Δ</u> XXI	<u>E</u> XXI	<u>Ϟ</u> XXI	<u>—</u> XXI
FELICITAS AVG N Altar u. Fh	iv						
Caduc u. Fh				2, iv	3		iv
SPES AVG st. 1							3, iv
SPES AVGVSTI NOSTRI st. 1							iv
ABVNDANTIA AVG N							iv
VICTORIA AVG N geht r					iv		iv
VICT PROBI AVG NOSTRI geht r					1, iv	1, iv	$\frac{\rho}{KA}$
PROVIDENTIA AVG N st 1						iv	iv
PROV PROBI AVG NOSTRI st. 1					1	1, iv	
RESTITVT ILIVRICI (!) 2 Frauen m. Feldz.							iv
ROMAE AETERNAE s. 1							iv
SECVRITAS PERPETVA st. 1				iv			

Zu Reihe ohne Off-buchstaben gehören noch folgende alte Revv

	<u>KA</u>	<u>XXI</u>	<u>—</u>
ADVENTVS PROBI AVG K. reitet 1, Gfg	3, 4, iv		
SOLI INVICTO Quadr. v. v.	3, 4	3, 4	3

3. Emission

Letzte Reihe mit griech. Buchstaben, die aber neben XXI gestellt werden, gleichsam als Überleitung zur lat. Signatur. Nur die Festaverse des Probus. Es ist ein Erg-em zur zweiten

	<u>XXIA</u>	<u>XXIB</u>	<u>XXIΓ</u>	<u>XXIΔ</u>	<u>XXIE</u>	<u>XXIϞ</u>
ADVENTVS PROBI AVG K. reitet r ohne Gfg.	3					3
ADVENTVS PROBI AVG K. 1 mit Gfg	3, 4	3, 4				3, 4
SOLI INVICTO Quadr. v. v.	3, 4	3	3	3	3	3
VIRTVS AVGVSTI K. sprengt r gegen Feind					3	3, 4
VIRTVS PROBI AVG sprengt r gegen Feind	3	3	3		3	3
VIRTVS PROBI AVG K. reitet 1		3, 4	3			3

4. Emission

Mit dieser Em beginnt die Hauptprägung. Es erscheint das Konsulat, die Signatur ist wieder wie unter Florian latein. Daneben vereinzelt auch KA, dann gelegentlich Stern. Die Avlegenden werden um 2 vermehrt, 5 u. 7. Bei manchen Revv gehen gewisse Legenden durch alle Off; nebst dem gibt es dann Verstärkung durch andere Legg. Andere Revv erscheinen nur in einzelnen Off und ergänzen einander auf die Zahl 6.

Mit Konsulat	Dd	<u>XXIP</u>	<u>XXIS</u>	<u>XXIT</u>	<u>XXIQ</u>	<u>XXIV</u>	<u>XXIVI</u>
PM TRP COS PP K. zw. 2 Fdz	2, 3 (S)				1		
TRP COS Fides 2 Fdz					5	4, 5	
Mit alten Revv							
ADVENTVS AVG reit. 1. Gfg		2, 3	1				
ADVENTVS PROBI AVG 1. Gfg		3	3				
CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp. m. Kgl		5	2, 5			2, 3, 5	1, 5
VIRTVS PROBI AVG K. 1. Gfg	3		4				4
Neue Revv							
a) für alle Offizinen							
PAX AVG st. 1	5, 3 (P)	2, 4	2	7	4, 7	4, 7	2, 7
PROVIDENT AVG st. 1	5, 2 (Q)		4, 7				3, 7
ROMAE AETERNAE Tempel	3	4		4			4
SALVS AVG s. 1	5, 2 (P)						
			4, 7			1, 4	3, 7
SOLI INVICTO AVG Quadr. 1	3 (VI)		1, 4		1		
VICTORIAE AVG Quadr. 1	2 (S) 5 (T)			7	3, 7	3, 7	3
VIRTVS PROBI AVG Troph. m. 2 Gfg	1, 3	2		2		1, 2	2
b) defekt, die Off ergänzen einander							
FIDES MILITVM s. 1		2, 3, 5				3, 5	
FORTVNA REDVX s. 1				5			

SECVRIT PERP st. l						4, 5	
SOLI INVICTO AVG Quadr. v. v.	3	3					1, 3
VIRTVS PROBI AVG Mars mil. Gwd, r			2 (1, 3 ²¹⁰)	1, 2, 3, 5	2, 3		3
VIRTVS PROBI AVG Mars 2 Gfg			3	2, 3			
Mit KA	<u>KAP</u>	<u>KAT</u>	<u>KAQ</u>				
VICTORIAE AVG 2 Vict. bei Palme ²⁰)	2, 3	2	2				
PMTRP COSPP wie oben		2, 3					
c) Bes. Gruppe, die die ill. Abstammung des K. feiert	<u>XXIP</u>	<u>XXIS</u>	<u>XXIT</u>	<u>XXIQ</u>	<u>XXIV</u>	<u>XXIVI</u>	
AETERNITAS AVG Wölfin l	1	1					
AETERNITAS AVG Wölfin r	1	1			1, 3		
ORIGINI AVG Wölfin r			1, 3, 5				
SISCIA PROBI AVG				1, 2, 3	1, 2, 3	3	
Also wieder 6 Offiz.							

278

5. Emission

Gesichert für dieses Jahr sind die datierten COS II, die aber nur die langen Legg haben. Es erscheint jetzt auch Leg 8 u. 10. Ob die in dieses Jahr gegebenen Revv auch tatsächlich hierher gehören, ist nicht sicher. Immerhin kann so die Gesamtzahl der Prägungen gut verteilt werden. Adv. aug kann sich auf die Rückkehr vom Gallierzug beziehen. Ob vielleicht auch Fort red, das im Vorjahre eingereicht wurde, hierher gehört, ist unsicher. Denn dieser Rev hat auch allgemeinen Charakter und bis jetzt ist die neue Kurz-leg für diesen Rev nicht belegt. Es werden wieder neue Revv geprägt, daneben wenige alte. Reiche Ausprägung.

Mit Konsulat	Dd	<u>(*)</u> <u>XXIP</u>	<u>(*)</u> <u>XXIS</u>	<u>XXIT</u>	<u>(*)</u> <u>XXIQ</u>	<u>XXIV</u>	<u>XXIVI</u>
PM TRIP COS II PP Löwe l	1	3	2, 3	2, 3		2	3
PM TRIP COS II PP Löwe r		1, 3	1, 3			1, 3	
Dazu Em mit Stern l		3	2, 3		1		
Für alle Offizinen							
ADVENTVS AVG K. reit. l ²¹)	1, 2, 3						
ADVENTVS AVG K. ohne Gfg.	5, 7, (VI)			6			
	10						
CONCORD MILIT K. u. Conc.	1	3, 5, 7	3, 5	3?, 7	4	3, 5	3, 5, 8
CONSERVAT AVG Sol. st. l	1, 3	2	2		2, 10	2	
PAX AVGVSTI st. l	5, 8	2, 3	2, 7	3		3	2, 3
VIRTVS PROBI AVG Mars r	1, 2, 3						
	5, 7 (T)		10	6	10		10
Mit Stern (6- od. 8strahl)							
	Dd	<u>*</u> <u>XXIP</u>	<u>*</u> <u>XXIS</u>	<u>*</u> <u>XXIT</u>	<u>*</u> <u>XXIQ</u>	<u>*</u> <u>XXIV</u>	<u>*</u> <u>XXIVI</u>
RESTITVT ORBIS Fr. u. K.	5, 3 (VI)			8		8	
Defekt ohne Stern		<u>XXIP</u>	<u>XXIS</u>	<u>XXIT</u>	<u>XXIQ</u>	<u>XXIV</u>	<u>XXIVI</u>
ABVNDANTIA AVG st. l			3, 5, 8		8		
FELICITAS SAECVLI st. l			3, 8				
LAETITIA AVG st. l						3, 5, 8	
SALVS AVG st. r		8		8	8	8	
SPES AVG st. l						3, 5	5, 8
VIRTVS AVGVSTI K. l. m. Troph. u. Gfg.		2, 5, 8	2, 5				5

Festprägung für 278

Spätherbst dieses Jahres kommt der K. vom Gallierfeldzug zurück. Es wird eine zweite Serie von Festprägungen veranstaltet, darunter auch datierte. Hier treffen wir auch den Schild

¹⁹⁾ Bei 1 u. 3 handelt es sich um überprägte Buchstaben, T u. Q, von denen man nicht sagen kann, welche ursprünglich sind.

²⁰⁾ Vgl. Medd 10, 11 und AAV 12.

²¹⁾ Bei diesem Rev hat die Off verschiedene Unregelmäßigkeiten TXXI, auch XXI. Auch sonst finden sich gerade hier Überprägungen von T mit Q. Vgl. voriges Jahr.

mit Siegerdarstellung (Sgschd). Wie der K. in Lug nach dem Vorbild des Postumus als Herc. Romanus gefeiert wurde, so hier mit anderen Epiklesen. Auch einen Teil der Monetamedd gebe ich wegen des Stiles und des invictus hierher. Sie werden später beim Triumph in Rom 281 nachgeprägt, wodurch die Stilverschiedenheit erklärt ist. Dasselbe findet bei adventus und temp felicitas sowie einigen AEq statt.

Ich halte diese Festausgabe für die letzte Prägung von AV und Lk-stücken in Sis. Denn für 281 findet die Festfeier in Rom statt. Sis prägt nur mehr schwach.

Datiert

1. AAVab:²²⁾ IMP PROBVS CONS II K. in Quadr. v. v.; Leg 7, C 1 Strkr, Pferdekopf, Lz, Schd
2. Med. 3: IMP PROBVS CONS wie oben; IMP PROBVS INVICTVS AVG Kaiser- u. Solbüste r

Ohne Datum

3. Med 1: ADVENTVS AVG K. reit. 1, gef. v. Vict., 2 Sold. folgen; Leg 2, C 1, Lz, Sgschd
4. Med 2: ADVENTVS AVG wie oben; IMP C MAVR PROBVS PIVS AVG B 1, Aegisschild, Lz
5. AEq: ADVENTVS AVG wie oben; Leg 7, Doppelb. 1
6. AEq: FELICIA TEMPORA 4 Jahreszt; Leg 1, AZ 1; Leg 7, Doppelb. 1
7. AV: HERCVLI ARCADIO Herc. u. Hirsch r; Leg 2, AZ 1, in der Linken Zweig
8. AV: HERCVLI ERYMANTHIO Herc. u. Eber r; Leg 1, Ph r; Leg 3, AZ 1²³⁾
9. AV: HERCVLI INMORTALI Herc. m. Cerberus r; Leg 1, Ph r; Leg 3 Hmb 1, Lz, Schd
10. Med 1: MONETA AVG 3 Moneten; IMP C PROBVS INVIC PFAVG Kaiser (Schd m. Allokutionszene) u. Solb. 1; ebenso aber Doppelb. r; PROBVS INVICT PAVG, K 1, Aegisschild, Lz²⁴⁾
11. AV: SALVS AVG sitzt 1; Leg 3, Ph r
12. AAVab: VICTORIA AVG Trophäe m. 2 Gfg; Leg 5, sonst wie Nr. 1
13. AV: VICTORIA AVG Vict. auf Weltkgl, 2 Gfg; Leg 5, C 1, Lz²⁵⁾
14. AV: VIRTVS PROBI AVG Mars geht r; Leg 3, Hmb 1, Lz, Schd

279

6. Emission

Auch hier gibt es, zum letzten Male, datierte mit COS III. Die übrigen Zuteilungen sind zeitlich unsicher. Es kommt jetzt die kürzeste Leg 13 mit PROBVS AVG und 7 Off. Es sind nur 3 alte Revv.

Mit Konsulat:	Dd	XXIP	XXIS	XXIT	XXIQ	XXIV	XXIVI	XXIVII
PM TRIP COS III PP								
Löwe 1					3,5			
Löwe r				3,5	3,5			
Für alle Offizinen								
CONCORDIA MILIT K. u. C.	3 (P)							
	5, 8, 11 (T, VII)		2				2	
CONCORDIA mit Stern			3,5		3,5,8		5	
SOLI INVICTO Quadr. v. v.	3,8							
	1 (V, VII)	2,5	2		1	2,13		
SOLI INVICTO Quadr. 1.	3,8,10							
	Bei 1, 2, 7, fehlt VII		13			13	13	13
	5 (T, VII)							
VIRTVS PROBI AVG reitet								
r Gfg	3 (VII)			8		8	8	8

280

7. Emission

Diese Em setzt den Buchstaben ins Feld, u. zw. je nach dem Münzbild rechts oder in die Mitte, selten links. Weil die datierten diese Em nicht haben, ist sie also nach COS III anzu-

²²⁾ Ein Stück bei Gnechi, III, 67, 50 aus Slg. Evans mit defekter Beschreibung. Angebl. nur PROB CONS II; Av wie Nr. 1.

²³⁾ Bei Gn. I, 10, 4 ein Stück m. Leg 2, AZ; falsch beschrieben. Das Gewicht des kleinen Stückes 7.5 g hat Gnechi und Toynbee verführt, hier ein Med zu sehen. Doch gibt es viele schwere AV mit Lk.

²⁴⁾ Hierher Gn. Tf. 120, 8 und 9; Schulmann 1923, 2482.

²⁵⁾ Von MV zu Serd gelegt. Aber diese Av-darstellung kommt, abgesehen vom Stil, in Serd nie vor. Später wandert dieser Rev. mit Ph r nach Serd.

setzen. Ich habe sie mit 280 beginnen lassen. Bei den durchlaufenden finden sich fast nur alte Revv. Es gibt Reihen mit 7 Off und solche mit 6. Da aber die 7. in der ersten Reihe sehr starke Ausprägung zeigt, wird sie die anderen ergänzen. In den defekten Reihen, die sich wieder zu 7 Off ergänzen, gibt es zur Hälfte neue Revv. KA und Stern kommen auch hier vor. Wieder kommen von Ant u. Serd Arbeiter (dort jetzt geschlossen) und bringen cl. temp und restit orb. mit, ferner KA.

Für alle Offizinen

	Dd	P <u>XXI</u>	S <u>XXI</u>	T <u>XXI</u>	Q <u>XXI</u>	V <u>XXI</u>	VI <u>XXI</u>	VII <u>XXI</u>
a) mit 7 Off.								
CONCORDIA AVG st. l	8			1		1		1, 3, 5, 6
CONCORDIA MILIT K. u. Conc	8 (VI)	3, 13		3, 5, 13	3, 5	3, 5, 13		3
SALVS AVG st. r	8							1, 5, 6, 7, 9
b) mit 6 Off.								
CONCORD MILIT	1, 2 (VI), 3							
K. u. Conc	V (S)	8		7	4, 7			
CONSERVAT AVG	1 (V), 2							
Sol st. l	3 (V)						5	
PAX AVG st. l	3, 5	2, 4, 7	2, 7	7	2			2
PAX AVGVSTI st. l	3, 5, 8	2	2, 7					2, 6, 9
PROVIDENT AVG st. l	2, 5	3		3, 4, 7	4, 7	3, 4		7
VIRTVS PROBI AVG	1, 2, 3							
Mars nackt g. r	5, 10 (VI)	7	7		7			

Mit KA

	P <u>KA</u>	S <u>KA</u>	T <u>KA</u>	Q <u>KA</u>	V <u>KA</u>	VI <u>KA</u>	— <u>KA</u>
CLEMENTIA TEMP	2, 3		1				5, 6

Defekt, die Off ergänzen einander

	P <u>XXI</u>	S <u>XXI</u>	T <u>XXI</u>	Q <u>XXI</u>	V <u>XXI</u>	VI <u>XXI</u>	VII <u>XXI</u>
ABVNDANTIA AVG st. l		2, 5, 8		8			
CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp. m. Vict.							3
FELICITAS SAECVLI st. l		3, 8					
MARTI PACIFERO st. l							3, 5, 8
ORIENS AVG Sol l			8				
SPES AVG st. l					3, 5	5, 8	
VIRTVS PROBI AVG Mars im mil. Gewand r			2, 3	1, 2, 3	2		
VIRTVS PROBI K. reit. r, Gfg.			3	3			
VIRTVS PROBI K. reit. l	3	3	3		3		
Mit Stern							
RESTITVT ORBIS Frau u. K.	3, 5, 8		5			5	3, 5, 8

281?

8. Emission

Jetzt werden wieder griechische Buchstaben verwendet in 7 Off, A—Z. Es ist eine schwache Prägung. Der Kaiser weilt in Gallien. Die zeitliche Zuteilung ist fraglich. Die Off-buchstaben werden bald oben, bald unten angebracht. Auch der Stern erscheint wieder. Nur 2 Revv, die deutlich den Einfluß von Ant zeigen.

	A <u>XXI</u>	B <u>XXI</u>	Γ <u>XXI</u>	Δ <u>XXI</u>	E <u>XXI</u>	Ϟ <u>XXI</u>	Z <u>XXI</u>
CLEMENTIA TEMP K. u. Jupp. Kgl	8		8	8			
CLEMENTIA TEMP Vict	8, 13			3, 8	8		3, 8, 13
Mit Stern							
RESTITVT ORBIS Fr. u. K. (nur B u. Z)						3, 8	3

*	*
<u>XXI . B . 20)</u>	<u>XXI . Z</u>
1, 3, 5, 8	1, 3, 5, 8

²⁰⁾ B ohne Stern je 1 Stück m. 3, 8.

282

9. Emission

Nur 3 Offizinen, die dann von Carus und Carinus mit Stern übernommen werden. P—T; statt S gewöhnlich II. Nur ein Rev. Sehr schwache Prägung, so daß sie gegen die Kriegsvorbereitung spricht und eher die Nachricht von der Friedensansprache des K. rechtfertigt. (Vgl. oben S. 26.)

	<u>XXI. P.</u>	<u>[XXIS]</u>	<u>XXI. II.</u>	<u>XXI. T.</u>
RESTITVT ORBIS	1, 2, 3, 8	5	3, 5	5, 8
	P		II	T
RESTITVT ORBIS	<u>XXI</u>		<u>XXI</u>	<u>XXI</u>
	2, 3, 4, 5, 8		3, 5	3, 5, 8

Rom

In der Hauptmünzstätte herrscht natürlich große Ordnung und Übersichtlichkeit. Das Porträt dürfte direkt vom Osten gekommen sein (oben S. 35). In der Prägung aber finden sich oft Beziehungen zu Sis, von denen wir schon bei Sis und in der Einleitung gesprochen haben. Natürlich ist die erste Ausprägung wie immer nach den Typen des Vorgängers. Erst 277 beginnt die eigentliche römische Münzung; in diesem Jahr werden auch die ersten AV geschlagen; ebenso die übrigen Kleinstücke mit Lk, über die unter Nominalien zu lesen ist. Die Em lassen sich gut verteilen, da für jedes Jahr eigene Emz bestehen. Daten gibt es für An nur mit COS (I), für III-V bloß in AV und AE. Eine große Festprägung erscheint für 281/2 beim triumphalen Einzug des K. Fürs Jahr 282 ist die Av-leg 11 charakteristisch. Die übrigen von 2—10 treffen wir gleich in der 2. Em, der eigentlich römischen.

Ein wichtiges Bild geben die Zahlen des großen Fundes von Venerà, der unter 46.341 bestimmten Münzen 13.206 von Probus enthielt, darunter 4322 aus Rom. Ergänzend tritt der Fund von Nieder-Rentgen hinzu, der unter 1834 von Probus 479 aus Rom hatte. Das Verhältnis ist bei Venerà 1 : 3, bei NR 1 : 4. Ich habe zu jedem Rev und zu jeder Off die Fundzahlen aus V vermerkt, damit man bei einer Münzstätte wenigstens die Bedeutung dieser Ziffern erkenne. Die Teilsummen für die einzelnen Em sind: 484 für die 1., 188 für die 2., 63 für 3 a, 338 für 3 b, 502 für 4., 242 für 5., 2000 für 6. (Triumphjahr!), 468 für 7.

276

1. Emission

Florianus hat in Rom zuletzt folgendes geprägt.

PROVIDENTIA AVG	<u>XXIA</u>			
LAETITIA FVND	<u>XXIB</u>	<u>B</u>		
AEQVITAS AVG	<u>XXI^r</u>	<u>XXI</u>	<u>r</u>	
SALVS AVG			<u>△</u>	
(VBERTAS AVG) u. FIDES MILIT			<u>XXI △</u>	<u>XXI</u>
(FIDES MILITVM)				<u>XXIE</u>
VIRTVS AVG K. st. r				<u>XXIG</u>
				<u>XXIG</u>
CLEMENTIA TEMP u. IOVI STATORI				<u>Z</u>
				<u>XXIZ</u> <u>XXI</u>

Für Probus werden diese Revv fortgesetzt, nur bleibt ubertas aug weg — fides militum ist nur mehr schwach bei Florian — und für laetitia fund tritt der Hausgott Sol mit CONSERVAT AVG ein. Die Av-leg ist mit 1 mit Ph, Pv, C oder selten Ch. Die meisten unserer Revv sind in London (so auch bei Webb) zu Sis gelegt. Doch hat sie Voetter mit Recht nach Rom gegeben; denn Porträt und Schreibung des G weisen hieher; ohne diese Revv würden in Rom viele fehlen, zumal sie die direkte Fortsetzung des Florian sind; endlich hätten sie auch in dem gut geordneten Sis keinen Platz. Die Signatur bleibt natürlich.

PROVIDENTIA AVG wie Florian	A	(8)		(49)
	<u>XXI</u>		<u>XXIA</u>	
CONSERVAT AVG SOL st. 1	B	(27)		(37)
	<u>XXI</u>		<u>XXIB</u>	
AEQVITAS AVG wie Florian	F	(41)		(22)
	<u>XXI</u>		<u>XXI^r</u>	

SALVS AVG wie Florian	Δ	(4)		(51)
	$\overline{\text{XXI}}$		$\overline{\text{XXI}\Delta}$	
FIDES MILIT wie Florian	E	(14)		(71)
	$\overline{\text{XXI}}$		$\overline{\text{XXIE}}$	
VIRTVS AVG wie Florian	fehlt			(99)
			$\overline{\text{XXI}\zeta}$	
CLEMENTIA TEMP wie Florian	Z	(42)		(19)
	$\overline{\text{XXI}}$		$\overline{\text{XXIZ}}$	

277

Es wird zunächst für das Konsulat eine schwache Em ausgegeben mit der alten Signatur.
 PM TR P COS PP K. st. 1 zw. 2 Feldz. $\overline{\text{XXIA}}$ $\overline{\text{XXIB}}$ $\overline{\text{XXI}\Gamma}$ $\overline{\text{XXI}\Delta}$ $\overline{\text{XXIE}}$ $\overline{\text{XXI}\zeta}$ $\overline{\text{XXIZ}}$

1 1 1 1

Dazu als Erg-präg.

VIRTVS AVG wie oben 1 1 1

Die virtus aug mit ζ sind bereits oben verzeichnet; einzelne gibt es auch mit Buchstaben im Felde. MV hat noch eine Reihe ausgefallener Stücke, so PM TR P COS PP mit Leg 12, eins mit $\frac{E}{\overline{\text{XXI}}}$; salus und aequitas mit Leg 3; ein unmögliches provid deorum mit K. r u. a. m., alles hybride.

2. Emission

Im Frühjahr kommt der K. auf kurzen Besuch nach Rom (vgl. unten Geschichte S. 71). Es erscheint der bekannte Besuchsrev mit adventus probi aug, damit verbunden die Einführungsrevv mit soli und virtus. Es ist nur eine schwache Em, V hat bloß 188 Stück. Hieber gehören die ersten Lk-nominalien mit alten Revv, aber neuen Avv. Für An beginnt die eigentliche Probusprägung mit neuen Revv. Interessant ist zu beobachten, wie sich allmählich für jeden Rev eine eigene Off ausbildet. Anfangs sind nur 4 Revv, die sich so verteilen, daß für roma aeternae A, Γ , für soli invicto B, E, für adventus aug Δ , ζ , Z, genommen wird. Für die bunten Revv mit virtus aug(usti) tritt bald vict germ ein. Später treten neue Revv hinzu und schließlich bleibt nach längerem Schwanken als Endordnung A für vict germ, B für iovi cons probi, Γ für soli, Δ für rom aet, E für fid mil, ζ für vict aug und Z für adv aug. Überall geben die Veneräzahlen Aufschluß. Zu bemerken ist noch, daß der 4. Rev dieser Em mit virtus aug(usti) in verschiedenen Darstellungen ein ganzes zu den ersten 3 Revv bildet, so daß das Verhältnis dieser 4 Revv nach V folgendes ist: 45:77:41:46. Eine Eigentümlichkeit dieser Em ist noch die 8. Off mit bloßem R als eine Erg-off. Sie verschwindet wieder.

	R	RA	RB	R Γ	R Δ	RE	R ζ	RZ
ADVENTVS PROBI AVG	1, 3, 4	3, 4		1, 3, 4	1, 2, 3		1, 3, 4	1, 2, 3
K. r. 1, Gfg	(9)	(0)		7, 10	4, 7, 10		7, 10	7, 10
ROMAE AETERNAE				(18)	(10)		(3)	(5)
Tempel	1, 2, 3	1, 2, 3	1, 3	1, 2, 3	1, 3, 4	3	1, 2, 3	1, 2, 3
	4	4, 7, 10		4, 7, 10	7		4, 7, 10	7, 10
	(10)	(18)	(1)	(20)	(8)	(0)	(9)	(11)
SOLI INVICTO	1, 2		1, 2			1, 2, 10		
Quadr. v. v.	(6)		(26)			(9)		
VIRTVS AVGVSTI	1		1	1				1, 10
K. st. 1 vor Troph., Gfg	(8)		(1)	(4)				(1)
VIRTVS AVG		1, 3, 4		2			1, 3, 4	
Mars eilt r		(0)		(0)			(4)	
VIRTVS AVGVSTI		1, 2, 3, 4		2, 3, 4	1		1, 3, 4	1, 3
wie oben		(0)		(4)	(0)		(0)	(0)
VIRTVS AVG			3	3	3			
Mars st. 1			(3)	(1)	(0)			
VIRTVS AVGVSTI		3	2, 3	2, 3, 4	3	1, 3, 7		3
wie oben				7, 10				
		(0)	(4)	(5)	(0)	(11)		(0)

Von den anderen Nominalien, zum Teil mit Av-legg, die auf An erst später vorkommen, gehören hierher:

Alte Revv.

AV: PM TRP COS PP wie oben; Leg 3, C r

D: PM TRP COS PP wie oben; Leg 10, C r

D: PROVIDENTIA AVG wie oben; Leg 8 C r

As: CONSERVAT AVG wie oben; Leg 2, C r

As: VIRTUS AVG K. st. r wie oben; Leg 2, C r

AEq: VIRTUS AVG K. st. r wie oben; Leg 5, Ph r; Leg 10, C r

As: VIRTUS AVGVSTI Mars l wie oben; Leg 8, C r

Neu

AV: ROMAE AETERNAE sitzt l; Leg 5, Ph r

278

3. Emission

Zur Kontrolle werden nun im folgenden zwischen R und dem Off-buchstaben Unterscheidungszeichen gesetzt, zuerst der Stern mit den alten Revv. Das Zeichen tritt immer in die Mitte, nur bei diesem ersten Versuch findet sich ab und zu der Stern auch am Anfang, wohl ein Versehen; also *RA usw. Diese ganze Unteremission ist, wie die Zahlen lehren, schwach. Dann folgt eine 2. mit derselben Signatur, aber mit verkürzten Rev-legg. Statt virtus aug erscheint aber victoria germ. Der Kaiser hat also seinen Kriegszug in Deutschland siegreich beendet; das trifft gut für die 2. Hälfte 278. Dieser Sieg wird auch in anderen Nominalien gefeiert. Die Ausprägung ist in dieser Unteremission wesentlich stärker. Av-leg für An immer 10.

	R*A	R*B	R*F	R*△	R*E	R*¶	R*Z
a) Mit alten Revv							
ADVENTVS PROBI AVG wie oben	5		3, 7, 10	1, 3, 10		1, 3, 5, 7	1, 2, 3
	(0)		(0)	(11)		10	10
ROMAE AETERNAE wie oben	1, 2, 3, 5, 10		3, 7, 10	2, 3, 7, 10		(12)	(4)
	(5)		(5)	(1)		1, 3, 7	2, 3, 7
SOLI INVICTO ²⁷⁾ wie oben		2, 3, 10			1, 2, 3, 10	(2)	(1)
		(9)			(3)		
VIRTUS AVG Mars st. l		3, 10			10		
		(0)			(2)		
VIRTUS AVGVSTI wie oben		2, 3			1, 3, 10		
b) Verkürzte oder neue Revv		(2)			(3)		
ADVENTVS AVG wie oben		10	10	10	10	10	10
		(2)	(16)	(57)	(1)	(37)	(33)
ROMAE AETER wie oben	10	10	10		10		
	(36)	(1)	(41)		(4)		
SOLI INVICTO Quadr. l		10			10		
		(45)			(44)		
VICTORIA GERM a) geht r, 2 Gfg							10
b) Trophäe m. 2 Gfg	10						(3)
	(18)						

Andere Nominalien zu Germanensieg (vgl. auch 281/2).

As: VICTORIA GERM geht r wie oben; Leg 1 C l, Lz; Leg 2 u. 3, C r

D: VICTORIA GERM geht r wie oben; Leg 1, C r; Leg 8 u. 10, C r

D: VICTORIA GERM geht l wie oben; Leg 8, C r

AEq: VICTOR GER geht r wie oben; Leg 8, C r

AV: VICTORIA GERM Trophäe wie oben; Leg 8, C 1; Leg 10, C l, Lz; Hmb l, Lz, Schd

As: VICTORIA GERM Trophäe wie oben; Leg 1, C r

D: VICTORIA GERM Trophäe wie oben; Leg 8 u. 10, C r

279

4. Emission

Als Signatur tritt jetzt der Halbmond statt des Sterns ein, gewöhnlich waagrecht, manchmal mit Punkt, ganz selten senkrecht. Im Fund von Venerà sind diese Abarten nicht immer geschieden. Ich habe die Varianten hier nur kurz angefügt, die Zahlen beziehen sich auf Halbmond überhaupt. Auch in dieser Em findet sich nur Av-leg 10. Die Ausprägung scheint, nach den Fundzahlen zu schließen, stärker zu sein.

²⁷ In NR fälschlich Quadr. l.

	R_A	R_B	R_Γ	R_Δ	R_E	R_Ϟ	R_Z
ADVENTVS AVG ²⁸⁾ wie oben			10 (29)	10 (80)		10 (46)	10 (81)
ROMAE AETER wie oben		10 (38)	10 (44)		10 (56)		
SOLI INVICTO wie oben		10 (32)			10 (31)		
VICTORIA GERM Troph. 2 Gfg	10 (65)						

Varianten mit ☺: advent Γ, Δ, Ϟ, 2; romae B, Δ, E; soli B, E; vict A; mit ☾: adv. Δ, Z; romae Γ; soli B, E; mit ☽: soli B.

280

5. Emission

Neues Dinstinktiv ist der Kranz. Die Av-legg werden wieder reicher, 7, 8, 10. Gegen Ende des Jahres erscheinen neue Ergänzungsreverse, noch schwach, die erst in den nächsten 2 Jahren voll ausgeprägt werden. Iovi cons aug verschwindet wieder. Hier wird zum erstenmal in Rom auch das Heer erwähnt. In AV wird der K. auf Quadr dargestellt mit Datum. Ein Fortsetzungsstück mit COS III erwähnt Missong, es ist aber bis jetzt nicht auffindbar.

	R_⊙A	R_⊙B	R_⊙Γ	R_⊙Δ	R_⊙E	R_⊙Ϟ	R_⊙Z
ADVENTVS AVG wie oben			7, 10 (11)	7, 8, 10 (17)		7, 8, 10 (18)	7, 8, 10 (31)
ROMAE AETER wie oben		7, 10 (5)	7, 8, 10 (7)	8, 10 (21)	7, 10 (7)		
SOLI INVICTO wie oben		7, 10 (10)	8, 10 (19)		7, 10 (12)		
VICTORIA GERM wie oben	7, 8, 10 (44)						
Neue Revv							
FIDES MILITVM st. 1, 2 Fz.					8, 10 (18)		
(IOVI CONS AVG st. 1) nur Versuch		8, 10 (3)					
IOVI CONS PROB AVG wie oben		8 (10)					
VICTORIA AVG g. 1						8, 10 (9)	

AV: PM TRIP COS III, K. in Quadr. r. mit Leg 4, Hmb l; Leg 5 m. AZ, AVab, hat den Stil von Sis²⁹⁾ und ist dessen Fortsetzung.

281

6. Emission

Die neue Signatur ist der Blitz. In diesem Jahr ist die zahlenmäßig weitaus stärkste Prägung. Es war eben das Jahr des Triumphes in Rom. Das beweisen besonders die Nominalien mit Lk als Festprägungen. Unter ihnen gibt es Sonderrevv mit Adlocutio, Adventus mit feierlicher Szene, Mars ultor, pacator orbis, ubique pax, Victoria probi aug und victorioso semper. Auch der AAV wird ausgegeben. Zum erstenmal auch die trib. pot. mit Zahl. Es erscheint zum erstenmal die Avleg 11, die in der folgenden Em allein herrscht. Von den An-revv wird jeder in einer Off geprägt. Zwar gibt es auch in anderen Off denselben Rev, so von adventus in Γ (5), Δ (14), Ϟ (10); von romae in B (9), Γ (5), E (5); von soli in B (10), Γ (19), E (12). Doch beweisen diese schwachen Ziffern, daß es sich um Fehlprägungen handelt. Ähnlich finden wir adventus in der Off Z mit Leg 7 u. 10 oder vict germ in Off A mit Leg 6 u. 10. In der nächsten Em wird es ganz deutlich.

²⁸⁾ Milani kennt 5 Stück mit A, doch dürfte Verwechslung mit Δ vorliegen.

²⁹⁾ Tanini: ein ganz unsicheres Stück mit Leg 3.

	R∞A	R∞B	R∞Γ	R∞Δ	R∞E	R∞ϵ	R∞Z
ADVENTVS AVG wie oben							8, 11 (357)
ROMAE AETER wie oben				8, 11 (307)			
SOLI INVICTO wie oben			8, 11 (309)				
VICTORIA GERM	8, 11 (266)						
Neue Serie							
FIDES MILITVM wie oben					8, 11 (272)		
IOVI CONS PROB AVG wie oben		8, 11 (323)					
VICTORIA AVG ³⁰⁾ wie oben						8, 10, 11 (215)	

AV und AE mit Lk

Festprägungen für den Triumph 281/2

Die einzelnen Gepräge sind oft untereinander, auch besonders mit den datierten durch Av oder Rev verbunden. So erscheint das Adlerschwert (ASw) bei Nr. 4, 8, 15, 26 (2mal); der Siegeschild (Sgschd) gewöhnlich mit Leg 8 bei Nr. 5, 6, 10, 12, 26 (öfter), 29, 30, 33, 34; die Löwenhaut (Lwh) bei 16, 18, 26 (2mal); die Aegis bei 27, 36, 45. Auch C r (selten l) mit Lz scheint für diese Ausgabe typisch zu sein. Sehr auffallend ist der Einfluß von Siscia, das ja in dieser Zeit nur schwach An prägt. Ein Teil alter Revv wird von dort übernommen. Ich habe dazu SR geschrieben, so Nr. 9, 16, 18, 27, 30, 33. Auch die sonst in Rom ungebräuchliche Av-leg mit Invictus stammt daher. Sogar der Stil von Sis zeigt sich in dem Stück Nr. 28 mit Leg 5 und in einem Exemplar des Med 33 aus Paris mit 64.4 g (es waren eben Arbeiter aus Sis berufen worden), ähnlich wie 280 ein Stück mit COS III. Es wäre gewaltsam, diese Stücke zu trennen. Wir haben ja auch in Sis und Ant den Cyzikusstil (vgl. oben S. 40, 48). Der alte Rev victoria germ wird hier in AEq mit späten Av-legg wieder geprägt, aber nur mit Trophäe. Die mit schreitender Victora haben jetzt die allgemeine Umschrift victoria aug. Die Monetamedd habe ich nach den Av-legg geordnet. Auch in dieser Münzstätte finden sich gegen Ende die typischen Friedensrevv, so ubique pax, pacator orbis, und die Revv auf eine glückliche Zeit.

A. Mit Datum

Für 281

1. AV-ab: (PM TRIP COS/III K. in Quadr. r; Leg 5, AZ I wie oben zu 280)³¹⁾
2. AEq: PM TRP COS III K. steht l, Gfg; Leg 7, C l
3. D: PM TRP V COS III PP K. steht l, 2 Feldz; Leg 10, C r; Ph r³²⁾
4. Med 1: GLORIA ORBIS/ COS III K. in Sexiga v. v; INVICTVS PROBVS PFAVG C l, Victoria in der Linken ASw
5. Med 1: PROBVS PFAVG COS III K. in Quadr. l; Leg 8, C l, Lz, Sgschd
6. Med 1: SOLI INVICTO COMITI AVG/COS III Sol in Quadr. l; Av wie Nr. 5

Für 282

7. D: PM TRP VI COS V PP wie Nr. 3; Leg 8 u. 10, C r; Leg 11, Ph r
8. Med 1: GLORIA ORBIS/COS V alles wie Nr. 4

B. Ohne Datum

- SR 9. AAV: ADLOCVTIO AVG Szene l; Leg 10, Strkr, C l, Lz
10. Med 1: ADLOCVTIO AVG Szene l; Leg 9, Hmb l, Lz, Sgschd
11. As: ADLOCVTIO AVG Szene l; Leg 11, C r
12. Med 1: ADLOCVT MILIT Szene r; Leg 8, C l, Lz, Sgschd
13. AAV: ADVENTVS AVG K. reit. l; Leg 3, Strkr, C r
14. AV: ADVENTVS AVG K. reit. l; gef. v. Vict, hinten Soldat; Leg 8, C l, Lz

³⁰⁾ MV notiert auch 2 Stücke mit Victoria geht r.

³¹⁾ Von Missong angeführt, aber verschollen.

³²⁾ Diese Prägung beweist, daß die Festaussgabe schon vor der Ankunft des K. vorbereitet wurde (vgl. oben S. 30).

15. Med 1: ADVENTVS AVG K. reit. l, gef. v. Vict, hinten 2 Sold; Leg 10, C r, ASw
 SR 16. AEq: ADVENTVS AVG wie Nr. 14; Leg 4, Lwh. r
 17. AV: AETERNITAS AVG Sol steht l; Leg 2, C r; Leg 10, C l, Lz
 SR 18. AEq: FELICIA TEMPORA 4 Jahreszt; Av wie Nr. 16
 19. AVq: FIDES MILITVM steht l, 2 Feldz; Leg 13, C r
 20. As: FIDES MILITVM steht l, 2 Feldz; Leg 10, C r, Lz; Leg 11, C r; Leg 13, C r
 21. AEq: FIDES MILITVM steht l, 2 Feldz; Leg 12, C r
 22. As: FIDES MILIT steht l, 2 Feldz; Leg 11, C r
 23. AVq: MARS VLTOR eilt r; Leg 12, C r
 24. D: MARS VLTOR eilt r; Leg 11, C r
 25. AEq: MARS VLTOR eilt r; Leg 12, Ph r; C r
 26. Med 1—2: MONETA AVG 3 Moneten; Leg 3, C r; Ch r; AZ 1; Leg 2, C l, Lz Sgschd; Leg 4, wie Nr. 16; Leg 5 (teilw. P) sonst wie Nr. 4; Leg 8, Pv l; C l, Sgschd vorn oder hinten; B r, Lz, Victoriola; Lwh wie Nr. 16; Leg 9, wie Nr. 10; Leg 10, C l, Lz; Av wie Nr. 15; Leg 13 wie Nr. 10.
 SR 27: Med 1 MONETA AVG wie oben; PROBVS INVICT PAVG, Aeg l, Lz
 28. AV: PACATOR ORBIS K. st. l, 4 Gfg; Leg 5, Ph l, Schd, Lz; Leg 8, AZ 1
 29. Med 1 SAECVLI FELICITAS 4 Jahreszt; AV wie Nr. 5
 SR 30. Med 1 SOLI INVICTO Sol auf Quadr. v. v; Av wie Nr. 5
 31. AAVab: SOLI INVICTO COMITI AVG Solb. r; Leg 10, Strkr, C r
 32. AV: SOLI INVICTO COMITI AVG Solb r; Leg 10, Hmb l, Lz, Schd
 SR 33. Med 1 TEMPORVM FELICITAS Roma sitzt l, gibt K. eine Kgl. Vict. und Fortuna; Av wie Nr. 5
 34. AV: VBIQUE PAX Vict. in Biga r; AV wie Nr. 5
 35. As: VBIQUE PAX Vict. in Biga r; Leg 11, C r
 36. AV: VICT PROBI AVG wie Nr. 33, statt Vict. u. Fort. Offizier u. Feldz; Leg 8, sonst wie Nr. 27
 36a. AV: VICTORIA AVG steht r auf Kgl, 2 Gfg; Leg 5, C l, Lz
 37. As: VICTORIA AVG steht l, Kranz u. Palme; Leg 10, C r, Lz; Leg 11 C r
 38. AEq: VICTORIA AVG steht l, Kranz u. Palme; Leg 10, C r
 39. AVq: VICTORIA GER Trophäe, 2 Gfg; Geg 10, C r
 40. AEq: VICTORIA GER Trophäe, 2 Gfg; Leg 10 u. 12, C r
 41. AEq: VICTORIA GERM Trophäe, 2 Gfg; Leg 8 u. 10, C r; Leg 12, Ph r; Leg 13, C r
 42. AV: VICTORIOSO SEMPER wie Nr. 28; Leg 8, C l; C l, Lz; Leg 10, C l, Lz
 43. AV: VIRT PROBI AVG Mars geht r; Leg 8, C l, Lz
 44. As: VIRT PROBI AVG K. sprengt r, Gfg, Soldat; Leg 11, C r
 45. AV: VIRTVS AVG K. sitzt l, bekr. v. Vict, vorn Mars; Leg 8, C l; C l, Lz; wie Nr. 27
 46. AEq: VIRTVS AVG K. sprengt r, 2 Gfg; Leg 10, C r; Leg 12 u. 13, C r

282

7. Emission.

Zur Signatur wird, wie schon in Tic, das Signum (siehe oben S. 22) AEQVITI verwendet. Es kommt nur die Av-leg 11 vor, immer C r. Für jeden Revv ist eine eigene Off. Statt SOLI INVICTO (es ist nur 1 Stück mit RV Δ bei Missong bekannt) tritt MARTI PACIF, statt VICTORIA AVG (auch hier 2 Stücke mit RT ζ) PROVIDENTIA AVG ein, wie die Venerâzahlen beweisen. Zu adv. aug tritt ergänzend aet. aug. Ich habe hier die Revv nach den Off geordnet. Von der Lk-prägung gehört ein datierter D hieher, vielleicht auch noch ein oder das andere Stück aus 281, wie aeternitas aug. Da 11 immer bleibt, habe ich nur die Venerâzahlen eingesetzt.

	RAA	REB	RQ ζ	RV Δ	RIE	RT ζ	RIZ
VICTORIA GERM		56					
IOVI CONS PROB AVG			67				
MARTI PACIF geht l				76			
ROMAE AETER				60			
FIDES MILITVM					96		
PROVIDENTIA AVG st. l						57	
ADVENTVS AVG							23
AETERNITAS AVG Sol st. l							23

Ticinum

Diese Münzstätte, die seit 274 arbeitet, zeichnet sich dadurch aus, daß sie datierte Münzen von COS II-V hat, und zwar im Av. Diese Daten, die gewöhnlich mit Leg 1 oder 7 (selten 5) verbunden sind, werden mit 1/II, III usw. bzw. 7/II usw. je nach der COSzahl, bezeichnet. Wichtig ist dabei, daß die Darstellung den K. immer mit Kb und AZ zeigt, woraus für die Konsulatsbezeichnung in den anderen Münzämtern wichtige Folgerungen festgestellt wurden (vgl. oben Averse S. 17). Die Prägung ist hier sehr reich und abwechselnd, besonders im Av. Im Kaisertitel wird immer C geschrieben, so daß Legg 8—13 fehlen; nur 278 bei der Festprägung finden wir zweimal Leg 10 auf AEq. Leg 2 ist selten. Vereinzelt treffen wir wie in Serd den Dativ und wie in Sis invictus, im Av nur mit Leg 4 und die Vota. Zur Ordnung helfen, abgesehen von den datierten Münzen, noch die Fundzahlen aus Venerà und NR. In V ist ein Viertel aus Tic, in NR ein Sechstel. Diese Zahlen zeigen, wie wichtig dieses Amt für den Geldbedarf war. Die einzelnen Ziffern lassen genau Haupt- und Nebenrevv scheidern, die hier so häufig sind. Wie in Lug gibt es auch hier oft Fehler in den Rev-legg ((vgl. oben S. 37), die aber in unserer Aufstellung nicht berücksichtigt sind. Es wird also Herculi und Erculi, saec und sec nicht gesondert. Auch die Legg-kürzung variiert sehr, z. B. CONCORD(IA) MILI/T/V/M nebeneinander. Wichtig ist die Festprägung 278, als der K. das erste Mal nach Tic kommt.

276

Florianus hat als letzte Ausgabe folgende Prägung

PRINCIPI IVVENT/VT	K. st. 1	PTI			
PROVIDEN AVG	st. 1	STI			
IOVI CONSERVAT	st. 1		TTI		
PERPETVITATE AVG	st. 1			QTI	
INDVLGENTIA AVG	geht 1				VTI
LAETITIA AVG N	st. 1				VTI
CONCORDIA EXERCI	st. 1				VITI

Über Princeps iuv vgl. oben S 24. Diese Revv werden zunächst wie immer für Probus mit gleicher Signatur fortgeprägt.

1. Emission
Wie Florianus

Als Av wird die Anfangsleg 1 mit Ph verwendet. Porträt des Florianus. Schwache Ausprägung.

PRINCIPI IVVENTVT	wie oben	PTI			
PROVIDEN AVG	wie oben	STI			
IOVI CONSERVAT	wie oben		TTI		
PERPETVIT/A/TE AVG	wie oben			QTI	
INDULGENTIA AVG	wie oben				VTI
LAETITIA AVG N	wie oben				VTI
CONCORDIA EXERCI/T	wie oben				VITI

2. Emission

Es erscheint Sol. Als Signatur dient PXXT-VIXXT, später auch gelegentlich mit Stern. In jeder Off werden 1—2 Hauptrevv in stärkerer Menge ausgegeben, die durch die folgenden Em gehen. Daneben gibt es wechselnd Nebenrevv in schwacher Ausprägung. Leg 1—3, Ph, Pv, C, alle r.

1. Offizin

1. Hauptrev: CONCORD/IA MILI/T/V K. u. Conc.

PXXT

1, 2, 3

2. Hauptrev: VIRTVS AVG Mars geht r

1, 3

2. Offizin

1. Hauptrev: FELICITAS SEC st. 1

SXXT

1, 3

2. Hauptrev: HERCVLI PACIF st. 1

3

Nebenrev: CONCORD/IA AVG Conc. u. Sol

1, 2, 3

3. Offizin

Hauptrev: CONSERVA/T AVG Sol st. 1

TXXT

1, 2, 3

4. Offizin

Hauptrev: VIRTVS AVG st. 1

 $\overline{\text{QXXT}}$ 1 (auch m. PROBO), 2, 3
1

Nebenrev: ROMAE AETER/N K. u. Roma

5. Offizin

Hauptrev: IOVI CONSERVA/T/O K. u. Ju

 $\overline{\text{VXXT}}$

pp.

1, 2, 3

6. Offizin

Hauptrev: FIDES MILIT st. 1

 $\overline{\text{VIXXT}}$

1, 3

Nebenrev: RESTITV/T/O/R S(A)EC
K. bekr. v. Vict.

1 (auch mit PROBO), 2, 3

277

3. Emission

Die Signatur bleibt, manchmal mit Stern. Das 1. Konsulat wird durch die Büste mit dem AZ bezeichnet. Dieselben Hauptrevv, daneben auch neue Nebenrevv, besonders Kriegsszene mit virtus aug und virtus invicti aug. Die lange Av-leg bekommt gewöhnlich reichere Darstellung m. Schild und Lz. Dazu noch Leg 4 mit Hmb, Schd und Lz. Ph verschwindet. Hierher werden auch die VOTA zu stellen sein, die sowohl als Revleg, wie auch bei Leg 4 auf dem Schild erscheinen, als Vscha bezeichnet. Denn in diesem Jahr kommt das Heer auf seinem Zug nach Gallien über Ticinum. Daher beginnt wie überall erst jetzt die eigentliche Prägung. Es werden die ersten AV ausgegeben. Der Dativ PROBO und die Verwendung von invictus, bzw. vota beweisen, daß Arbeiter aus Serd und Sis mitgenommen wurden.

1. Offizin

1. Hauptrev: CONCORD MILI/T/V wie oben

 $\overline{\text{PXXT}}$ 1 (AZ) auch PROBO, 3, 4 (Vscha)
1 (AZ), 3 (AZ), 4

2. Hauptrev: VIRTVS AVG wie oben

Nebenrev: RESTITVTOR SECV/L/I

K. bekränzt v. Sol, Gfg

1 (AZ), 4

VIRTVS INVICTI AVG K. sprengt r,
versch. Darstellung

1 (AZ), 4

Einzelrev: SOLI INVICTO Quadr. v. v.

4

2. Offizin

1. Hauptrev: FELICITAS SEC wie oben

 $\overline{\text{SXXT}}$ 1 (AZ), 3, 4 (Vscha)
1 (AZ), 3 (AZ), 4

2. Hauptrev: H/ERCVLI PACIF wie oben

Nebenrevv:

CONCORD AVG wie oben³⁹⁾

1

ERCVLI PACIFERO st. 1

1 (AZ), 3 (AZ), 4 (Vscha)

ORIENS AVG Sol in Quadr. 1

1 (AZ)

PROVIDENT AVG st. 1

1, 3 (AZ), 4

ROMAE AETERNAE im Tempel

1 (AZ), 3 (AZ), 4

SOLI INVICTO im Tempel

1 (AZ), 3 (AZ), 4

SOLI INVICTO Quadr. v. v.

1 (AZ), 4

VIRTVS AVG K. reitet r, Gfg

1 (AZ), 4

3. Offizin

Hauptrev: CONSERVA/T/O AVG wie oben

 $\overline{\text{TXXT}}$

1 (AZ), 3 (AZ), 4

Nebenrevv: m. virtus

VIRTVS AVG. K. reit. r, geführt v. Victoria

4

VIRTVS INVICTI AVG K. bekr. v. Sol 1, vorn Gfg

4

VIRTVS INVIC AVG K. reit. r, Gfg

2 (AZ)

VIRTVS INVICTI AVG K. reit. r, Gfg

3, 4

³⁹⁾ Coh 113 ein unwahrscheinl. Stück m. IMP PROBO INVICTO AVG

4. Offizin

Hauptrev: VIRTVS AVG wie oben

QXXT1 (auch PROBO) AZ³⁴), 3 (AZ), 4

Nebenrev:

VIRTVS INVICT/T/I AVG K. reit. r

1 (AZ), 4

VIRTVS INVICTI AVG K. reit. bekr. v. Vict.

1 (AZ)

5. Offizin

Hauptrev: IOVI CONSERVA/T wie oben

VXXT

1 (AZ), 4

Nebenrev:

ERCVLI PACIFERO st. 1

1 (AZ), 4

H/ERCVLI PACIF st. 1

1 (AZ), 4

VIRTVS INVICTI AVG K. reit. r, bekr. v. Vict.

1 (AZ), 4

PAX AVG st. 1

1 (AZ), 4

6. Offizin

Hauptrev: FIDES MILIT wie oben

VXXT ~~VIXXT~~

1 (AZ), 3 (AZ), 4

Nebenrevv

ERCVLI PACIFER/O st. 1

1 (AZ), 3 (AZ), 4

ERCVLI PACIF

1 (AZ), 4

SOLI INVICTO Quadr. v. v.

4

VIRTVS INVICTI AVG K. reit. r bekr. v. Vict. Gfg

1 (AZ), 4 (Vschr)

VIRTVS AVG K. reit. r, Gfg

4

Ohne Signatur:

VOTIS X PROBI AVG ET XX im Kranz

1 (AZ), 4

VOTIS X ET XX FEL im Kranz

1, 4

AV: CONSERVAT AVG Sol st. 1; Leg 1, Ph; C; AZ r; C 1; Leg 2, C 1; Leg 4, Hmb 1, Lz, Schd, Mars in d. Linken

SOLI INVICTO Quadr. v. v.; Leg 4, Hmb 1 etc. wie oben

278

4. Emission

In diesem Jahre wird der große Sieg über die Germanen gefeiert. Zuerst ein wenig in Lug. Da aber diese Münzstätte für eine Festprägung nicht eingerichtet war, wird die eigentliche Feier nach Tic verlegt, wo die einzige größere Lk-prägung erfolgt. Es werden Sonderavv, Gbb m. Victoriola und Doppelbüste, nach gallischem Vorbild geprägt. Auch das Med 11 hat, wie Voetter bemerkt, gallisches Porträt. Jedoch gibt es keine Lk-ausgabe in Lug, überdies ist der Rev dort ungebräuchlich, Med 12 weist schon wegen X et XX nach Tic. Hier treffen wir auch zweimal die in Tic ungewohnte Leg 10 auf AEq. Aber es weisen die Revv deutlich auf Tic, so die bekränzte, stehende Kaiserfigur bei Nr. 4 und 5 (vgl. Nr. 2) und der gegen Gfg sprengende K. Dieser Rev wird dann in Rom zum Triumph neuerlich geprägt wie so mancher andere. Übrigens ist diese Festausgabe die letzte Lk-prägung, ganz wie in Sis. Auffallend ist es, daß in Rom reichlich mit vict germ gemünzt wird, in Tic aber nur ganz wenige An.

Durch diese Festprägung wird nahegelegt, daß der K. selbst in Tic war. Das wird bestätigt durch die An-prägung. Es ist wichtig, daß erst in dieser Em der wirkliche Ankunftsrev Adv. probi aug erscheint. Dazu kommt noch adlocutio. eine neuerliche Vota-ausgabe, viele Siegesdarstellungen mit Victoria und Mars und die Invictus-avv. In dieser Em beginnt auch die Datierung der Avv. Es ist eine starke Ausprägung mit reichen Avv.

A. Lk-Prägung

1. AV: ADVENTVS AVG K. reit. 1, gf. v. Vict; Leg 5, Hmb 1, Schd, Lz

1 a. AEq: ORIENS AVG Sol in Quadr. 1; AVR(!) PROBVS AVG, C 1, Schd, Lz

2. AVab: RESTITVT SAECVLI K. steht 1, bekr. v. Vict., vor ihm Soldat m. Schd, auf dem ^XXX

Leg 7, C r, Lz, 2 Speere

3. AEq: VICTORIA AVG geht r m. Kranz u. Palme, 2 Gfg; Leg 4, Gbb 1 mit Victoriola, Schd, Lz, Leg 7, Kaiser- u. Herculesbüste r

4. AEq: VICTORIA AVG K. steht 1, bekr. v. Victoria; Leg 10, C 1, Lz

*) Auch AZ r, wohl Stempelfehler.

5. AEq: VIRTVS AVG K. st. 1 m. Victoriola, bekr. v. Mars; Leg 7 etc. wie Nr. 3
 6. AEq: VIRTVS AVG K. sprengt r, Gfg, unten Schd; Leg 10, AZ
 7. AEq: VIRTVS AVG K. sprengt r, 2 Gfg; Leg 4 etc. wie Nr. 3
 8. Med 2: VIRTVS AVGVSTI K. sprengt r, 3 Gfg; Leg 3, C r
 9. Med 2: VIRTVS AVGVSTI K. sprengt l, 1 Gfg; Leg 1, C r
 10. AVab: VIRTVS PROBI AVG K. sprengt r, 2 Gfg, oben Mars; Leg 4 etc. wie Nr. 3
 11. Med 2: VIRTVS PROBI AVG K. reit. l, gef. v. Soldaten, 2 Gfg; Leg 3, Hmb, Schd, Lz
 12. Med 3: VOTIS DECEN ET VIC Vict. u. K. vor Palme m. Schd; Leg 4; C 1

B. An-prägung

1. Offizin

1. Hauptrev: CONCOR/D MILIT/V wie oben PXXT
7/II, 4, 4inv, 5
 2. Hauptrev: VIRTVS AVG Mars r 7/II, 4, 4inv, 5
 Nebenrev:
 VIRTVS AVG K. reit. r 7/II, 4inv, 5
 SOLI INVICTO Quadr. v. v. 5
 VIRTVS INVICTI AVG K. reit. r 3
 Neu: VICTORIA GERM Trophäe 5

2. Offizin

1. Hauptrev: FELICITAS SEC wie oben SXXT
(7/II), 4, 5
 2. Hauptrev: H/ERCVLI PACIF wie oben 5/II, 7/II, 4, 4inv, 5
 Nebenrev:
 PROVIDENT AVG st. 1 4, 5
 ROMAE AETERNAE Tempel 5/II, 7/II, 4
 SOLI INVICTO Tempel 7/II, 4, 5
 SOLI INVICTO Quadr. v. v. 5
 SOLI INVICTO Quadr. l 4, 5
 VIRTVS AVG K. reit. r 5
 Neu: ADVENTVS PROBI AVG K. reit. l, gef. v. Victoria 5

3. Offizin

- Hauptrev: CONSERVAT/O AVG wie oben TXXT
7/II, 1, 4, 4inv, 5
 Nebenrev:
 SOLI INVICTO Quadr. v. v. 4, 5
 VIRTVS INVICTI AVG K. reit. r 5

4. Offizin

- Hauptrev: VIRTVS AVG wie oben (st. l) QXXT
7/II, 1, 4, 4inv, 5
 Nebenrev:
 ADVENTVS AVG K. reitet l 5
 VIRTVS AVG K. reitet r 5
 VIRTVS INVICTI AVG K. reitet r 5

5. Offizin

- Hauptrev: IOVI CONSERVA/T/O wie oben VXXT
7/II, 4 4inv, 5
 Nebenrev:
 ERCVLI PACIFERO st. 1 4, 5
 H/ERCVLI PACIF st. 1 7/II, 1, 4, 5
 PAX AVG st. 1 4, 5
 ROMAE AETER Tempel 7/II, 4, 5
 Neu: ADVENTVS AVG K. reit. r 4, 4inv, 5

6. Offizin

- Hauptrev: FIDES MILIT wie oben VIXXT
7/II, 1, 4, 4inv, 5
 Nebenrev:
 CONCORD MILIT st. 1 1, 5 (Hmb r!)
 ERCVLI PACIF/ER/O st. 1 5

Neu: VICTORIA GERM Trophäe	4, 5
Ohne Signatur, am Ende dieses Jahres	
ADLOCVTIO AVG Szene I	4, 5
VOTIS X ET XX FEL im Kranz	4, 5

279 COS III

5. Emission

Zuerst werden die unsignierten fortgeprägt, mit dem neuen Datum und der Leg 7, auch ohne Coszahl. Dann folgt die alte Signatur mit den früheren Revv und Datum in sehr schwacher Zahl, jedoch unterbleibt bei Off 1 und 2 der 1. Hauptrevv, nur der 2. wird fortgesetzt. Für den Hauptrev der 5. Off wird jetzt der Nebenrev Herculi Pacif verwendet. Für den 6. Hauptrev ist bis jetzt weder mit CONS III noch mit 7 ein Stück gefunden worden. Doch sind die Stücke dieser Em, wie gesagt, überhaupt sehr selten.

Unsigniert, Fortsetzung von 278

ADLOCVTIO AVG wie oben	$\overline{7/III}$
VOTIS X ET XX FEL wie oben	7/III, 7
VIRTVS AVG K. reit. r	$\overline{7/III}$

1. Offizin

Hauptrev: VIRTVS AVG Mars r wie oben	\overline{PXXT}
	7/III, 7

neue Nebenrevv (nur vereinzelt):

SALVS AVG sitzt l	7
VICTORIA AVG Trophäe	7/III, 7?

2. Offizin

Hauptrev: HERCVLI PACIF wie oben	\overline{SXXT}
	7/III?

Nebenrev:

PROVIDENT AVG wie oben	7/III, 7
------------------------	----------

3. Offizin

Hauptrev: CONSERVAT AVG wie oben	\overline{TXXT}
	1/III, 7/III, 7

4. Offizin

Hauptrev: VIRTVS AVG st. l	\overline{QXXT}
	1/III, 7/III, 7

5. Offizin

Hauptrev: HERCVLI PACIF st. l	\overline{VXXT}
	7/III
Nebenrev: PAX AVG st. l	7/III, 7

6. Offizin

Hauptrev: FIDES MILIT wie oben	\overline{VIXXT}
	fehlt

Nebenrev:

CONCORD MILIT st. l	7
---------------------	---

6. Emission

In demselben Jahre, offenbar gegen Ende, wird eine Ausgabe mit griechischen Offz veranstaltet in zwei Teilen; zuerst gleichsam ein schwacher Versuch, wie die Fundzahlen zeigen, ohne Wertzahl, dann die eigentliche Em mit Wertzahl. Eine Erklärung für dieses Einschleusen gibt Voetter bei Sis, wo er über das gelegentliche Auftauchen griechischer Zeichen spricht, und meint, daß „Münzmengen, welche schon im Vorhinein für den Orient bestimmt waren, griechisch signiert wurden“. Er verweist auf eine Parallelerscheinung unter Constantinus M., der vor seinem Aufbruch zum Kampf gegen Licinius in Arles griechische Offz anbringen läßt. Nach dieser Hypothese wäre es immerhin denkbar, daß der K. von Sis aus den Befehl gegeben hätte, zur Auffüllung der Bestände für den Ostfeldzug 280 auch in Tic Vorräte zu sammeln. Den fremden Einfluß beweist auch die in Tic ungewohnte volle Wertzahl XXI. Freilich bliebe dann noch immer die Frage offen, warum nicht in Sis selbst griechisch signiert wurde. Denn in Sis wird erst auf der Rückreise griechisch mit den aus Ant mitgebrachten Revv signiert. Es werden neue Hauptrevv eingeführt, die dann bleiben. Nur in der 1. und 3. Off gibt es ein kurzes Schwanken zwischen zwei Hauptreversen. Leg 7 hat größere Ausstattung, Legg 1, 4, 5 kehren wieder.

A. Ohne Wertzahl

1. Offizin
Hauptrev: SALVS AVG sitzt l od. A
A
7/III, 5, 7
4, 5
- Nebenrev: VIRTVS AVG K. reit. r
2. Offizin
Hauptrev: PROVIDENT AVG st. l od. B
B
7/III, 4, 5, 7
3. Offizin
Hauptrev: SALVS PVBLI/C st. r 5
od. Γ
Γ
7/III, 1, 4, 5
4. Offizin
Hauptrev: MARTI PACIF geht l od. Δ
Δ
7/III, 4, 5, 7
5. Offizin
Hauptrev: PAX AVG st. l od. E
E
1/III, 4, 5, 7
6. Offizin
Hauptrev: SECVRIT PERP/E/T st. l od. Ϟ
Ϟ
1, 4, 5, 7
- Nebenrev:
FELICIT TEMP st. l 1, 4, 5, 7
VIRTVS AVG K. reit. r 7/III, 5

B. Mit Wertzahl

In der 1. und 3. Off erscheint ein 2. Hauptrevers, der dann allein weiter verwendet wird. Diese Unteremission ist viel stärker als die vorige. Nur Leg 4 hat noch reiche Ausstattung.

1. Offizin
1. Hauptrev: SALVS AVG wie oben AXXI
7/III, 1, 4, 5, 7
2. Hauptrev: CONCORD MILIT st. l³⁵⁾ 7/III, 1, 3, 4, 5, 7
2. Offizin
Hauptrev: PROVIDENT AVG wie oben BXXI
7/III, 1, 4, 5, 7
- Nebenrev:
CONSERVAT AVG Tempel 1, 5, 7
3. Offizin
1. Hauptrev: SALVS PVBLIC wie oben ΓXXI
1/III, 7/III, 1, 4, 5, 7
2. Hauptrev: SALVS AVG st. l 7/III, 1, 4, 5, 7
4. Offizin
Hauptrev: MARTI PACIF wie oben ΔXXI
7/III, 1, 3, 4, 5, 7
- Nebenrev:
VIRTVS AVG Herc. st. l 4, 5, 7
5. Offizin
Hauptrev: PAX AVG wie oben EXXI
(7/III), 1, 4, 5, 7
- Nebenrev:
VIRTVS AVG geht r 7
6. Offizin
Hauptrev: SECVRIT PERP wie oben ϞXXI
(7/III), 1, 4, 5, 7
- Nebenrev:
CONCORD MILIT st. l 4, 5, 7

³⁵⁾ Bei MV ein Stück mit 4 inv, also hybrid.

280 COS III

Das Datum gilt auch für dieses Jahr (vgl. oben Chronologie). Es kommen neue Offzeichen, und zwar wird dazu das Signum des Probus „Equitius“ verwendet (vgl. oben S. 22). Zuerst erscheint es in der falschen Schreibweise AEQVIT, wie dann später in Rom mit AEQVITI, da dort 7 Off sind; dann in der richtigen mit EQVITI. Die 6 Hauptrevv der vorigen Em bleiben, nur haben in Off 1 u. 3 die neuen die alten verdrängt. Da jetzt keine Nebenrevv mehr vorkommen, werden die Hauptrevv nicht mehr bezeichnet. Die Av-darstellungen werden, wie gewöhnlich gegen Ende, einfach. Die Ausprägung dieses Jahres ist schwach, da ja der K. im Osten weilt.

7. Emission

Signatur wieder lateinisch mit den Buchstaben von AEQVIT im Felde.

1. Offizin

CONCORD MILIT wie oben

A |
PXXI
7/III, 7

2. Offizin

PROVIDENT AVG wie oben

E |
SXXI
4, 7

3. Offizin

SALVS AVG wie oben

Q |
TXXI
4, 5, 7

4. Offizin

MARTI PACIF wie oben

V |
QXXI
7/III, 4, 5, 7

5. Offizin

PAX AVG wie oben

I |
VXXI
5, 7

6. Offizin

SECVRIT PERP wie oben

T |
VIXXI
4, 5, 7

8. Emission

Mit EQVITI. Diese Em hat 3 Unterabteilungen, von denen die erste noch in dieses Jahr gehört. Neben den datierten Avv werden nur die langen Legg mit den AZ ausgegeben. Das scheint aus den Venerazahlen hervorzugehen, die nur für Leg 4 und 7 hohe Ziffern aufweisen, die gut ins folgende Jahr passen. Unsere Em ist noch recht schwach. Neben Pax aug erscheint ganz gleich pax augusti.

5. Emission A.

1. Offizin

CONCORD MILIT

E |
PXXI
1/III, 7/III, 1, (3)

2. Offizin

PROVIDENT AVG

Q |
SXXI
1/III, 7/III, 1, 3

3. Offizin

SALVS AVG

V |
TXXI
1/III, 7/III, 1, 3

4. Offizin

MARTI PACIF

I |
QXXI
1/III, 7/III, 1, 3

5. Offizin

PAX AVG und AVGVSTI

T |
VXXI
1/III, 7/III, 1, 3

6. Offizin
SECVRIT PERP

I |
VIXXI
1/III, 7/III, 1, 3

281 COS IIII

9. Emission

Hierher gehören die datierten und alle kurzen Legenden 4—7. Es ist eine reiche Ausprägung, denn der K. eilt nach Gallien und zieht dann über Tic zum Triumph nach Rom. Daher begegnen wir wieder der Leg 4 inv.

1. Offizin
CONCORD MILIT

E |
PXXI
7/III, 4, 4inv, 5, 7

2. Offizin
PROVIDENT AVG

Q |
SXXI
1/IIII, 7/IIII, 4, 4inv, 5, 7

3. Offizin
SALVS AVG

V |
TXXI
1/IIII, 7/IIII, 4, 4inv, 5, 7

4. Offizin
MARTI PACIF

I |
QXXI
1/IIII, 7/IIII, 4, 4inv, 5, 7

5. Offizin
PAX AVG und AVGVSTI

T |
VXXI
5/IIII, 7/IIII, 4, 4inv, 5, 7

6. Offizin
SECVRIT PERP

I |
VIXXI
7/III, 4, 4inv, 5, 7

282 COS V

10. Emission

Dieselbe Signatur, nur mit Stern. Eine sehr schwache Em, bereits Friedensstimmung.

1. Offizin
CONCORD MILIT

E | *
PXXI
7/V, 4, 5, 7

2. Offizin
PROVIDENT AVG

Q | *
SXXI
7/V, 4, 4inv, 7

3. Offizin
SALVS AVG

V | *
TXXI
(7/V), 4, 4inv, 7

4. Offizin
MARTI PACIF

I | *
QXXI
7/V, 4, 5, 7

5. Offizin
PAX AVGVSTI

T | *
VXXI
7/5, 4, 4inv, 7

6. Offizin
SECVRIT PERP

I | *
VIXXI
7/V, 4, 5

Lugdunum

Die Ordnung ist hier insofern schwieriger, als gerade in dieser Münzstätte viele Versehen vorkommen. Es ist also manchmal unklar, ob ein Rev, der sonst nur in einer bestimmten Offizin vorkommt, auch in einer anderen geprägt wurde oder ob ein Stempelfehler vorliegt. Das zu entscheiden, bieten die beiden Funde von V und NR große Hilfe. Besonders der lothringische Fund ist für Lug wichtig, da er begreiflicherweise vielmehr Stücke aus dieser Münzstätte enthält, als der sonst dreimal so große aus Italien. Das Verhältnis der Lugprägungen des Probus zu der Gesamtzahl seiner Münzen ist bei NR 1 : 2½ = 771 : 1834, bei V 475 : 4322, also fast 1 : 10. Auch sonst sind die Zahlen zur Abfolge der Em von Entscheidung. In dieser Münzstätte gibt es ebenfalls

unsignierte Stücke, wie sie schon unter Tacitus und Florianus vorkommen. Wo sie parallel gehen mit den signierten, sind es eben Versehen. Es gibt aber auch solche des Probus, die nur in einzelnen Exemplaren vorkommen, aber nie signiert ausgegeben wurden. Hier handelt es sich, wie schon Voetter bemerkt, um Probeausgaben. Ich habe sie zur 2. Em gestellt.

Die sonstigen Prägefehler der Rev-legg habe ich hier nicht berücksichtigt, außer *pietas* statt *pietas*. Auch viele Korrekturen des Münzantes vermerkt MV. Sie gehören ins *Corpus*. Für die gewöhnliche Panzerbüste hat MV noch die wichtige Beobachtung gemacht, daß zuerst nur der Rand des Panzers zu sehen ist, von der 4. Em an die halbe Brust. Mit dieser Kurzbüste ist immer das Tacitusporträt verbunden. Erst nach der Ankunft des K. in der 4. Em erscheint der eigentliche Probuskopf. Geprägt wird durchwegs in 4 Off, wie schon vorher, zuerst I-III, dann A-D.

Die letzten Prägungen des Florianus, die für Probus in Betracht kommen, sind:

TEMPORVM FELICITAS st. r m. Cad. Füllh	I			
VIRTVS AVGVSTI Mars r. m. Speer u. Trophäe		II		
PROVIDENTIA AVG st. l m. Stab u. Szepter			III	
VIRTVS AVGVSTI K. r m. Schd u. Lz				IIII

276

1. Emission

Für Probus werden zunächst die Revv des Florianus fortgeprägt in den gleichen Off mit der Anfangsavleg 1. Kurzer Panzer. Schwache Prägung.

TEMPORVM FELICITAS wie oben	I			
VIRTVS AVGVSTI Mars wie oben		II		
PROVIDENTIA AVG wie oben			III	
VIRTVS AVGVSTI K. wie oben				IIII

2. Emission

Eigene Revv. Weiterhin Av-leg 1 und kurzer Panzer. Es erscheint, wie auch in anderen Münzstätten, der Solgott. Zuerst einige Versuchs reverse mit Sol ohne Offz.

AETERNITATI AVG Sol. l. Diesen Rev hatte Gallienus. Die Darstellung hat Probus m. *oriens aug* oder *soli invicto*.

Wien 1, Ld 1

CONCORD MILIT Conc. r mit 2 Feldz. gegenüber Sol n. l. Derselbe Typ bei CONCORD AVG in Tic zum Jahre 276, ferner bei Tac und Flor. mit *providentia aug*.

Wien 1, Ld 1

SOLI INVICTO Quadr. v. v. Kommt aus Sis und Rom. Ld 1, Oxf. 1, Venerà 2

MV notiert noch ein Stück mit SECVRIT PERP wie in Sis aus Ld, es ist aber dort nicht bei Lug.

Reguläre Prägung

SECVRITAS ORBIS st. l	I			
ORIENS AVG Sol st. l m. Kgl, 2 Gfg	I			
MARTI PACIFERO st. l		II		
PROVIDENTIA AVG st. l m. Kgl u. Füllh.			III	
ORIENS AVG Sol r. m. Bogen, 1 Gfg			III	
LAETITIA AVG st. l				IIII

277

3. Emission

Teilweise veränderte oder neue Revv. Neben Leg 1 auch 5, Kurzpanzer. In der 1. Off erscheint wieder *temporum felicitas*, aber mit Av-leg 5; doch wird auch ein Teil mit Leg 1 hierher gehören.

a. Vor der Ankunft des Probus in Gallien

	I	II	III	IIII
TEMPORVM FELICITAS wie oben	(1), 5			
MARS VICTOR geht r		1, 5	1, 5	
FIDES MILITVM st. l, 2 Feldz.			1, 5	
LAETITIA AVGVSTI wie oben				1, 5
b. Beim Herannahen des K., letzte Kurzpanzer, nur Leg 5, Ergänzungsprägung				
ADVENTVS PROBI AVG K. reit. l, Gfg	5			5

TEMPOR FELICI st. r m Caduc u. Füllh.	5	
ABVDANTIA AVG st. r		5
VIRTUS AVG st. I		5

Hierher gehören alle AV mit Kurzbüste, die vielleicht auch das Herannahen des K. bezeichnen und seine Siege im Osten feiern. Die Feier des Gothensieges kann sich wegen der Kurzbüste nur auf den ersten beziehen, als Probus von Asien nach Europa zog, wenn es nicht proleptisch auf den Germanensieg geht (vgl. oben S. 25).

AV: AETERNITAS AVG Sol st. I; Leg 1, C r
AV: HERCVLI ROMANO Herc. m. Trophäe I; Leg 1, C r
AV: MARS VICTOR wie oben; Leg 1, C r
AV: VICTORIA GOTHIC V. geht I m. Kranz u. Palme, Gefg.; Leg 1, C r
AV: VIRTUS AVGVSTI K. m. Trophäe I; Leg 1, C r
AV: VIRTUTI AVGVSTI Herc. st. r m. Keule; Leg 1, C r; C I

277—278

4. Emission

Zum gallischen Feldzug. Zunächst wird die Ankunft des K. durch AV mit Quadr und Datum, ferner mit adv. probi aug und Konsularbüste gefeiert. Auch auf An kommt, vorläufig nur in der 1. Off, die Konsularbüste vor. Die Prägung wird reich, wie die Fundzahlen lehren. Die Av-darstellung ist lebhaft, die Panzerbüste ist von jetzt ab hoch, das Porträt selbständig. Als Av-leg erscheinen 1, 3, 4, 5. Leg 7 kommt nur auf 2 Stücken vor, offenbar Prägefehler. Die Revv werden für jede Off fixiert, tempor felici für I, mars victor für II u. III, dazu fides militum für III, abundantia aug und victoria aug für IIII. Adventus wird nur schwach weiter geprägt in I und IIII, ein Stück aus III dürfte ein Fehler sein. Alle Avv m. Leg 1 und 5 mit Kurzbüste sind schon oben eingereiht.

Noch 277

Zur Ankunft des K. in Gallien mit dem 1. Konsulat

AV: TRI POT COS/PP K. in Quadr. I; Leg. 1, C I, C r (abschl.);

AV: ADVENTVS PROBI AVG wie oben An; Leg 3, AZ

Antoniniane, bis jetzt nur aus Off. I bekannt

TEMPOR FELICI st. r; Leg 3, AZ

	I	II	III	IIII
Ganz vereinzelt	I	II	III	IIII
ADVENTVS PROBI AVG wie oben	4			1, 4

277—278

Reguläre Prägung

TEMPOR FELICI wie oben	1, 3, 4, 5			
MARS VICTOR ³⁰⁾ wie oben		1, 3, 4, 5	1, 4, 5	
FIDES MILITVM wie oben			1, 5	
ABVDANTIA AVG wie oben				1, 3, 4, 5
VIRTUS AVG wie oben				1, 4

279—280

5. Emission

Der K. ist von Gallien abwesend. Die alten Revv, aber mit einfacher Av-darstellung, C, Pv, Ph, alles r. Leg 1, 3, 5

	I	II	III	IIII
TEMPOR FELICI wie oben	1, 5			
MARS VICTOR wie oben		1, 3, 5	1, 3, 5	
FIDES MILITVM wie oben			1, 3, 5	
ABVDANTIA AVG wie oben				3, 5
VIRTUS AVG wie oben				1, 3, 5

281

Der K. kehrt nach Unterdrückung der Aufstände und Besiegung der Usurpatoren in Gallien zurück und feiert seinen Triumph in Rom. Auch in Lug wird eine neue Prägung, stark und mit

³⁰⁾ In Sammlung Caruso 629 in Gold ein anscheinend gegossener Mars victor mit III und moderner Fassung.

neuen, teilweise Siegesrevv ausgegeben. Zu den Hauptrevv treten schwache Ergänzungsrevv hinzu in der 6. Em. In der 7. werden nur die Hauptrevv in leicht veränderter Form geschlagen. Auch Siegesgold wird ausgegeben. Die Av-darstellungen bleiben weiterhin einfach, als Leg gibt es fast nur 1 (wenige) und 5.

6. Emission

	<u>I</u>	<u>II</u>	<u>III</u>	<u>III</u>
COMITI PROBI AVG				
Minerva steht 1	1, 5			
FELICIT TEMP st. 1		1, 5		
PIETAS AVG st. 1			1, 5	
PAX AVG st. 1				1, 5
Dazu als Erg-prägg nur schwach				
MARTI VICTORI AVG st. 1		1, 5		
SPES PROBI AVG st. 1			1, 5	

7. Emission (Ergänzungen)

Statt pietas erscheint das fehlerhafte piaetas, das auch teilweise in der folgenden Em weiter geschlagen wird. Pax aug wird unverändert ausgegeben, so daß die Stücke mit Leg 5 zu beiden Em gehören. Neben der Hauptavleg 5 treffen wir vereinzelt Leg 10. Hierher gehört die AV-prägung, die Sieges- und Friedensrevv enthält (vgl. S. 26).

	<u>I</u>	<u>II</u>	<u>III</u>	<u>III</u>
COMES AVG wie oben	5, 10			
TEMPOR FELICIT st. 1		5, 10		
PIAETAS AVG wie oben			5, 10	
PAX AVG wie oben				5, 10

Sieges-AV: (einfache Büsten)

AV: VICTORIA PROBI AVG Vict r vor Trophäe, 2 Gfg; Leg 1, C 1

AV: VIRTVS PROBI AVG K. st. 1, 2 Gfg; Leg 1, Ph; C 1

AV: VIRTVS PROBI AVG K. st. r, 2 Gfg; Leg 1, Ph

Friedens-AV:

AV: PAX AETERNA st. 1; Leg 1, C r; C 1

AV: PACI PERPETVAE AVG K. 1, bekr. u. Victoria; Leg 5, Hmb 1, Schd, Lz

282

8. Emission

Die neue Signierung mit A-D wird dann von Carus und Carinus fortgesetzt. Zu den 4 Hauptrevv treten noch in Off B u. C Ergzgsrevv. Einige Stücke mit felicit temp und B sind fehlerhaft. Hauptavleg ist weiter 5, daneben noch 1 und 10.

	<u>A</u>	<u>B</u>	<u>C</u>	<u>D</u>
COMES AVG wie oben	1, 5, 10			
TEMPOR FELICIT wie oben		1, 5, 10		
PI(A)ETAS AVG			5, 10	
PAX AVG				1, 5, 10
Dazu Ergzgsprägg				
SALVS AVG st. 1		1, 5		
SPES AVG st. 1			1, 5	

Ergebnisse der Münzordnung für die Geschichte des Probus

(Vgl. die Tabelle am Ende.)

- 276 Der K. wird in Syrien erwählt. Ant (und Trip) prägen sofort mit neuem Porträt.
- 277 Gegen Ende dieses Jahres oder anfangs 277 kommt Probus nach Cyz. Seine Ankunft wird mit adv. probi aug und einem Solrev gefeiert. Der 2. Rev hat bereits AZ, also nach Beginn 277. Die griechische Signatur wurde von Münzbeamten aus Ant mitgebracht. In gleicher Weise vollzieht sich der Einzug in Serd, der Aufenthalt in Cyz war nur kurz. Auch hier adv. probi und soli inv. mit AZ, aber lateinische Signierung, ganz ausnahmsweise, vielleicht ebenso durch Beamte aus Cyz verursacht. Der K. eilt sofort weiter nach seiner Heimatmünzstätte Sis. Dorthin nimmt er Arbeiter aus Cyz und Serd mit, so daß alle drei Stilarten vorkommen. Begrüßung wiederum wie in Cyz und Serd. Dann große Festaussgabe Lk, AV und Medd, zu Ehren des großen Illyriers; dazu vota, Invictuserie, Heimatrevv und oft beigefügt „nostri“. Daraus folgt, daß sich Probus hier länger aufgehalten habe. Die Marsprägung deutet vielleicht auf den gallischen Kriegszug.
- 277 Im Frühjahr etwa kommt der K. nach Rom, wo freilich schon vorher datierte An ausgegeben worden waren. Es war ja eben die Hauptmünzstätte. Er kommt aber allein, das Heer zieht weiter nach Tic. Probus ist von Aquileia mit kleinem Gefolge nach Rom aufgebrochen. Das Heer brauchte bei einer durchschnittlichen Tagesleistung von 25 km (RE „Marsch“ 1976) von Aquileia bis Tic etwa 15 Tage. Der K. kann die Strecke Aquileia—Rom = 600 km mit dem cursus publicus in 3 Tagen zurücklegen (RE s. v. 1856). So läßt auch Dannh. S. 37 den Kurier die Strecke Cenofrurium—Rom, d. i. 15—1600 mp, in zirka 10 Tagen durchziehen. Probus konnte also eine Woche in Rom verweilen und dann zum Heere zurückkehren, das er außerhalb Tic (vgl. dort) trifft. Dieser Rombesuch wird zur Gewißheit durch die Senatsfreundlichkeit des Probus (Dannh. 38 f) und die Tatsache, daß Tacitus Senatskaiser war und daß in Rom dieselben Begrüßungsrevv geprägt werden wie in Sis, Serd und Cyz, also Adv. probi, soli inv. und virtus aug. Auch die Marsdarstellung für den gallischen Krieg findet sich. Die ganze Em ist schwach, der K. eilt bald weiter. Das Heer erreicht inzwischen Tic. Daß es tatsächlich hier war, beweisen die Prägungen, die von Serd und Sis kommen. Es wurden offenbar von Sis Münzarbeiter mitgenommen. Der K. selbst war nicht hier, denn wir finden wohl soli inv. und virtus aug, wir finden die Verwendung des invictus aus Serd und Sis im Revv, wir treffen die Vota, ebenfalls aus Sis, aber es fehlt der Hauptbegrüßungsrevv adv. probi aug. Er erscheint hier erst im folgenden Jahr. Der K. hat seine Truppen außerhalb Tic erreicht, etwa in Eporodia oder Augusta Praetoria, und zog mit ihnen über den kleinen St. Bernhard.
- 277 Im Frühsommer ungefähr kommt der K. nach Lug. Beweis: Vorher wird ziemlich geraume Zeit mit Tacitusporträt und Kurzbüste geprägt, darunter auch Versuchsrevv mit Soldarstellungen in der 2. Em. Für den Empfang wird ganz vereinzelt ein adv. probi mit altem Porträt vorbereitet (Versuchsprägungen). Bei der Ankunft selbst erscheint bereits das echte hagere Probusgesicht mit großem Panzer und Hmb und Leg 4; dazu datierte AV und solche mit adv. probi.
- 278 Die Kämpfe in Germanien haben sicher bis ins Jahr 278 gedauert. Zosimus I, 68/9

berichtet, daß nach den Germanenkämpfen Probus mit den Longionen stritt, dann mit den Burgundern und Vandalen am Flusse Aigyos, der nach dem Vorgange Mommsens als Ligys = Lech zu lesen ist. Von hier muß er nach Tic gezogen sein. Er müßte also über Cambodunum Brigantium und Curia nach Mailand und Tic den Weg genommen haben, und zwar entweder über den Splügenpaß (cunus aureus) oder wahrscheinlicher über den Julier und den Malojapaß. Dieser Weg ist bequemer und überdies von Augustus als Militärstraße eingerichtet worden (vgl. Hyde, Roman Alp. Routes). Daß der K. jetzt in Tic war, beweist die Prägung. Offenbar brauchte er Geld. Nur so kann die reiche Münztätigkeit hier erklärt werden. Es kommt eine Invictuserie mit inv im Av und Hmb; dazu victoria germ und besonders der Begrüßungsrev adv. probi zum erstenmal; ferner adlocutio und vota, schließlich die große Festemission mit Lk, also AV, Med und AEq, mit adventus aug, vota, zahlreiche Darstellungen mit Victoria, namentlich die Sonderbilder Victoria auf Kugel, K. bekränzt von Victoria oder Mars. So erklärt sich auch der Einfluß von Lug in dem „gallischen“ Med Nr. 11 und in der Doppelbüste K. und Hercules. Lug wollte auch feiern, war aber für Festprägungen nicht eingerichtet. Man müßte also, wenn Zosimus gut berichtet hat, annehmen, daß die letzten Kämpfe eher in der Gegend von Bregenz stattgefunden haben und so der K. sich veranlaßt sah, den direkten Weg über Mailand, bzw. Tic zu nehmen, wenn nicht andere, uns unbekannte Gründe ihn zu dieser Marschroute bewogen haben.

- 278 Im Spätherbst kommt der K. nach Sis, ohne Rom zu berühren, und feiert hier den Germanensieg, der in Rom nur geringen Widerhall in den Münzen gefunden hat. Es gibt wieder eine Festprägung, datierte mit COS II auf AAV, Medd und auch An mit Löwendarstellung, Medd mit Adventus und Siegeszug; die feierliche Akklamation als Hercules Erymanthius, Arcadius, Inmortalis (vielleicht noch andere) nach gallischen Vorbildern; Victoria auf Weltkugel, Doppelbüsten und Invictus-legg. Wir haben hier viele Erg-revv mit Freudenaufschriften wie abundantia aug, felicitas saeculi, laetitia aug, salus aug, spes aug, virtus augusti mit
- 279 Trophäe. Schließlich noch restitutor orbis. Der K. bleibt das ganze Jahr 279 hier; es gibt datierte mit Cos III und Löwen; doch ist die ganze Prägung, auch in den übrigen Münzämtern schwach. Erst um die Jahreswende oder mit Anfang des neuen Jahres beginnt eine starke Ausgabe für den Feldzug in Kleinasien.
- 280 Nun unternimmt der K. seinen Zug gegen die Isaurier. Er geht natürlich über Serd, wo die Ausprägung mehr den Charakter einer kleinen Festaussgabe hat; sie ist reich an AV, aber schwach an An. In AV wird nach den Vorbildern aus dem Westen gearbeitet, auch eine Löwendarstellung mit COS III. Auf den An erscheint restit. orbis. Der Münzstätten-signatur wird M = moneta beigefügt, wie zuerst in Cyz unter Claudius II. Dann wird dieses Amt geschlossen. In Cyz, wohin der K. jetzt kommt, wird ebenfalls M beigesetzt, also MC oder CM. Restitut wird mit exerciti verbunden, das eine Heeresreform bedeutet. Vielleicht fand hier eine Neuorganisation statt vor Beginn der Kampfhandlungen. Auch hier wird AV nach westlichen Vorbildern ausgegeben. Nun geht der Zug weiter nach Trip und Ant, wohin der K. Arbeiter aus Cyz mitnimmt. Auch in Ant treffen wir jetzt restit. orbis. Auch hier zum erstenmal AV, besonders zahlreich mit victoriae aug, die vielleicht erst nach dem Sieg geschlagen wurden.
- 281 Daß der K. mindestens noch Ende 280 in Ant weilt, beweist klar der AV mit PM TRP V COS IIII PP/ANT für das Jahr 281, der den processus cons. zeigt und in zwei Exemplaren gesichert ist, eins in Wien und eins in London. Solche Stücke wurden freilich schon vorher, also noch 280, vorbereitet. Hier in Ant wird den

Kaiser die Botschaft vom Aufstand der Usurpatoren in Gallien erreicht haben. Denn er eilt sofort dorthin, ohne sich in einer der dazwischen liegenden Münzstätten aufzuhalten, wie die Prägungen beweisen. Bis zu seiner Ankunft hat vielleicht sein Unterfeldherr Pomponius Victorinus die Aktionen geleitet (Dannh. 80). Doch haben wir vom Durchzug des Probus Spuren, so in Cyz die griechische Signatur aus Ant und in Sis den Rev *elementia temp.* In Rom dagegen und in Tic wird erst nach dem gallischen Feldzug gearbeitet.

281/2 Nach Niederwerfung der Usurpatoren kehrt der K. etwa im Spätsommer 281 über Lug und Tic nach Rom zur großen Siegesfeier zurück. Schon in Lug gibt es eine kleine Feier; es werden Erg-An ausgegeben und AV, die teils den Sieg verkünden mit *virtus und victrix*, teils programmatisch die Friedensabsichten mit *pax aeterna und paci perpetuae*. In Tic weist nur die Wiederaufnahme des *invictus* auf den Sieg hin. Die eigentliche Fest- und Triumphfeier findet diesmal in Rom statt und dürfte den Winter über gedauert haben. Die Blitzemission für 281 zeigt hohe Ziffern. Es gab wahrscheinlich Donative und Liberalitates. Die Lk-prägung ist überschwenglich. Für große Geschenke waren offensichtlich die vielen *Monetamedd* bestimmt. Datierte Stücke mit COS III und V in allen Nominalien machen es glaublich, daß die Feiern bis ins Jahr 282 reichten. *Gloria orbis* mit *Sexiga* und *Adventus* bezeugen den festlichen Einzug, *Adlocutio* die Lobrede für das Heer. Es gibt natürlicherweise viele *virtus-* und *victoria-Revv*. Es fehlt nicht *felicia tempora* und *saeculi felicitas*. Auch der Hausgott Sol wird gewürdigt. Aber auch das Friedensprogramm findet in *pacator orbis* und *ubique pax* seinen Ausdruck. Diese Festausgabe war schon vorbereitet, denn es gibt noch einen D mit TR P V COS III, also vor Ende Juli 281.

282 In diesem Jahr herrscht in allen Münzämtern Betriebsmüdigkeit. Die östlichen wie Ant, Cyz und Serd prägen überhaupt nicht. In Sis gibt es bloß einen Rev in drei Off. In Rom werden die alten Revv den 7 Off zugeteilt mit einem einzigen Av in geringem Ausstoß. Auch Tic und Lug prägen die alten Revv in kleinen Quantitäten weiter. Wahrhaft „*ubique pax*“! Wir haben schon oben von den Friedensrevv in Lug und Rom geredet. Aus dieser numismatischen Evidenz gewinnt die Nachricht der *vita*, daß der K. Friedenssehnsucht hatte, Gewißheit. Dort wird nämlich die Ermordung des Probus teilweise damit begründet (20, 3 u. 5): *brevi milites necessarios non futuros* (bzw. *non habebimus*, vgl. oben Revv Nr. 9, S. 26). Dazu Aur. Vict. Caes. 37, 3 und Eutrop. IX, 17, 3. Wenn auch das wahre Motiv, der Aufstand des Carus, damit nur verschleiert ist, so bleibt doch die Tatsache, daß eine solche Begründung möglich war. Vgl. noch Delbr. S 54 u. Schiller, Geschichte I, 2, 877. Also sind die Nachrichten von einem beabsichtigten Perserfeldzug irrig. Die Perser waren nach Schapurs Tode 272 infolge innerer Schwierigkeiten und der Macht der Palmyrener viel ruhiger geworden. Es dürfte also in der Stelle der *Probusvita* 18,1: *pace cum Persis facta* die Tatsache zu suchen sein, daß ein beiden Teilen willkommener Vertrag geschlossen wurde. Die vorausgehende Stelle 17, 4—6 ist Erdichtung (Dann. 68). Das zitierte Med mit *Exerc. Persicus* ist falsch; die von Dann. 84, Anm. 2 angeführte syrische Inschrift beweist nichts. Zur ganzen Friedenssehnsucht des Probus stimmt, was Rostowzeff über die utopischen Zukunftspläne dieses Herrschers ausführt (Ges. u. Wirtsch. II, 176 f.).

Wahrscheinlich im September 282 wurde der K. als Opfer einer Verschwörung ermordet. Die alexandrinischen Münzen haben noch H, also nach dem 29. August; sie sind aber spärlich (Vogt, I, 218; II, 165). Vgl. dazu DN VII, 502: *circiter exeunte Augusto*.

DIE FELDZÜGE DES PROBUS UND DIE TÄTIGKEIT DER MÜNZSTÄTTEN

ANT CYZ SERD SIS ROM TIC LVG

	ANT	CYZ	SERD	SIS	ROM	TIC	LVG
276 JULI	1. Em. CLEM TEMP	1. Em. CLEM TEMP 2. Em. ADV. P. A.	1. Em. PROVIDEN DEORVM 2. Em. RESTITVT ORBIS	1. Em. CLEM TEMP	1. Em. Revv = SIS	1. Em. PTI-VITI 2. Em. PXXT-VIXXT	1. u. 2. Em. Kurzbüste I-III
277		AZ SOLI INVICTO	AZ Em CLEM TEMP				3. Em. wie oben AV
278			3. Em. ADV. P. A. SOLI INV 4. Em. dazu VIRTVS P. AVG	2. Em. Festprägung AZ ADV P. A. SOLI INVICTVS „NOSTRI“ VOTA. AV. 3 u. 4 Em.	2. Em. R-RZ ADV. P. A., SOLI INV VIRTVS P. A., AZ AV	3. Em. wie oben AZ, AV	4. Em. AZ Langbüste ADV. P. A.
279				5. Em.	3 Em. R ≠ A-Z AV		AV
280				Festprägung AV		4. Em. INVICTVS FEST-prägung AV ADV. P. A.	
281				6. Em.	4. Em. R A-Z	5. Em. wie oben 6. Em. A-G	5. Em. wie oben
282 SEPTEMBER	2. Em. CLEM TEMP RESTIT ORBIS AV	3. Em. MC AV, RESTIT EXERCITI	5. Em. MS AV, RESTIT ORB	7. Em.	5. Em. R A-Z AV	7. Em. AEQVIT 8. Em. EQVITI	
281		4. Em. CM		8. Em. CLEM TEMP RESTIT ORBIS			6. Em. 7. Em. Sieg u. Frieden AV
282					6. Em. R A-Z Festprägung AV	9. Em. INVICTVS	
282					7. Em. AEQVITI	10. Em. wie oben	8. Em A-D
282				9. Em RESTIT ORBIS			

Stark umrahmt — Anwesenheit des Kaisers

Karl Pink